

# Begriffsbestimmungen der Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

## Definitions of agriculture and forestry, environment and water management

<p><b>Abschreibung</b> Depreciation</p>	<p>Die betriebswirtschaftliche Abschreibung dient der Verteilung des Anschaffungs- und Herstellungswertes (= Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer, abzüglich Investitionszuschuss, zuzüglich Geldwert der Naturallieferungen) auf die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Abschreibung wird linear berechnet.</p>	<p>Depreciation as the allocation of acquisition / production cost (= acquisition cost excluding value-added tax, less investment grant, plus value of the deliveries in kind) over the estimated useful life. Depreciation is calculated by the straight-line method.</p>
<p><b>Abschreibungsgrad von Gebäuden, Maschinen und Geräten</b> Degree of depreciation of buildings, machines and equipment</p>	<p>Gibt an, zu welchem Prozentsatz die Gebäude, Maschinen und Geräte bereits abgeschrieben sind.</p> $\frac{\text{Anschaffungswert} - \text{Buchwert zum 31. 12.}}{\text{Anschaffungswert}}$	
<p><b>Ackerland</b> Arable land</p>	<p>Land, auf dem regelmäßig Bodenbearbeitung stattfindet und das im Allgemeinen einer Fruchtfolge unterliegt (inklusive Brach- bzw. Stilllegungsflächen).</p>	<p>Arable land regularly cultivated, generally with crop rotation (including fallow and set-aside areas).</p>
<p><b>Ackerzahl</b> Productivity indicator of arable land</p>	<p>Siehe: Einheitswert</p>	<p>The productivity indicator of arable land (AZ) or grassland (GLZ) is the relative yield of an agricultural plot (between 1 (bad) and 100 (very good) points) in comparison to the best Austrian site (100 points). It is based on soil surveys and takes account of the site's soil class, water situation, slope gradient and specific features such as soil types and climate.</p>
<p><b>Agenda 2000</b> Agenda 2000</p>	<p>Das Aktionsprogramm „Agenda 2000“ wurde von der Europäischen Kommission am 16. Juli 1997 vorgelegt. Die Agenda 2000 behandelt alle Fragen, die sich für die Europäische Union zu Beginn des 21. Jahrhunderts stellen. Sie wurde im März 1999 in Berlin beschlossen.</p>	<p>Agenda 2000 is an action programme initiated by the European Commission on July 16, 1997. Agenda 2000 addresses questions facing the European Union at the beginning of the 21<sup>st</sup> century. It was adopted in Berlin in March 1999.</p>

<p><b>Agrarpreisindex</b> Agricultural price index</p>	<p>Der Agrarpreisindex wird vierteljährlich von der Landwirtschaftlichen Buchführungsgesellschaft Österreich (LBG) erstellt und zeigt die Veränderung der Preise für land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, Betriebsmittel- und Investitionsausgaben.</p>	<p>The agricultural price index will be created on a quarterly basis by the Austrian Tax Audit Business Consulting and shows the change of prices for agricultural and forestry products, expenditure of resources and investments.</p>
<p><b>Agrarquote</b> Share of agriculture</p>	<p>Der Begriff „Agrarquote“ umfasst zwei Definitionen: Einerseits wird darunter der Anteil der Berufstätigen in der Land- und Forstwirtschaft an der Gesamtheit der Berufstätigen verstanden, andererseits der Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Wohnbevölkerung an der Gesamtheit der Bevölkerung. Die erstgenannte Begriffsdefinition wird häufiger angewendet.</p>	<p>There are two definitions of the term “share of agriculture”: The first refers to the percentage of persons employed in agriculture and forestry in overall employment, the second to the percentage of the population living in agricultural and forestry holdings. The first definition is used more frequently.</p>
<p><b>Agrarstrukturerhebung (AS)</b> Agricultural Structure Survey (ASS)</p>	<p>Sie ist eine wichtige agrarstatistische Erhebung, welche in zwei- bis dreijährigen Abständen durchgeführt wird. Sie liefert statistische Daten über die Zahl der Betriebe, die bewirtschaftete Fläche, die Verteilung und Höhe der Tierbestände und die in den Betrieben beschäftigten Arbeitskräfte. Sie wird von der Statistik Austria durchgeführt. Die Daten auf Einzelbetriebsbasis sind auch dem EUROSTAT zu übermitteln. Die methodische Koordinierung und Durchführung der Erhebung wird bei EUROSTAT durchgeführt. Die Ergebnisse werden nach folgenden Kriterien ausgewertet: Größenstufen, Kulturfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche, Erwerbsarten, Erschwerniskategorien und Hauptproduktionsgebiete. Bei der Agrarstrukturerhebung sind die Bewirtschafter (Eigentümer, Pächter u.dgl. oder deren Beauftragte) sowie Halter von Nutztieren zur Auskunftserteilung verpflichtet, wenn mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft (Erhebungsgrenzen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha</li> <li>• Weinbaubetriebe mit mindestens 25 Ar Erwerbsweinfläche</li> <li>• Betriebe mit mindestens 15 Ar intensiv genutzter Baumobstfläche</li> <li>• Betriebe mit mindestens 10 Ar Beerenobst-, Erdbeer-, Gemüse-, Hopfen-, Blumen- oder Zierpflanzenfläche oder Reb-, Forst- oder Baumschulfläche</li> <li>• Betriebe, die Gewächshäuser (Hochglas, Folientunnel, Niederglas) ab einer Mindestgröße von 1 Ar überwiegend gewerbsmäßig bewirtschaften</li> </ul>	<p>The Agricultural Structure Survey is usually carried out every two or three years. It provides statistical data on the number of holdings, the cultivated area, the number and distribution of animals, and the number of persons working on agricultural and forestry holdings. It is conducted by the Statistics Austria (Statistik Austria). Data have to be communicated to EUROSTAT which coordinates the methodology. Summary results are presented by the following criteria: Size of holdings, cultivated area, utilised agricultural area, types of gainful employment, degrees of natural disadvantage, and main production areas. Operators (owner, tenant etc. as well as their agents) and livestock keeper are required to report if at least one of the following conditions applies:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forestry and agricultural holdings with utilised agricultural areas of at least 1 ha</li> <li>• There are areas of at least 25 ares of vineyards or 15 ares of intensively used orchards or 10 ares of soft fruits, strawberries, vegetables, hops, flowers and ornamental plants or vine and tree as well as forest nurseries</li> <li>• Holdings cultivating glass or plastic covered greenhouses with a minimum area of 1 are.</li> <li>• Forestries of at least 3 ha forest areas</li> <li>• Livestock holdings with at least 3 cattle or 5 pigs or 10 sheep or 10 goats or 100 poultry</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forstbetriebe mit mindestens 3 ha Waldfläche</li> <li>• Viehhaltungsbetriebe mit mindestens 3 Rindern oder 5 Schweinen oder 10 Schafen oder 10 Ziegen oder mindestens 100 Stück Geflügel aller Art</li> </ul>	
<b>AK insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U)</b>  <b>Total labour of the manager's household</b>	<p>Sind jene AK, die von Personen des Unternehmerhaushalts zur Erwirtschaftung des Erwerbseinkommens eingesetzt werden. Sie errechnen sich aus den nichtentlohnten und außerbetrieblichen Arbeitszeiten von Personen des Unternehmerhaushalts. Die Beschäftigung einer Person in- und außerhalb der Land- und Forstwirtschaft kann maximal eine AK ergeben. Diese Kennzahl wird zur Berechnung des Erwerbseinkommens je AK herangezogen.</p>	<p>Labour spent by the farm manager's household to earn income, calculated from hours worked on and off the farm by persons belonging to the manager's household. Work undertaken by one person on and off the farm is limited to one labour unit. The indicator is used to calculate earned income per labour unit.</p>
<b>ALFIS</b>  <b>ALFIS</b>	<p>Das Allgemeine Land- und Forstwirtschaftliche Informations-System (ALFIS) ist die agrarstatistische Datenbank des BMLFUW. Datenorganisation und Methoden sind hauptsächlich auf die Bearbeitung sozioökonomischer Zeitreihendaten zugeschnitten.</p>	<p>The General Agricultural and Forestry Information System ALFIS is the time series database of the BMLFUW. Data organisation and methodology are tailored to store, retrieve and process socio-economic time series data.</p>
<b>Almen</b>  <b>Alpine pastures</b>	<p>Grünlandflächen, die wegen ihrer Höhenlage und der dadurch bedingten klimatischen Verhältnisse nur während eines Teils des Jahres als Weiden bewirtschaftet werden.</p> <p>Landwirtschaftliche Flächen, die wegen der räumlichen Entfernung vom Heimbetrieb und der durch die Höhenlage bedingten klimatischen Verhältnisse nur während der Sommermonate für weidewirtschaftliche Nutzung geeignet sind. Hinzuzuzählen sind außerdem die für den Almbetrieb notwendigen sonstigen Flächen, Gebäude und andere Anlagen (Wege, Zäune, Energie- und Wasserversorgung, Gülleanlagen etc.).</p> <p>Almfutterfläche: Mit Futter bewachsene Teilfläche einer Alm ohne Almwald- und unproduktive Almflächen.</p> <p>Besatzdichte: Bestoßung in GVE je ha RLF bzw. Almfutterfläche.</p> <p>Besitzverhältnisse: Einzelalm/Privatalmen: sind im Einzelbesitz physischer oder juristischer Personen. Gemeinschaftsalm: Almen im Eigentum einer Gemeinschaft bürgerlichen Rechts. Agrargemeinschaftsalmen: Almen im Eigentum einer Agrargemeinschaft (Gemeinschaft öffentlichen Rechts). Einforstungsalmen: meist im Eigentum des Bundes, der Länder oder</p>	<p>Grassland areas which are used as pasture due to their location at high altitude and the climatic conditions prevailing there, only during a part of the year.</p>

	<p>von privatem Großgrundbesitz, werden aufgrund eines verbrieften Rechts (Regulierungsurkunde) bewirtschaftet.</p> <p>Galtvieh: nicht laktierendes Vieh.</p> <p>Höhenstufen: Niederalmen: Höhenlage unter 1.300m. Mittelalmen: Höhenlage zwischen 1.300m und 1.700m. Hochalmen: über 1.700m.</p> <p>Nutzungsformen: Sennalm: Alm, auf der die Milch zu Butter und Käse weiterverarbeitet wird. Melkalm: Alm, die vorwiegend von laktierenden Kühen bestoßen wird. Anteil der Milchkühe mehr als 75 %, restliche Tierkategorien weniger als 25 %. Galtalm/Jungviehalm: Alm, die vorwiegend mit Galt- und/oder Jungvieh bestoßen wird. Galtviehanteil mehr als 75 %, Milchkühe weniger als 10 %, restliche Tierkategorien weniger als 25 %. Gemischte Alm mit Milchkühen: Anteil Milchkühe zwischen 10 % und 75 %. Gemischte Alm mit Schafen/Ziegen/Pferden: Anteil Schafe/Ziegen/Pferde mehr als 25 %, Galtvieh weniger als 75 %, Milchkühe weniger als 10 %. Schaf-, Ziegen- und Pferdealmen: mehr als 90 % Schafe oder Ziegen oder Pferde, restliche Kategorien weniger als 10 %.</p> <p>Schwenden: Säubern der Almfutterflächen vom natürlichen Anflug von Laub- und Nadelhölzern, Sträuchern und Zwergsträuchern.</p>	
--	---	--

<p><b>Alpenkonvention</b> Alpine Convention</p>	<p>Die Alpenkonvention ist ein internationales Übereinkommen zum Schutz des Naturraums und zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung in den Alpen. Die Alpenstaaten (die Bundesrepublik Deutschland, die Französische Republik, die Italienische Republik, die Slowenische Republik, das Fürstentum Liechtenstein, die Republik Österreich, die Schweizerische Eidgenossenschaft) sowie die Europäische Union haben auf der Grundlage der Ergebnisse der ersten Alpenkonferenz der Umweltminister vom 9. bis 11. Oktober 1989 in Berchtesgaden am 7. November 1991 das Übereinkommen zum Schutz der Alpen unterzeichnet. <i>Das Übereinkommen trat nach Ratifizierung durch drei Unterzeichnerstaaten am 6. März 1995 in Kraft.</i></p>	<p>The Alpine Convention is an international agreement on the protection of the Alps natural area and the promotion of sustainable development in the Alps. The Alpine countries (the Federal Republic of Germany, the French Republic, the Italian Republic, the Slovenian Republic, the Principality of Liechtenstein, the Republic of Austria, the Swiss Confederation) as well as the European Union signed the Convention on the Protection of the Alps on November 7, 1991. It is based on results of the first Alpine Conference of Ministers of the Environment held in Berchtesgaden on October 9-11, 1989. <i>The Convention entered into force after ratification by three signatory states on March 6, 1995.</i></p>
<p><b>AMA (Agrarmarkt Austria)</b> AMA (Agrarmarkt Austria)</p>	<p>Die AMA ist eine juristische Person öffentlichen Rechts gemäß BGBl. Nr. 376/1992, zuletzt geändert mit BGBl. I Nr.2/2008. Ihre wichtigsten Aufgaben sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung der gemeinsamen Marktorganisationen (Sektoren Milch, Fleisch, Getreide etc.) als österreichische Marktordnungs-, Interventions- und Zahlstelle;</li> <li>• Zentrale Markt- und Preisberichterstattung;</li> <li>• Maßnahmen zur Qualitätssicherung der landwirtschaftlichen Produkte und Förderung des Agrarmarketings;</li> <li>• Abwicklung der Förderungsverwaltung, soweit sie der AMA übertragen wurde.</li> </ul> <p>Für die im Landwirtschaftsbereich vorgesehenen Zahlungen (wie Betriebsprämie, ÖPUL, AZ) fungiert sie als Zahlstelle.</p>	<p>The Austrian Market Organisation AMA is a legal entity under public law according to the Austrian Federal Law Gazette No 376/1992, lately amended by Federal Law Gazette No 2/2008. Its most important tasks are:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Management of the Common Market Organisations (milk, meat, cereals, etc.) as the Austrian Market Authority, Intervention and Paying Agency;</li> <li>• Central market and price reporting;</li> <li>• Introducing measures towards quality assurance of agricultural products and promoting agricultural marketing;</li> <li>• Administration of support measures assigned to AMA</li> </ul> <p>It functions as a paying agency for designated payments (f.e. single-farm payment, ÖPUL, AZ) in the agricultural realm.</p>
<p><b>AMA-Gütesiegel</b> AMA quality label ('AMA-Gütesiegel')</p>	<p>Dieses Zeichen wird von der AMA (Agrarmarkt Austria) nur für Produkte vergeben, die sich durch eine gehobene Qualität innerhalb des Lebensmittelgesetzes auszeichnen; nicht verlangt werden Anbau und Erzeugung nach biologischen Kriterien. Es gibt verschiedene Richtlinien für verschiedene Kriterien. Mindestens 50 % der verwendeten Rohstoffe kommen aus Österreich, teilweise auch 100 %; bei einigen Produkten wird integrierter Landbau</p>	<p>The AMA quality label is granted only for products exhibiting superior quality as specified by the Austrian Food Act; there is no requirement that they be grown and produced in accordance with organic farming criteria. Guidelines differ for different criteria. At least 50 % of the raw materials are of Austrian origin, for some specific products even 100 %; for some products, integrated</p>

	vorgeschrieben.	farming is obligatory.
<b>AMA-Bio-Zeichen</b> AMA Organic Label label ('AMA-Bio-Zeichen')	<p>Um dem Konsumenten den Einkauf biologisch erzeugter Lebensmittel zu erleichtern, wurde von der AMA-Marketing GesmbH. das AMA-Biozeichen entwickelt, welches strengen Qualitäts- und Prüfbestimmungen unterliegt, die vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) genehmigt sind. Gemäß den Vorgaben der AMA-Marketing GesmbH. kann das AMA-Biozeichen jenen Lebensmitteln verliehen werden, die den Richtlinien des Österreichischen Lebensmittelbuches, 3. Auflage, Kapitel A 8 und der VO(EG) Nr. 2092/91 i.d.g.F. entsprechen.</p>	<p>In order to facilitate buying organic products, AMA-Marketing GesmbH established the AMA Organic Label. It can be used on products if they abide by stringent quality and monitoring requirements which have been approved by the Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management (BMLFUW). The AMA Organic Label can be granted to food complying with the requirements laid down in the general principles of the Codex Alimentarius Austriacus, 3rd edition, Chapter A 8, and Regulation (EEC) no. 2092/91, as amended.</p>

<p><b>AMS</b> (Aggregiertes Maß der Stützung)</p> <p>AMS (Aggregate Measurement of Support)</p>	<p>Das aggregierte Maß der Stützung misst die Marktpreisstützung bezogen auf den Weltmarktpreis und die durch die Regierung gewährten Subventionen abzüglich der Belastungen, die sich auf die Produktion der Agrarprodukte und die Produktionsmittel beziehen.</p>	<p>The Aggregate Measurement of Support is the sum of market price supports (relative to export or world market prices) plus the subsidies less the taxes which have an impact on production of agricultural products, including the means of production.</p>
<p><b>Amsterdamer Vertrag</b></p> <p>Amsterdam Treaty</p>	<p>Der Amsterdamer Vertrag ist nach der Einheitlichen Europäischen Akte (EEA) und dem Maastrichter Vertrag die dritte umfassende Reform der europäischen Gemeinschaftsverträge. Nach der Ratifizierung durch alle 15 Mitgliedstaaten ist der Vertrag am 1. Mai 1999, in Kraft getreten. Der Vertrag gliedert sich in drei Teile. Die wichtigsten Bestimmungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweitung der Handlungsfelder der Europäischen Union (erste Säule der EU) gegenüber der dritten Säule der EU (Zusammenarbeit im Bereich Justiz und Inneres) sowie des sog. Schengen-Besitzstandes (Schengener Abkommen).</li> <li>• Einrichtung eines Beschäftigungsausschusses, der zur Erreichung eines hohen Beschäftigungsniveaus die Kooperation und den Informationsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten verbessern soll.</li> <li>• Einbeziehung des Abkommens über Sozialpolitik (aufgrund fehlender Zustimmung Großbritanniens lediglich ein Zusatzprotokoll des Maastrichter Vertrages) in den Vertragstext. Einführung der qualifizierten Mehrheitsentscheidung und des Mitentscheidungsverfahrens in einigen Bereichen der Sozialpolitik.</li> <li>• Ausbau der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP). Die Außenvertretung der Union soll nunmehr durch eine Troika aus der jeweiligen Ratspräsidentschaft, einem Vertreter der Europäischen Kommission und dem Generalsekretär des Rates der Europäischen Union (Ministerrat) als Hoher Vertreter der GASP erfolgen. Verstärkung der institutionellen Beziehungen zwischen der EU und der Westeuropäischen Union (WEU). Festschreibung der Nutzungsmöglichkeit der operativen Kapazitäten der WEU durch die EU (z. B. für humanitäre Einsätze, friedenserhaltende Aufgaben, Kampfeinsätze bei der Krisenbewältigung einschließlich friedensschaffender Maßnahmen).</li> </ul>	<p>After the Single European Act (SEA) and the Maastricht Treaty, the Treaty of Amsterdam represents the third in-depth reform of the European Union treaties. After ratification by all 15 Member States, the Treaty entered into force on May 1, 1999. It is made up of three parts. Its most important provisions are:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extension of the EU's competencies (first pillar of the EU) as compared with its third pillar (cooperation in legal and interior affairs) and the so-called Schengen acquis (Schengen Agreement).</li> <li>• Establishment of an employment committee to improve co-operation and information exchange among Member States in order to foster a high level of employment.</li> <li>• Incorporation of the Social Agreement (which due to Great Britain's objection was only a [non-binding] protocol annexed to the Maastricht Treaty) into the Treaty's text. Introduction of qualified majority voting and of the codecision procedures in some social policy areas.</li> <li>• Extension of the Common Foreign and Security Policy (CFSP). The European Union is now represented externally by a troika composed of the President of the Council, the President of the European Commission and the Secretary-General of the Council of the European Union (Council of Ministers) as High Representative for CFSP. Strengthening of institutional relations between the EU and the Western European Union (WEU). Allowing for the EU to use the WEU's operative capacities (e.g. for humanitarian interventions, peacekeeping, combat actions to solve crises, including peacemaking missions).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der Position des Präsidenten der Europäischen Kommission durch dessen Beteiligung an der Auswahl der Kommissare. Begrenzung der Zahl der Kommissare auf 20.</li> <li>• Die Zuständigkeitsbereiche für den Europäischen Gerichtshof (EuGH), den Ausschuss der Regionen (AdR) und den Wirtschafts- und Sozialausschuss (WSA) werden ausgedehnt.</li> <li>• Flexibilisierung der Integration, um mögliche Blockaden durch integrationshemmende Mitgliedstaaten zu vermeiden. Einführung einer Generalklausel mit den Bedingungen einer engen Zusammenarbeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strengthening the European Commission President's position through his participation in the selection of the Commissioners. Limitation of the number of Commissioners to 20.</li> <li>• Extension of the competencies of the European Court of Justice (ECJ), the Committee of the Regions (COR) and the Economic and Social Committee (ESC).</li> <li>• Enhancing the flexibility of integration in order to avoid possible blockades by Member States intent on inhibiting the integration process. Introducing a general clause with conditions for close co-operation.</li> </ul>
<b>Anlagevermögen</b> Fixed assets	<p>Vermögensgegenstände, die dem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb auf Dauer dienen und wiederholt genutzt werden können. Eigentum an Grund und Boden wird ab 2016 in Abhängigkeit vom regionalen Pachtpreis (18-facher Wert) bewertet. Die Bewertung von stehendem Holz erfolgt nach den Bewertungstabellen von Prof. Sagl (BOKU), wobei eine Anpassung in mehrjährigen Abständen erfolgt. Ebenso zählen dazu die immateriellen Vermögensgegenstände.</p> <p>Die Werte der zugepachteten Flächen und des Wohnhauses sind ab 2003 im Anlagevermögen des Betriebes nicht mehr enthalten. Die Eigenleistungen (Arbeitstage) für Anlagevermögen werden ab 1. Jänner 2016 nicht mehr beim entsprechenden Anlagengut aktiviert.</p>	<p>Assets which are used in the enterprise for a longer time period and which can be used frequently. Real estate is valued on the basis of its taxable value per hectare. Valuation of standing wood is done according to Prof. Sagl's (University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna) valuation tables. The tables are updated every few years. Fixed assets include intangible assets. The values of leased land and residential buildings are excluded from fixed asset value since 2003.</p>
<b>Anteil Ist- an Soll-Einkünften</b> Ratio of observed net income in target net income	<p>Gibt an, zu welchem Anteil die erzielten Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (Ist-Einkünfte) die nach dem tatsächlichen Arbeits- und Eigenkapitaleinsatz des Unternehmerhaushalts kalkulierten Einkünfte (Soll-Einkünfte) abdecken.</p> $\frac{\text{Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft}}{\text{Lohnansatz} + \text{Zinsansatz}} \times 100$	<p>The ratio between income originating with agriculture and forestry (observed net income) and income required to remunerate the (unpaid) labour and equity input of members of the manager's household into agriculture and forestry (hypothetical or target net income).</p> $\frac{\text{Net income from agriculture and forestry}}{\text{Opportunity cost of unpaid labour} + \text{imputed interest rate}} \times 100$

<p><b>Antragsteller</b> (Definition laut INVEKOS)</p> <p>Applicant (Definition according to IACS)</p>	<p>Betriebsinhaber, die einen Sammelantrag (Mehrfachantrag Flächen) stellen.</p>	<p>Farmers, who make a summary application (multiple application areas).</p>																																													
<p><b>Arbeitskrafteinheit (AK)</b></p> <p>Labour unit, or, in Eurostat, Annual Work Unit (AWU)</p>	<p>1,0 AK, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die mindestens 270 Tage zu je 8 Stunden im Jahr arbeitet. Eine Person wird auch bei mehr als 270 Arbeitstagen nur als 1,0 AK gerechnet. Bei Arbeitskräften, welche nicht voll leistungsfähig sind, erfolgt eine Reduktion. Bei mindestens 270 Arbeitstagen gilt entsprechend dem Alter der Arbeitskräfte:</p> <table data-bbox="645 539 1198 699"> <tr> <td>bis</td> <td>15</td> <td>Jahre</td> <td>0,0 AK</td> </tr> <tr> <td></td> <td>15</td> <td>bis 18 Jahre</td> <td>0,7 AK</td> </tr> <tr> <td></td> <td>18</td> <td>bis 65 Jahre</td> <td>1,0 AK</td> </tr> <tr> <td></td> <td>65</td> <td>bis 70 Jahre</td> <td>0,7 AK</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>ab 70 Jahre</td> <td>0,3 AK</td> </tr> </table> <p>Eine Reduktion erfolgt nicht für den/die Betriebsleiter/in. Eine geminderte Erwerbsfähigkeit wird entsprechend der eingeschränkten Leistungsfähigkeit individuell berücksichtigt. Bei weniger als 270 Arbeitstagen werden die AK den Arbeitstagen entsprechend berechnet.</p> <p>Statt Arbeitskrafteinheit wird in den EU-Statistiken der Begriff Jahresarbeitseinheit (JAE) verwendet.</p>	bis	15	Jahre	0,0 AK		15	bis 18 Jahre	0,7 AK		18	bis 65 Jahre	1,0 AK		65	bis 70 Jahre	0,7 AK			ab 70 Jahre	0,3 AK	<p>1.0 AWU corresponds to a person whose working capacity is not curtailed and who is working for a minimum of 270 eight-hour days per year. Persons working more than 270 working days count only as 1.0 AWU. There are reductions for persons with curtailed working capacity. For persons working a minimum of 270 days per year the following reductions by age group apply:</p> <table data-bbox="1400 571 1881 730"> <tr> <td></td> <td>to.</td> <td>15</td> <td>years</td> <td>0.0 AWU</td> </tr> <tr> <td>15</td> <td>to.</td> <td>18</td> <td>years</td> <td>0.7 AWU</td> </tr> <tr> <td>18</td> <td>to.</td> <td>65</td> <td>years</td> <td>1.0 AWU</td> </tr> <tr> <td>65</td> <td>to.</td> <td>70</td> <td>years</td> <td>0.7 AWU</td> </tr> <tr> <td></td> <td>from.</td> <td>70</td> <td>years</td> <td>0.3 AWU</td> </tr> </table> <p>There is no reduction for farm managers. Reduced working capacity is individually taken into account depending on the limited productive capacity. In the case of less than 270 working days the AWUs are calculated correspondingly. In EU statistics the term 'Annual Work Unit' (AWU) is used in lieu of 'labour unit'.</p>		to.	15	years	0.0 AWU	15	to.	18	years	0.7 AWU	18	to.	65	years	1.0 AWU	65	to.	70	years	0.7 AWU		from.	70	years	0.3 AWU
bis	15	Jahre	0,0 AK																																												
	15	bis 18 Jahre	0,7 AK																																												
	18	bis 65 Jahre	1,0 AK																																												
	65	bis 70 Jahre	0,7 AK																																												
		ab 70 Jahre	0,3 AK																																												
	to.	15	years	0.0 AWU																																											
15	to.	18	years	0.7 AWU																																											
18	to.	65	years	1.0 AWU																																											
65	to.	70	years	0.7 AWU																																											
	from.	70	years	0.3 AWU																																											
<p><b>Arbeitslosenquote</b></p> <p>Unemployment rate</p>	<p>Nach der österreichischen Definition wird diese folgendermaßen definiert: Arbeitslose in Prozent des Arbeitskräftepotentials.</p>	<p>According to the Austrian definition this is the number of unemployed persons in percent of the number of persons, which are employable.</p>																																													
<p><b>Arbeitsproduktivität</b></p> <p>Labour productivity</p>	<p>Die Arbeitsproduktivität der Land- und Forstwirtschaft ist der Beitrag dieses Sektors zum Brutto-Inlandsprodukt zu Faktorkosten je Beschäftigten. Sie wird als reale Größe betrachtet und zu konstanten Preisen einer Basisperiode berechnet.</p>	<p>The labour productivity of agriculture and forestry is the contribution of these sectors to the gross domestic product at factor cost per person employed. It is considered to be real quantity and thus calculated at constant prices of a base period.</p>																																													

<b>Arbeitsverdienst</b> <b>Earned income</b>	Verdienst für die Arbeitsleistung der nichtentlohnten Arbeitskräfte; errechnet sich aus den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich 3,5 % Zinsansatz des betrieblichen Eigenkapitals.	Remuneration of unpaid labour, calculated as income from agriculture and forestry minus opportunity cost of own assets (3.5 % of owner's capital).
<b>Aufwand</b> <b>Expenses</b>	Der Aufwand des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes besteht aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachaufwand</li> <li>• Abschreibung (AfA)</li> <li>• Personalaufwand</li> <li>• Fremdkapitalzinsen</li> <li>• Pacht- und Mietaufwand</li> <li>• sonstigem Aufwand</li> <li>• geleisteter Umsatzsteuer (Vorsteuer)</li> <li>• abzüglich interner Aufwand</li> </ul> Aufwendungen für das Wohnhaus zählen nicht zum betrieblichen Aufwand.	The expenses of an agricultural and forestry enterprise consist of: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operating expenses</li> <li>• Depreciation</li> <li>• Wages</li> <li>• Interest</li> <li>• Rental and lease expenses</li> <li>• Other expenses</li> <li>• Prior turn-over tax, value added tax paid</li> <li>• Minus internal expenses</li> </ul> Expenses for the residential building are not included in the operational expenditure.
<b>Aufwandsrate</b> <b>Expenses ratio</b>	Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil des Ertrages auf den Aufwand entfällt. $\frac{\text{Aufwand}}{\text{Ertrag}} \times 100$	Ratio of expenses to revenues in percentage points. $\frac{\text{Expenses}}{\text{Revenue}} \times 100$
<b>Ausfuhr (Export-)erstattung</b> <b>Export refunds</b>	Als solche gelten jene Ausfuhrsubventionen der EU, die im Rahmen der landwirtschaftlichen Marktordnung den Exporteuren von Agrarprodukten aus Mitteln des EGFL gewährt werden, wenn innerhalb der EU und zu einem höheren als dem Weltmarktpreis erzeugte Agrarprodukte an Drittstaaten ausgeführt werden.	European Union export subsidies (export restitutions) are granted from EGG funds to exporters of agricultural products within the framework of agricultural market organisations, if agricultural commodities produced within the European Union at prices exceeding world market prices are exported to third countries.

<p><b>Ausgleichszulage (AZ)</b> Compensatory allowance (CA)</p>	<p>Jährliche Beihilfe zum Ausgleich der ständigen natürlichen Nachteile (gem. Art. 37 der VO 1698/2005), welche die Mitgliedstaaten für die ausgeübten landwirtschaftlichen Tätigkeiten in jenen Regionen gewähren können, die im Gemeinschaftsverzeichnis der benachteiligten landwirtschaftlichen Gebiete angeführt sind (siehe: Benachteiligte Gebiete). Die Gewährung dieser Zulage darf nur in den Grenzen und unter den Bedingungen der Artikel 37 der VO 1698/2005 erfolgen. Die AZ dient der Abgeltung von natürlichen, topografischen und klimatischen Nachteilen.</p>	<p>Annual aid intended to compensate for permanent natural handicaps (according to Art. 37 of Council Regulation (EC) No 1698/2005) which Member States can grant for farming activities in regions designated as disadvantaged farming areas by the Community (cf. less-favoured areas). Allowances may be granted only within the limits and in accordance with the provisions laid down in Articles 37 of Regulation No 1698/2005. The CA is meant to compensate for natural, topographical and climatic disadvantages.</p>
<p><b>Ausschuss der Regionen (AdR)</b> Committee of the Regions (COR)</p>	<p>Der Ausschuss der Regionen (AdR) ist eine laut Kraft des Maastrichter Vertrages geschaffene Institution zur Vertretung der Interessen der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften in der EU. Der AdR besteht aus 344 Mitgliedern der 27 EU-Staaten (je 24 aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien, 21 aus Spanien und Polen, 15 aus Rumänien, je 12 aus Belgien, Bulgarien, der Tschechischen Republik, Griechenland, Ungarn, den Niederlanden, Österreich, Portugal und Schweden, je 9 aus Dänemark, Finnland, Irland, der Slowakei und Litauen, je 7 aus Estland, Lettland und Slowenien, je 6 aus Zypern und Luxemburg, 5 aus Malta), die auf Vorschlag der jeweiligen nationalen Regierung vom Rat der Europäischen Union (Ministerrat) für einen Zeitraum von vier Jahren ernannt werden.</p>	<p>The Committee of the Regions (COR) is an institution established under the Maastricht Treaty which is to ensure that interests of local and regional authorities are represented in the European Union. The COR has 344 members from the 27 EU Member States (24 each from Germany, France, Great Britain, and Italy, 21 from Spain and Poland, 15 from Romania, 12 each from Belgium, Bulgaria, the Czech Republic, Greece, Hungary, the Netherlands, Austria, Portugal, and Sweden, 9 each from Denmark, Finland, Ireland, Slovakia and Lithuania, 7 each from Estonia, Latvia and Slovenia, 6 each from Cyprus and Luxembourg, 5 from Malta). They are appointed for a period of four years by the Council of the European Union (Council of Ministers) upon proposal by the respective national governments.</p>
<p><b>Außerbetriebliche AK (aAK)</b> Off-farm labour</p>	<p>Beiträge an die Sozialversicherung der Bauern. Sie umfassen die Beiträge für die Pensionsversicherung, Krankenversicherung, bäuerliche Unfallversicherung und die Betriebshilfe. Wird als eigene Position außerhalb des Privatverbrauches dargestellt.</p>	<p>Hours worked off-farm by members of the managers' household.  Contributions to the Farmers' Social Insurance. It includes contributions to the Pension Insurance, Health Insurance, Accident Insurance as well as the social assurance in a holding. It is addressed as a separate position not included in private consumption.</p>

<p><b>Basiseinheit (LGR/FGR)</b> <b>Base unit</b></p>	<p>Die LGR/FGR beruhen auf dem Konzept des Wirtschaftsbereichs (→) und verwenden daher die örtliche fachliche Einheit (→) als Basiseinheit für die Beschreibung des Produktionsprozesses in der Land- und Forstwirtschaft.</p> <p>Dabei gehen die LGR/FGR davon aus, dass der land- und forstwirtschaft-liche Betrieb, der gegenwärtig bei agrarstatistischen Erhebungen als Erhebungseinheit zugrunde gelegt wird, für die Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft die am besten geeignete örtliche fachliche Einheit darstellt (wenngleich diese beiden Wirtschaftsbereiche auch bestimmte andere Einheiten wie Winzergenossenschaften und Einheiten, die Lohnarbeiten verrichten, umfassen).</p>	<p>The Economic Accounts of Agriculture (EAA) / Economic Accounts of Forestry (EAF) are based on the concept of the economic sector (→) which is the sum of local technical units (→) as base units engaged in production processes in agriculture and forestry.</p> <p>The EAA / EAF assume that agricultural and forestry enterprises, which are also the objects in agricultural statistical surveys, represent the most suitable local technical unit for the agriculture / forestry sector (although these sectors include other enterprises such as wine co-operatives and agricultural contractors).</p>
<p><b>Bauern-Sozialversicherungsgesetz (BSVG)</b> <b>Farmers' Social Insurance Act</b></p>	<p>Nach dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz (BSVG) ist der Einheitswert maßgebend für die Beitragspflicht und Beitragshöhe zur Unfallversicherung, Krankenversicherung, Betriebshilfe(gesetz) und Pensionsversicherung (<i>siehe auch unter Sozialversicherungsanstalt der Bauern</i>).</p>	<p>The Farmers' Social Insurance Act specifies taxable value as basis for the liability to pay contributions and the rate of contributions to be paid for social insurance, accident insurance, health insurance, individual support during maternity leave, in the case of illness of persons working in agricultural enterprises (according to the "Betriebshilfegesetz"), and old-age insurance.</p>
<p><b>Beiträge an die Sozialversicherung der Bauern</b> <b>Contributions to the Farmers' Social Security Institution</b></p>	<p>Sie umfassen die Beiträge für die Pensionsversicherung, Krankenversicherung, bäuerliche Unfallversicherung und die Betriebshilfe. Die Beiträge an die Sozialversicherung der Bauern zählen nicht zum betrieblichen Aufwand.</p>	<p>They comprise contributions for old-age insurance, health insurance and farmers' accident insurance as well as the individual aid provided during maternity leave, in the case of illness of persons working in agricultural enterprises or the like. They are presented separately from private consumption.</p>

<p><b>Benachteiligte Gebiete</b> Less-favoured areas</p>	<p>In diesen Gebieten gibt es ständige natürliche Nachteile, die verhindern, dass die dort ansässigen Bäuerinnen und Bauern ein angemessenes Einkommen aus ihrer Produktion erzielen, das dem Einkommen vergleichbarer Betriebe in anderen Gebieten entspricht. In einem Gemeinschaftsverzeichnis sind alle Gemeinden oder Gemeindeteile (Katastralgemeinden), welche auf Kommissions- und Ratsbeschluss in das benachteiligte Gebiet aufzunehmen sind, namentlich aufgelistet. Diese umfassen gemäß der VO 1257/99 Berggebiete (Art. 18), Sonstige benachteiligte Gebiete (Art. 19) und Kleine Gebiete (Art. 20). Die Abgrenzung erfolgt gebietsspezifisch, im Normalfall nach der politischen Gemeinde. Im Berggebiet liegen Gemeinden mit einer Höhenlage von mindestens 700 Metern sowie Gemeinden mit einer Höhenlage zwischen 500 und 700 Metern Seehöhe, wenn die Hangneigung 15 % beträgt. Liegt eine Gemeinde unter 500 Höhenmetern, so muss die Hangneigung 20 % betragen, damit sie zum Berggebiet gezählt werden kann. Der Rat der EU hat 69,4 % der LF Österreichs als Benachteiligte landwirtschaftliche Gebiete anerkannt.</p>	<p>The term describes areas characterised by permanent natural handicaps which make it impossible for local farm managers to earn income from production at a level comparable with other areas. There is a Community list containing the names of communities or parts thereof (cadastral communities) which, on the decision of the Commission and the Council, are designated as less-favoured areas. According to Council Regulation (EC) No. 1257/99, less-favoured areas include mountain areas (Article 18), other less-favoured areas (Article 19) and areas affected by specific handicaps (Article 20). They are delimited usually according to political communities. Mountain areas are communities located at no less than 700 metres above sea level and communities located at between 500 and 700 metres if their slope gradient is at least 15 %. Communities located lower than 500 metres above sea level are considered mountain areas if their slope gradient is at least 20 %. The Council of the European Union has recognised 69.4 % of Austria's Utilised Agricultural Area as less-favoured agricultural areas.</p>
<p><b>Bergbauernbetrieb</b> Mountain farm</p>	<p>Unter einem Bergbauernbetrieb wird ein landwirtschaftlicher Betrieb verstanden, dessen natürliche und wirtschaftliche Produktionsbedingungen durch ungünstige Gelände- und Klimaverhältnisse und ungünstige Verkehrsbedingungen sowohl in ihrer Summe als auch durch die Ungunst einzelner dieser Merkmalsgruppen derart erschwert werden, dass eine wenig- oder einseitige, unelastische Wirtschaftsweise mit all ihren Nachteilen erzwungen wird.</p>	<p>A mountain farm is a farm in natural and economic conditions for production which, due to unfavourable topographic and climatic conditions and unfavourable infrastructure in combination or individually, are impaired as they entail hardly versatile or one-sided, inflexible ways of production with all the inherent disadvantages.</p>

<p><b>Berghöfekataster (BHK)</b> Mountain farm cadastral register (MFC)</p>	<p>Der im Jahre 2001 erstmals zur Anwendung gebrachte Berghöfekataster bietet im Vergleich zur früheren Einteilung der Bergbauernbetriebe in 4 Erschwerniskategorien/-zonen (1974 bis 2000) eine genauere Beurteilung der auf den einzelnen Bergbauernbetrieb einwirkenden natürlichen und wirtschaftlichen Erschwernisse. Die Beurteilung erfolgt anhand eines Bündels von Erschwerniskriterien, die in drei Hauptkriterien, nämlich die „Innere Verkehrslage“, die „Äußere Verkehrslage“ und die „Klima- und Bodenverhältnisse“, zusammengefasst sind. Jedes einzelne Kriterium ist nach einem österreichweit erarbeiteten Schema (theoretisches Punktemaximum: 570 BHK-Punkte) bewertet. Die Summe der Punkte der Einzelkriterien ergibt den BHK-Punktwert des Betriebes. Der Betrag der Ausgleichszulage hängt u. a. von der Höhe des BHK-Punktwertes des Betriebes ab.</p>	<p>Compared to the former classification of mountain farms by means of four handicap categories / zones (1974 to 2000), the mountain farm cadastral register (MFC), which was first applied in 2001, allows a more exact assessment of the natural and economic handicaps affecting the individual mountain farm. Assessment is based on a package of handicap criteria, which are integrated to form three main criteria, namely “Internal infrastructure”, “External infrastructure” and “Climatic and soil conditions”. Each of these criteria is assessed according to a scheme which has been designed for Austria overall (the theoretical maximum is 570 MFC points). The sum of points granted for the individual criteria is the farm’s MFC point value. The amount granted as Compensatory Allowance depends, among other things, on the number of MFC points assigned to the farm.</p>
<p><b>Bergmäher</b> Mountain meadows</p>	<p>Grünlandflächen oberhalb der ständigen Siedlungsgrenze, die höchstens einmal im Jahr gemäht werden.</p>	<p>Grassland areas at altitudes above the permanent settlement line which are only mown once a year at most.</p>
<p><b>Besatzvermögen</b> Stocking assets</p>	<p>Es errechnet sich aus dem Gesamtvermögen (Aktiva) abzüglich des Werts für Grund und Boden, Weidenutzungs- und Holzbezugsrechten sowie stehendem Holz.</p>	<p>Total assets minus the values of land, grazing rights, wood harvesting rights and standing wood.</p>
<p><b>Betrieb</b> Holding</p>	<p>Eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die land- und forstwirtschaftliche Produkte erzeugt und/oder Nutztierhaltung betreibt. Der Betrieb kann zusätzlich auch andere (nicht landwirtschaftliche) Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen.</p>	<p>An agricultural holding refers to all the production units managed by a farmer, who produces agricultural and forestry products and/or keeps animal husbandry. The holding can also produce other (non-agricultural) products and services.</p>

<p><b>Betriebliche AK (bAK)</b> Farm labour</p>	<p>Sie umfassen die entlohnten und nichtentlohten Arbeitskräfte im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb. Der errechneten Kennzahl aus „Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft + Fremdlöhne / bAK“ wird ab 2016 mehr Bedeutung beigemessen.</p> <p>bAK = nAK + eAK</p>	<p>Farm labour encompasses paid (by wages) and unpaid labour in an agricultural / forestry holding. Unpaid labour is provided mainly by members of the manager's family.</p> <p>Farm labour = unpaid farm labour + paid farm labour</p>
<p><b>Betriebsformen</b> Types of farming</p>	<p>Die Betriebsform kennzeichnet die wirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes, d. h. seinen Produktionsschwerpunkt und damit auch seinen Spezialisierungsgrad. Sie wird nach dem Anteil des Standardoutput einer Produktionsrichtung am Gesamtstandard-output des Betriebes bestimmt.</p>	<p>The farm type indicates the economic orientation of a farm, i.e. its major production activity and, accordingly, its degree of specialisation. The type of a farm is determined on the basis of the standard output in the total standard output of the farm.</p>
<p><b>Betriebsinhaber (Definition laut INVEKOS)</b> Farmer (Definition according to IACS)</p>	<p>Ein Betriebsinhaber ist der einzelne landwirtschaftliche Erzeuger (= Bewirtschafter), dessen Betrieb sich im Gebiet der Gemeinschaft (EU) befindet, gleich ob natürliche oder juristische Person oder eine Vereinigung natürlicher oder juristischer Personen und unabhängig davon, welchen rechtlichen Status die Vereinigung und ihre Mitglieder auf Grund der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften haben.</p>	<p>A 'farmer' is a natural or legal person, or a group of natural or legal persons, whatever legal status is granted to the group and its members by national law, whose holding is situated within Community (EU) territory, and who exercises an agricultural activity. 'Agricultural activity' refers to the production, rearing or growing of agricultural products including harvesting, milking, breeding animals and keeping animals for farming purposes, or maintaining the land in good agricultural and environmental condition.</p>
<p><b>Betriebsprämie</b> Single farm payment</p>	<p>Entkoppelte Direktzahlung an den Betriebsinhaber. Sie ergibt sich aus der Anzahl der Zahlungsansprüche, die im jeweiligen Antragsjahr mit Hilfe der beihilfefähigen Flächen des Betriebes genutzt werden. Die Einheitliche Betriebsprämie (EBP) wurde im Jahr 2005 erstmals ausbezahlt. Sie setzt sich aus den bisherigen gekoppelten Maßnahmen zusammen (Flächen- und Produktprämie sowie Sonderprämie für männliche Rinder, Extensivierungs-, Mutterschaf- und Ziegenprämie). Jedem Landwirt (in den meisten Fällen dem Bewirtschafter im Referenzzeitraum) sind Zahlungsansprüche aufgrund seiner historischen Direktzahlungen zugeteilt worden. Diese Zahlungsansprüche sind in der Regel auf Basis der durchschnittlichen Zahlungen für auszahlungsfähige Flächen und Tiere der Jahre 2000 bis 2002 (Referenzbetrag im Referenzzeitraum) und dem Durchschnitt der prämienbegründeten Ackerflächen und Futterflächen (Referenzfläche) berechnet worden.</p>	<p>Decoupled direct payment to the farmer. The Single Payment Scheme consists of payment entitlements of a farmer; they are based (in Austria) on the amounts received by the individual farmer in a reference period. The single farm payment was first paid in 2005. It is composed of the previous coupled measures (area and product premium as well as special premium for male cattle, extensification premium, premium for ewes and goats). Each farmer (in the most cases the manager in the reference period) was allocated payment entitlements due to his historical direct payments. These payment entitlements were usually calculated on basis of the average payments for payable areas and animals of during the period 2000 - 2002 (reference amount in the reference period) and the average of the premium-based arable</p>

	<p>Man unterscheidet zwei Arten von Zahlungsansprüchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Flächenbezogener Zahlungsanspruch (FZA)</i>: Diese Zahlungsansprüche sind flächenbezogen und können mit beihilfefähiger Fläche (prämienfähiges Grünland oder Ackerfläche) genutzt werden. Die Berechnung erfolgte durch Teilung des Referenzbetrages durch die Referenzfläche.</li> <li>• <i>Besonderer Zahlungsanspruch (BZA)</i> – Zahlungsansprüche, die besonderen Bedingungen unterliegen: Besondere Zahlungsansprüche liegen vor, wenn z. B. im Referenzzeitraum bestimmte Direktzahlungen wie Schlachtprämien, Rinderprämien bzw. Schaf/Ziegenprämien ohne entsprechende Flächenbasis gewährt wurden. In diesem Fall kann der Zahlungsanspruch nur dann genutzt werden, wenn das Mindestproduktionsniveau (Haltung von mind. 50 % der im Referenzzeitraum gehaltenen Tiere ausgedrückt in GVE) erfüllt wird oder eine beihilfefähige Fläche zu Grunde liegt.</li> <li>• <i>Stilllegungszahlungsanspruch (SLZA)</i>: Für Betriebe mit Kulturlächenzahlungen, die im Referenzzeitraum zur Stilllegung verpflichtet wurden, wird ein SLZA auf Grundlage der obligatorischen Stilllegung berechnet. Dessen Wert beträgt 332,01 Euro.</li> <li>• <i>Zahlungsanspruch aus der nationalen Reserve (NRZA)</i>: Wurden im Referenzzeitraum Investitionen zur Erhöhung der Produktionskapazität bzw. Produktionsumstellungen getätigt oder haben Betriebe mit der Landwirtschaft begonnen, welche bei der Berechnung der Betriebsprämie nicht oder nur teilweise im Referenzzeitraum erfasst wurden, so besteht die Möglichkeit, Zahlungen aus der nationalen Reserve zu erhalten, um diesen Sonderfällen Zahlungsansprüche zuteilen zu können.</li> </ul> <p>Die Einheitliche Betriebsprämie für jeden Betrieb ergibt sich aus der Anzahl der Zahlungsansprüche, die im jeweiligen Antragsjahr mit Hilfe der beihilfefähigen Fläche (jede landwirtschaftliche Acker- oder Grünlandfläche) oder Erfüllung des Mindestproduktionsniveaus des Betriebes genutzt werden.</p>	<p>areas and fodder areas (reference area). There are four different types of payment entitlements:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Payment entitlement related to areas</i>: These payment entitlements are area-related and can be used for eligible areas (eligible grassland or arable land). The calculation was effected by division of the reference amount per reference area.</li> <li>• <i>Payment entitlements subject to special conditions – special payment entitlement</i>: Special payment entitlements exist if for example certain direct payments, such as slaughter premiums, cattle premiums or sheep/goats premiums, not including a corresponding area basis were granted in the reference period. In this case the payment entitlement can only be used if the minimum production level (husbandry of at least 50 % of animals held in the reference period, expressed in LU) is satisfied or if the entitlement is due to an eligible area.</li> <li>• <i>Set-aside entitlement</i>: Payments for cultivated areas which the farmer had to set aside during the reference period were calculated on basis of the obligatory set-aside. A set-aside entitlement amounts to 332.01 euros.</li> <li>• <i>Payment entitlement from the national reserve</i>: If investments intended to increase production capacity were taken, production was restructured or holdings which had not or only partly been registered for the calculation of the single farm payment in the reference period, payments can be obtained from the national reserve in these special cases.</li> </ul> <p>The amount of a holding's single farm payment result from the sum of the payment entitlements which can be used in the respective application year based on the eligible area (each agricultural arable or grassland area) or based on the achievement of the minimum production level.</p>
--	--	---

<p><b>Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA)</b> Business orientation (BO)</p>	<p>Die Betriebswirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes (BWA) beschreibt die Spezialisierungsrichtung des Betriebes. Dabei wird grundsätzlich zwischen der Allgemeinen, der Haupt- und der Einzel-BWA unterschieden. Ab 2010 bildet der Anteil des Standardoutputs der einzelnen Betriebszweige am Gesamtstandardoutput des Betriebes die Grundlage für die Zuordnung.</p>	<p>The business orientation of a holding (BO) describes the direction of a holding's specialisation. Basically, it can be divided into the General, the Main and the Single-BO. Since 2010 the basis for the allocation is formed by the share of the standard output of the single business branches in the total standard output of a holding.</p>
<p><b>Betriebszahl</b> Farm yield index</p>	<p>Die Betriebszahl (BZ) ist eine Wertzahl (zwischen 1 und 100), welche die natürlichen und wirtschaftlichen Ertragsbedingungen eines landwirtschaftlichen Betriebes als objektives Maß im Vergleich zu einem ideellen ertragsfähigen Hauptvergleichsbetrieb mit der Betriebszahl 100 wiedergibt. Sie errechnet sich aus der Bodenklimazahl, die mit Zu- und Abschlägen für die wirtschaftlichen Ertragsbedingungen (äußere und innere Verkehrslage) versehen wird.</p>	<p>The farm yield index (BZ) is a value numeral between 1 and 100 which describes the natural and economic conditions for revenues of an agricultural holding as an objective measure in comparison to an ideally reference farm with the farm yield index of 100. It will be calculated from the soil/climate indicator which will be assigned with surcharges and abatements for the economic revenue conditions (external and internal infrastructure).</p>
<p><b>Bewässerbare Fläche</b> Irrigable area</p>	<p>Fläche, die im Bezugsjahr erforderlichenfalls mit den normalerweise im Betrieb verfügbaren technischen Einrichtungen und der normalerweise verfügbaren Wassermenge höchstens bewässert werden könnte. Die gesamte bewässerbare Fläche kann von der Summe der mit Bewässerungseinrichtungen ausgestatteten Flächen abweichen, da einerseits diese Einrichtungen mobil sein und infolgedessen im Verlauf einer Vegetationsperiode auf mehreren Feldern eingesetzt werden können und andererseits die Kapazität durch die verfügbare Wassermenge und durch den Zeitraum beschränkt sein kann.</p>	<p>Area which can at most be irrigated at a farm in a reference year with the technical equipment normally available and the amount of water normally available. The area which can be irrigated can differ from the area equipped with irrigation facilities because either mobile equipment can be used on more areas or these facilities cannot be used to full capacity due to limited availability of water or time for watering different fields in a vegetation period.</p>
<p><b>Bewässerte Fläche</b> Irrigated area</p>	<p>Fläche der Kulturen, die im Zeitraum des Wirtschaftsjahres vom 1. Dezember bis zum 30. November tatsächlich mindestens einmal bewässert wurde. Nicht einzubeziehen sind Kulturen unter Glas sowie Haus- und Nutzgärten, die fast immer bewässert werden. Wurden auf einem Feld im Verlauf der Vegetationsperiode mehrere Kulturen angebaut, so war die Fläche nur einmal anzugeben.</p>	<p>Area of crops which were irrigated at least once between December 1 and November 30 of a farm year. Not included are crops under glass as well as housegardens which are usually always irrigated. If different crops are planted on a field during a vegetation period, the field is taken account of only once.</p>
<p><b>Biodiversität</b> Biodiversity</p>	<p>Siehe: Biologische Vielfalt.</p>	<p>Cf. Biodiversity.</p>

<p><b>ogütezeichen (AMA-Biozeichen)</b>  <b>Blo-quality label ("Biogütezeichen")</b></p>	<p>Beim Biogütezeichen erfolgt die Vergabe gemäß der Gütezeichenverordnung 273/1942. Grundsätzlich müssen für das Biogütezeichen die lebensmittelrechtlichen Vorschriften – insbesondere der Codex-Kapitel A8 und die (EWG)-VO 2092/91 – erfüllt werden. Im Allgemeinen bestätigt ein Gütezeichen im Gegensatz zu einer Marke, dass bestimmte Erzeugungsregeln garantiert eingehalten werden, was eine dementsprechende Kontrolle inkludiert (vgl. Markenartikel).</p>	<p>The bio-quality label, designating organic products, is granted according to the (Austrian) Ordinance on Quality Labels ("Gütezeichenverordnung") 273/1942. In principle, the condition for the granting of the bio-quality label is in compliance with the food regulations – in particular with Codex Chapter A8 and with Council Regulation (EEC) No. 2092/91. In general, a quality label, as opposed to a brand, confirms and guarantees that certain rules of production have been complied with, which includes corresponding inspections (cf.: branded articles).</p>
<p><b>Biologische Vielfalt</b>  <b>Biodiversity</b></p>	<p>Biologische Vielfalt wird auch als Biodiversität oder Artenvielfalt bezeichnet. Sie bezeichnet die Variabilität unter lebenden Organismen jeglicher Herkunft, darunter unter anderem Land-, Meeres- und sonstige aquatische Ökosysteme sowie die ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören. Das umfasst die Vielfalt innerhalb der Arten, zwischen den Arten und die Vielfalt der Ökosysteme.</p>	<p>Biodiversity refers to biological diversity or the diversity of species. It indicates the variability of living species of any kind, inter alia, in terrestrial, marine and other aquatic systems and the ecological complexes to which they belong. This includes diversity within species, between species, and of ecosystems.</p>
<p><b>Biologischer Landbau</b>  <b>Organic farming</b></p>	<p>Der biologische Landbau wird durch die VO (EG) Nr. 834/2007 des Rates über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen geregelt. Das Grundprinzip ist die Kreislaufwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geschlossener Stoffkreislauf</li> <li>• Verzicht auf chemisch-synthetische Hilfsmittel (leichtlösliche Mineraldünger, Pflanzenschutzmittel)</li> <li>• Erhaltung einer dauerhaften Bodenfruchtbarkeit, sorgsame Humuswirtschaft</li> <li>• Schonung nicht erneuerbarer Ressourcen</li> <li>• artgerechte Viehhaltung</li> <li>• aufgelockerte Fruchtfolgen und Anbau von Leguminosen</li> <li>• schonende Bodenbearbeitung</li> </ul> <p>Seit 1. Juli 2010 ist bei vorverpackten Lebensmitteln die Verwendung des EU-Bio-Logos gemäß der VO (EG) 834/2007 vorgeschrieben.</p>	<p>Organic farming is specified by Council Regulation (EEC) No. 834/2007 on organic production and the designation of corresponding agricultural products. Basic principle is a production management system emphasising the use of on-farm inputs (circular economy):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• closed nutrient cycle</li> <li>• abandonment of synthetic inputs (i.e. easily soluble mineral fertilisers, pesticides)</li> <li>• preservation of long-term soil fertility, soil organic matter and fertility</li> <li>• conservation of non-renewable resources</li> <li>• adequate animal housing</li> <li>• balanced crop rotation and cultivation of legumes</li> <li>• gentle soil cultivation</li> </ul> <p>Since July 1, 2010 the usage of the EU-biological logo is compulsory when dealing with pre-packed foods. This is according to VO (EG) 834/2007.</p>

<b>Bodenklimazahl</b> <b>Soil/climate indicator</b>	Siehe: Einheitswert	Cf. taxable value
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP)</b> <b>Gross domestic product (GDP)</b>	<p>Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die im Inland erbrachte wirtschaftliche Leistung, das ist der Geldwert aller im Inland produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der von anderen Sektoren zugekauften Leistungen (Vorleistungen). Einige Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt:</i> Dieser wird ermittelt, indem vom Wert der Endproduktion die Vorleistungen abgezogen werden. Für die Berechnung der Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen werden die Produkte und Produktionsmittel zu Preisen frei Hof bewertet. Werden dem Bruttoinlandsprodukt etwaige Subventionen zugezählt und indirekte Steuern abgezogen, ergibt sich die Wertschöpfung zu Faktorkosten.</li> <li>• <i>Imputierte Bankdienstleistungen:</i> Gegenwert des Nettoertrages der Banken aus dem Zinsengeschäft (Zinserträge minus Zinsaufwendungen). Sie stellen einen Kostenbestandteil der einzelnen Wirtschaftszweige dar (Nettoentgelte für die Bankdienstleistungen) und müssten als solche eigentlich deren Vorleistungen erhöhen (und daher die Wertschöpfung vermindern). Mangels sinnvoller Zurechnungsmöglichkeit auf die einzelnen Wirtschaftszweige werden die imputierten Bankdienstleistungen global in Abzug gebracht ("Negativbuchung").</li> <li>• <i>Vermögensverwaltung:</i> umfasst Geld- und Kreditwesen, Versicherungen, Realitäten, etc.</li> <li>• <i>Sonstige Produzenten:</i> umfasst öffentliche, private und häusliche Dienste.</li> <li>• <i>Sonstige Dienste:</i> umfasst alle Dienstleistungen, die nicht Handel, Verkehr, Vermögensverwaltung oder öffentlicher Dienst sind, wie z. B. Wäschereien, Reinigung, Theater, etc.</li> </ul>	<p>The gross domestic product (GDP) is an indicator of domestic economic performance, i.e. the monetary value of all goods and services produced / rendered within a country, minus the value of materials /services procured from other sectors (intermediate consumption). A few terms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>The contribution of agriculture and forestry to GDP</i> is the value of final production minus intermediate consumption. Gross Value Added at market prices values products and means of production at farm-gate prices. Adding subsidies and subtracting taxes yields Value Added at factor cost or GDP.</li> <li>• <i>Imputed financial intermediation services:</i> equivalent of the bank's net proceeds from interest payable to them (interest charged minus interest paid). They constitute part of the individual economic sectors' costs (net payments for banking services) and thus belong to their intermediate consumption (thereby reducing value added). Due to a lack of appropriate methods for allocating them to individual economic sectors, imputed banking services have been deducted globally.</li> <li>• <i>Property administration</i> comprises monetary and credit sectors, insurance, real estate, etc.</li> <li>• <i>Other producers</i> include public, private, and household services</li> <li>• <i>Other services</i> comprise all services not connected with trade, transport, property administration, public services, such as laundries, cleaning services, theatre, etc.</li> </ul>
<b>BSE (Bovine Spongiforme Enzephalopathie)</b> <b>BSE (Bovine Spongiform</b>	<p>BSE ("Rinderwahnsinn") ist eine langsam fortschreitende und immer tödlich endende neurologische Erkrankung von Rindern (z. B. Bewegungsanomalien, Verhaltensstörungen). Die Übertragung erfolgt über Tierkörpermehle von Scrapie-infizierten Schafen und</p>	<p>BSE ("mad-cow disease") is a slowly progressing, always fatal neurological disease in cattle (e.g. lack of coordination and behavioural disturbances). The disease is transmitted via animal meals of scrapie-infected sheep</p>

<b>Encephalopathy)</b>	Rindern. Die Krankheit hat eine sehr lange Inkubationszeit.	and cattle. BSE has a very long incubation period.
<b>BST</b> (Bovines Somatotropin) <b>BST</b> (Bovine Somatotropine)	BST – auch als Rinderwachstumshormon bezeichnet – ist ein Peptidhormon aus rund 190 Aminosäuren. Es ist eine lebensnotwendige Substanz, die in der Hypophyse erzeugt wird und beim Rind seine maximale biologische Wirksamkeit besitzt (bei Menschen und Schweinen unwirksam), weil seine Struktur spezieabhängig ist. Obwohl vielfältige Wirkungsweisen bekannt sind, stehen der Einfluss auf das Wachstum und die Milchleistung im Mittelpunkt des Interesses. Die großtechnische Produktion erfolgt durch genetisch veränderte Bakterien.	BST – also referred to as bovine growth hormone - is a peptide hormone of approximately 190 amino acids. It is a vital substance produced by the pituitary gland which shows maximum biological effectiveness in cattle (ineffective in humans and pigs), because its structure differs from species to species. Although multiple effects are known, the chief interest in the hormone concerns its stimulating influence on growth and dairy performance. Its industrial production is based on genetically modified bacteria.
<b>Cairns-Gruppe</b> <b>Cairns Group</b>	Die Cairns-Gruppe ist eine informelle und lose Vereinigung von Agrarexportländern unter der Führung Australiens. Ziel der Cairns-Gruppe ist die Liberalisierung des internationalen Agrarhandels. Dabei steht die Reduzierung von Exportsubventionen im Vordergrund. Die Länder der Cairns-Gruppe liefern ein Fünftel aller Agrarexporte der Welt. Folgende Länder sind Mitglied: Argentinien, Australien, Brasilien, Chile, die Fidschi-Inseln, Indonesien, Kanada, Kolumbien, Malaysia, Neuseeland, Paraguay, die Philippinen, Südafrika, Thailand und Uruguay.	The Cairns Group is an informal, loose association of agricultural export nations led by Australia. Its objective is to promote the liberalisation of the international agricultural trade, in particular reducing export subsidies. Countries of the Cairns Group produce one fifth of the world's total agricultural exports. Members of the Group are: Argentina, Australia, Brazil, Chile, Fiji, Indonesia, Canada, Colombia, Malaysia, New Zealand, Paraguay, the Philippines, South Africa, Thailand, and Uruguay.
<b>Cash-flow 1</b> <b>(aus Geschäftstätigkeit – operativer Cash-flow)</b>	Errechnet sich aus den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft + Abschreibungen (– Zuschreibungen) + Erhöhung (– Verminderung) Rückstellungen + Verluste (– Gewinne) aus Anlagenabgang + Verminderung (– Erhöhung) der Forderungen, Vorräte etc. + Erhöhung (– Verminderung) der Lieferverbindlichkeiten +/- Einzahlung/Auszahlung an Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen.	
<b>Cash-flow 2</b> <b>(aus Investitionstätigkeit)</b>	Errechnet sich aus dem Cashflow 1 + Einzahlungen aus Anlageabgängen – Auszahlungen aus Anlageinvestitionen.	
<b>COmité des REprésentants PERmanents oder ASTV, Ausschuss der Ständigen Vertreter (COREPER)</b>	In den Sitzungen des COREPERs (COmité des REprésentants PERmanents oder ASTV, Ausschuss der Ständigen Vertreter) werden die Ministerräte auf Beamtenebene vorbereitet. <i>COREPER I</i> : Dieses Gremium ist zuständig für folgende Räte:	The COREPER prepares the meetings of the Ministerial Councils at administrative level. <i>COREPER I</i> : This panel is in charge of the following councils:

<p><b>Permanent Representatives Committee (COREPER)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rat Landwirtschaft und Fischerei: aber nur für bestimmte Bereiche wie Veterinär und Betriebsmittel, die restlichen Agenden des Rates Landwirtschaft werden im SAL betreut,</li> <li>• Rat Umwelt,</li> <li>• Rat Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Konsumentenschutz,</li> <li>• Rat Wettbewerb (Binnenmarkt, Industrie und Forschung),</li> <li>• Rat Verkehr, Telekommunikation und Energie,</li> <li>• Rat Bildung, Jugend und Kultur</li> </ul> <p><i>COREPER II: Dieses Gremium ist zuständig für folgende Räte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rat Wirtschaft und Finanzen,</li> <li>• Rat Justiz und Inneres,</li> <li>• Rat Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Council Agriculture and Fisheries: only for certain aspects such as veterinary and operating inputs. The other agricultural matters are dealt with in the SCA;</li> <li>• Council Environment</li> <li>• Council Employment, Social Affairs, Health and Consumers</li> <li>• Council Competitiveness (Domestic Market, Industry and Research)</li> <li>• Council Transport, Telecommunication and Energy</li> <li>• Council Education, Youth and Culture</li> </ul> <p><i>COREPER II is in charge of the following councils:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Council Economy and Finance</li> <li>• Council Justice and Internal Affairs</li> <li>• Council General Affairs and External Relations</li> </ul>
<p><b>Cross Compliance</b> Cross compliance</p>	<p>Verknüpfung der Einhaltung bestehender gesetzlicher Standards bezugnehmend auf Umwelt, Lebensmittelsicherheit und Tierschutz sowie Erhaltung der Flächen in gutem landwirtschaftlichem und ökologischem Zustand mit der Gewährung der Direktzahlungen und flächenbezogenen Zahlungen im Bereich der Entwicklung des ländlichen Raums.</p>	<p>The compliance with current legal standards regarding environment, food safety and animal protection as well as the conservation of areas in good agricultural and ecological condition is linked with the granting of direct payments and area-related payments in the field of the development of rural areas.</p>
<p><b>CSE (Consumer Support Estimate)</b> CSE (Consumer Support Estimate)</p>	<p>Das Verbraucher-Subventions-Äquivalent ist definiert als jener Betrag, der den Verbrauchern zugute kommen müsste, um sie beim Wegfall von Agrarstützungsmaßnahmen zu entschädigen. Die Verbraucherstützung enthält die staatlichen Ausgaben zur Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Produkte abzüglich der Marktpreisstützung (siehe: PSE) ihrer im Inland verbrauchten Mengen.</p>	<p>The Consumer Support Estimate is defined as the amount which would have to be granted in favour of consumers to compensate them for losses incurred in case agricultural subsidies are no longer granted. Consumer Support comprises state expenses for promoting agricultural products' sales minus market price support (cf. PSE) of the volumes consumed within the country.</p>
<p><b>Dauergrünland</b> Permanent grassland</p>	<p>Flächen, die durch Einsaat oder auf natürliche Weise zum Anbau von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt werden und mindestens fünf Jahre nicht Bestandteil der Fruchtfolge waren; umfasst ein- und mehrmähdige Wiesen, Kulturweiden, Hutweiden, Streuwiesen, Almen und Bergmähder.</p>	<p>Areas, which are used for cultivating grass or other plants for silage. They are either grown by seeding grass seeds or the vegetation has come in a natural way. In addition to this, the area has not been part of crop rotation during a period of five years. It encompasses meadows, cultivated pastures, rough pastures, litter meadows, alpine pastures,</p>

		as well as mountain pastures.
<b>Dauerkulturen</b> <b>Permanent crops</b>	Umfassen die Obstanlagen (einschließlich Beerenobst, ausgenommen Erdbeeren), Weingärten, Reb- und Baumschulen, Forstbaumschulen, Energieholzflächen und Christbaumflächen.	Fruit plantations, vineyards, grape and tree nurseries and forest tree nurseries
<b>Dauerweiden</b>	In Weidenutzung stehende, mähbare Grünlandflächen.	
<b>De-minimis-Beihilfen</b> <b>De minimis aids</b>	Der Begriff stammt aus dem EU-Förderrecht. De-minimis-Beihilfen stellen aufgrund ihrer Geringfügigkeit keine staatlichen Beihilfen im Sinne des EG-Vertrags dar und sind daher von der Meldepflicht freigestellt. Die EU behält sich jedoch eine Kontrolle vor. Andere Beihilfen eines EU-Mitgliedstaates an Unternehmen müssen der EU gemeldet werden, weil sie sich auf den Wettbewerb und den Handel zwischen den Mitgliedstaaten auswirken können. Zuwendungen, die als „De-minimis-Beihilfen“ gewährt werden, sind an bestimmte Bedingungen gebunden. Im agrarischen Erzeugnissektor gilt eine Obergrenze von 7.500 Euro je Betrieb bzw. eine nationale Obergrenze von 40,350 Millionen Euro bezogen auf einen Zeitraum von 3 Jahren in Österreich.	The term originates from the EU-subsidy law. Due to their negligibility, De minimis aids do not account for state aids and are therefore not registrable. However, the European Union has the right of control. Other aids of an EU Member State to a company have to be reported to the European Union, due to their possible impact on trade and competition among the member states. Contributions, which are granted as De minimis aids, are confined to certain conditions. Concerning the agricultural branch there is a maximum limit of 7.500 euros per holding as well as a national maximum limit of 40,350 euros during a period of three years in Austria.
<b>DGVE (Dunggroßvieheinheit)</b> <b>LMU (Livestock manure unit)</b>	Mit Hilfe der Dunggroßvieheinheit soll ein grobes Abschätzen des zu erwartenden Düngeranfalls ermöglicht werden. Sie bezieht sich auf den Anfall von Ausscheidungen (Exkremente) verschiedener Tierarten und die darin enthaltenen Nährstoffmengen. Mit den DGVE wird ein Verhältnis zwischen Viehbestand und Fläche in Bezug auf die Bewilligungspflicht gemäß Wasserrechtsgesetz (WRG) hergestellt. In der Texttabelle „Verschiedene Umrechnungsschlüssel für landwirtschaftliche Nutztiere“ ist angegeben, wie viel DGVE den einzelnen Tierkategorien entsprechen. Die Ausbringungsmenge von wirtschaftseigenem Dünger auf landwirtschaftliche Flächen, welche 3,5 DGVE/ha/Jahr übersteigt, ist nach dem WRG genehmigungspflichtig. Ein DGVE entspricht 70 kg Reinstickstoff.	Livestock manure units are intended to permit a rough estimate of farm-produced fertiliser. It refers to effluents (excrements) of different animal species and their nutrient content. With LMUs a ratio can be established between livestock numbers and farmed area with respect to the permit required by the (Austrian) Water Rights Act (WRG). The text table “Different conversion keys for agricultural livestock” indicates the number of LMUs which correspond to an individual livestock category. For quantities of on-farm-produced fertiliser exceeding 3.5 LMU/ hectare/ year to be spread on agricultural areas, a permit is required according to the WRG. One LMU corresponds to 70 kg pure nitrogen.

<b>Direktzahlungen</b> <b>Direct payments</b>	<p>Eine direkt an den Betriebsinhaber geleistete Zuwendung im Rahmen einer Einkommensstützungsregelung, wie sie in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 73/2009 aufgelistet sind (z. B. einheitliche Betriebsprämie) in der 1. Säule der GAP.</p>	<p>This is a contribution directly paid to the manager of a holding, related to a regulation concerning income assistance. Such regulations are listed in Schedule 1 of VO (EG) No. 73/2009 (f.e. consistent single-farm payment) in the 1. Column of the GAP.</p>
<b>EGFL</b> <b>EAGGF</b>	<p>Der europäische Garantiefonds für die Landwirtschaft bestreitet die Ausgaben für die 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik, d. h. insbesondere die Ausfuhrerstattungen und die Interventionen zur Regulierung der Agrarmärkte sowie die Direktzahlungen an die LandwirtInnen.</p> <p>Siehe auch: Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für Landwirtschaft</p>	<p>The European Agricultural Guidance and Guarantee Fund covers the expenditures for the 1. column of the Common Agricultural Policy. These include especially export refunds, interventions to regulate the agricultural market as well as direct payments to the farmers.</p> <p>Cf. European Agricultural Guidance and Guarantee Fund</p>
<b>Eigenkapital</b> <b>Equity</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sind die in der Bilanz ausgewiesenen Mittel, die für die Finanzierung des Gesamtvermögens von den Eigentümern und Eigentümerinnen zur Verfügung gestellt werden.</li> </ul>	<p>Funds shown in the balance sheets provided by the owner(s) to finance total assets.</p>
<b>Eigenkapitalquote</b> <b>Equity ratio</b>	<p>Diese Kennzahl gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist.</p> $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	<p>This indicator shows the share of equity in total capital.</p> $\frac{\text{Equity}}{\text{Total capital}} \times 100$
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> <b>Return on equity</b>	<p>Kennzahl für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.</p> $\frac{\text{Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft – Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	<p>Rate of return on the enterprise's equity.</p> $\frac{\text{Net income from agriculture and forestry – opportunity cost of unpaid family labour}}{\text{Equity}} \times 100$

<p><b>Eigenkapitalveränderung des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes</b></p> <p>Change in equity of an agricultural and forestry holding</p>	<p>Errechnet sich als Differenz zwischen dem Eigenkapital am Jahresende und am Jahresbeginn.</p>	<p>Calculated as the difference between the owner's equity at the end and at the beginning of the year.</p>
<p><b>Einheitliche Betriebsprämie (EBP)</b></p> <p>Single Payment Scheme</p>	<p>Siehe Betriebsprämie.</p>	<p>Cf. Single Farm Payment.</p>
<p><b>Einheitswert</b></p> <p>Taxable value</p>	<p><i>Theoretische Definition:</i> Der Einheitswert repräsentiert einen Ertragswert, der dem 18-fachen Reinertrag eines Betriebes mit entlohnten fremden Arbeitskräften bei ortsüblicher und nachhaltiger Bewirtschaftung entspricht. Außerdem wird unterstellt, dass der Betrieb ausgedinge-, pacht- und schuldenfrei ist.</p> <p><i>Praktische Definition:</i> Der Einheitswert eines landwirtschaftlichen Betriebes ist ein standardisierter Ertragswert in Geldeinheiten (Euro), der die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• natürlichen Ertragsbedingungen (Bodenschätzung, Wasserverhältnisse, Geländeneigung, Klima) und</li> <li>• die wirtschaftlichen Ertragsbedingungen (äußere und innere Verkehrslage, Betriebsgröße) widerspiegelt.</li> </ul> <p><i>Teilkomponenten des Einheitswertes:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Bodenklimazahl (BKZ):</i> Sie ist eine Wertzahl (zwischen 1 und 100), die anhand objektiver Kriterien (Bodenschätzung, Wasserverhältnisse, Geländeneigung und Klima) die natürliche Ertragsfähigkeit eines Betriebes im Vergleich zum ertragsfähigsten Standort wiedergibt. Berechnung der Bodenklimazahl (BKZ): Acker(Grünland)zahl x Fläche in Ar = Ertragsmesszahl. Die Summe der Ertragsmesszahlen aller Flächen, geteilt durch die Gesamtfläche in Ar, ergibt die Bodenklimazahl des Betriebes.</li> <li>• Die <i>Ackerzahl oder Grünlandzahl (AZ, GLZ)</i> ist die Wertzahl eines landwirtschaftlichen Grundstückes (zwischen 1 und 100), die aufgrund der Bodenschätzung einen objektiven Maßstab für die natürlichen Ertragsbedingungen eines Standortes im Vergleich zum besten Standort in Österreich (100er Böden) repräsentiert. Berücksichtigt werden: Bodenart, Wasserverhältnisse,</li> </ul>	<p><i>Theoretical definition:</i> The taxable value represents an earning capacity value corresponding to the 18-fold net earnings of a holding employing only paid non-family labour and managed sustainably and in accordance with local custom. It is also assumed that the holding is free of outside capital and does not pay any rent to land owners and retired farmers.</p> <p><i>Practical definition:</i> The taxable value of an agricultural holding is a standardised earning capacity value in monetary units (euro), which reflects</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• natural production conditions (soil surveys, climate, precipitation/ground water situation, slope gradient) and</li> <li>• economic conditions influencing yields (external and internal infrastructure, size of holding).</li> </ul> <p><i>Components of the taxable value:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soil/climate indicator (BKZ):</i> BKZ is a measure (between 1 and 100) indicating, on the basis of objective criteria (soil surveys, climate, precipitation/ground water situation, slope gradient), a holding's natural yield capacity in comparison with a most productive site. Calculation of BKZ: Productivity indicator of arable land (or grassland) x area in Are = yield indicator. The sum of the yield indicators, divided by total area (in Are), is the holding's BKZ.</li> <li>• The <i>productivity indicator of arable land (AZ) or</i></li> </ul>

	<p>Geländeneigung, Besonderheiten wie Bodentypen und klimatische Verhältnisse.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die <i>Ertragsmesszahl (EMZ)</i> ist jene, die natürlichen Ertragsbedingungen wiedergebende Ackerzahl oder Grünlandzahl multipliziert mit der jeweiligen Fläche des Grundstückes. Sie ist grundstücksbezogen und dient so wie die Bodenklimazahl und die Betriebszahl zur Feststellung des Einheitswertes</li> <li>• <i>Betriebszahl (BZ)</i>: Sie ist eine Wertzahl (zwischen 1 und 100), welche die natürlichen und wirtschaftlichen Ertragsbedingungen eines landwirtschaftlichen Betriebes als objektives Maß im Vergleich zu einem ideellen ertragsfähigen Hauptvergleichsbetrieb mit der Betriebszahl 100 wiedergibt. Sie errechnet sich aus der Bodenklimazahl, die mit Zu- und Abschlägen für die wirtschaftlichen Ertragsbedingungen (äußere und innere Verkehrslage, Betriebsgröße) versehen wird.</li> </ul> <p><i>Berechnung des Einheitswertes:</i></p> <p>Der landwirtschaftliche Einheitswert errechnet sich aus Hektarhöchstsatze multipliziert mit einem Hundertstel der Betriebszahl und multipliziert mit der Fläche des Betriebes. Der Hektarhöchstsatz (Hektarsatz für die Betriebszahl 100) entspricht ungefähr dem 18-fachen Reinertrag für ein Hektar bester Ertragslage und beträgt für landwirtschaftliches Vermögen 2.400 Euro und für Weinbauvermögen 5.100 Euro (plus gesonderter Zuschlag für Buschenschank). Der Einheitswert hat für viele steuerliche, sozialversicherungsrechtliche und sonstige Abgaben eine nach wie vor wichtige Bedeutung.</p> <p><i>Steuerliche Anknüpfung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgabe von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben</li> <li>• Einkommensteuer, Pauschalierung der landwirtschaftlichen Betriebe, Buchführungspflicht</li> <li>• Beitrag von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (FLAG)</li> <li>• Beitrag zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung</li> <li>• Grundsteuer (Hebesatz dzt. 500 % des Messbetrages)</li> <li>• Erbschafts- und Schenkungssteuer</li> <li>• Stempel- und Rechtsgebühren</li> </ul>	<p><i>grassland (GLZ)</i> is the relative yield of an agricultural plot (between 1 and 100 points) in comparison to the best Austrian site (100 points). It is based on soil surveys and takes account of the site's soil class, water situation, slope gradient and specific features such as soil types and climate.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• The <i>yield indicator (EMZ)</i> is AZ (or GLZ) multiplied by plot size. It refers to a plot and is used to determine, in conjunction with the BKZ and the Farm Yield Index, the taxable value.</li> <li>• <i>Farm yield index (BZ)</i>: The BZ is a measure (between 1 and 100) reflecting an agricultural holding's natural and economic conditions for yield in an objective way. The index is calculated from the soil/climate indicator with adaptations (increases/deductions) to take account of economic conditions (external and internal infrastructure, farm size).</li> </ul> <p><i>Calculation of the taxable value:</i></p> <p>The taxable value of an agricultural holding is calculated from the maximum per-hectare yield multiplied by one hundredth of the Farm Yield Index of the holding times its area. The maximum per-hectare yield corresponds to the 18-fold net earnings of one hectare of land in an optimal location; it amounts to Euro 2.400 for agricultural property and Euro 5.100 for vineyards; these amounts are determined every nine years simultaneously with the main assessment of taxable values. No main assessment of agricultural/forestry taxable values was undertaken in 2001. But a new section § 20b of the Valuation Law was introduced to declare the existing main assessment valid and keep its taxable values in force. The taxable value is important for setting taxes, social security charges, and other fees.</p> <p><i>Tax links:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Taxes from agricultural/forestry holdings</li> <li>• Income tax, flat-rate taxation of agricultural holdings,</li> </ul>
--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grunderwerbsteuer</li> <li>• Umgründungssteuergesetz.</li> </ul> <p><i>Sozialversicherungsrechtliche Bedeutung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach dem Bauernsozialversicherungsgesetz (BSVG) ist der Einheitswert maßgebend für die Beitragspflicht und Höhe der Beiträge (gilt für Unfallversicherung, Krankenversicherung, Betriebshilfegesetz, Pensionsversicherung)</li> <li>• Ausgleichszulage (ASVG, GSVG)</li> <li>• Arbeitslosenversicherung (Notstandshilfe)</li> <li>• Kriegsopferversorgungsgesetz.</li> </ul> <p><i>Sonstige Anbindungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftliche Kammerumlage</li> <li>• Neuer Berghöfekataster (Ergebnisse der Bodenschätzung)</li> <li>• Kirchenbeitrag</li> <li>• Studienbeihilfe</li> <li>• Diverse Förderungen und Transferzahlungen für die Landwirtschaft.</li> </ul>	<p>obligation to accounting</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Contribution to the equalisation fund for family allowances (FLAG) by agricultural/forestry holdings</li> <li>• Contribution to the farmers' accident insurance</li> <li>• Real Estate tax (presently 500 % of the basic rate)</li> <li>• Inheritance and gift tax</li> <li>• Stamps and legal fees</li> <li>• Land purchase tax</li> <li>• Taxes on the change of legal business form</li> </ul> <p><i>Importance in respect of social security provisions:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• According to the Farmers' Social Insurance Act, the taxable value is the basis for liability and amounts of contributions to accident, health and old-age insurance and farm labour assistance (in cases of maternity, illness of spouse).</li> <li>• Compensatory allowance</li> <li>• Unemployment insurance (emergency aid)</li> <li>• War victims support</li> </ul> <p><i>Other links:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Membership fee to the Chamber of Agriculture</li> <li>• New mountain farm cadastral register (results of the soil survey)</li> <li>• Church tax</li> <li>• Student support</li> <li>• Various subsidies and transfer payments for agriculture</li> </ul>
--	---	--

<p><b>Einkommensindikatoren</b> Income indicators</p>	<p>Eurostat weist für den landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich folgende drei Einkommensindikatoren aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Indikator A:</i> Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit</li> <li>• <i>Indikator B:</i> Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns je nichtentlohnter Jahresarbeitseinheit</li> <li>• <i>Indikator C:</i> Landwirtschaftlicher Nettounternehmensgewinn</li> </ul> <p>Die Deflationierung der nominalen Angaben erfolgt mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts.</p>	<p>Eurostat uses the following three income indicators for the agricultural sector:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Indicator A:</i> Index of agriculture's net value added at factor cost per annual working unit.</li> <li>• <i>Indicator B:</i> Index of net agricultural entrepreneurial income per unpaid annual working unit.</li> <li>• <i>Indicator C:</i> Net entrepreneurial income from agriculture.</li> </ul> <p>The nominal data are deflated with the implicit price index of the gross national product.</p>
<p><b>Einkommensteuer</b></p>	<p>Bezahlte Einkommensteuer im Auswertungsjahr. Eine etwaige Lohnsteuer wurde bereits bei den Einkünften aus unselbständiger Arbeit in Abzug gebracht.</p>	
<p><b>Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft</b> Net income from agriculture and forestry</p>	<p>Sie stellen das Entgelt für die im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb geleistete Arbeit der nichtentlohnnten Arbeitskräfte, für die unternehmerische Tätigkeit und für den Einsatz des Eigenkapitals dar. Sie werden berechnet, indem vom Ertrag der Aufwand abgezogen wird. Die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung sowie Einkommensteuer sind noch nicht abgezogen.</p>	<p>Represents the remuneration of work performed on agricultural/forestry holdings by unpaid persons, of entrepreneurial activities and of equity capital employed. It is calculated by deducting expenses from revenues. Contributions to social security as well as income taxes are not deducted yet.</p>
<p><b>Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft + Personalaufwand (je bAK)</b></p>	<p>Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft plus der gezahlten Löhne für Fremdarbeitskräfte dividiert durch die betrieblichen Arbeitskräfte</p>	
<p><b>Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge der Bauern</b></p>	<p>Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich der gesetzlichen Sozialversicherung. Die Einkommensteuer ist nicht abgezogen.</p>	

<p><b>ELER</b> <b>EAFRD</b></p>	<p>Der Europäische Landwirtschaftsausschuss für die Entwicklung des ländlichen Raumes (2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik) finanziert die Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum.</p>	<p>The European Agricultural Fund for Rural Development (2. Column of the Common Agricultural Policy) finances development programmes in support of rural areas.</p>
<p><b>ELER-Ausschuss</b> <i>(Verwaltungsausschuss für die ländliche Entwicklung)</i>  <i>EAFRD-Committee (Administrative committee concerning rural development)</i></p>	<p>Der ELER-Ausschuss unterstützt die Kommission bei der Verwaltung der Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums.</p>	<p>The EAFRD-Committee supports the Commission in the administration of the measures for the development of rural areas.</p>
<p><b>EK (Europäische Kommission)</b> <b>European Commission (EC)</b></p>	<p>Die Europäische Kommission ist das ausführende Organ der EU. Sie hat ihren Hauptsitz in Brüssel. Zu den Aufgaben der Kommission gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Gesetzesvorschlägen</li> <li>• Durchführung der Gesetzesbeschlüsse</li> <li>• Anwendung der Verträge und Überwachung des Unionsrechts</li> <li>• Verwaltung der Fonds und Programme.</li> </ul> <p>Die EK besteht aus dem Präsidenten, dem hohen Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik und 25 weiteren Kommissaren, wobei jeder der Mitgliedstaaten vertreten ist. Sie wird vom Europäischen Rat ernannt und ist dem Europäischen Parlament als Kollegium verantwortlich. Der EK steht ein in Generaldirektionen (GD) untergliederter Verwaltungsapparat zur Verfügung.</p>	<p>The European Commission is the European Union's executive body whose headquarters are in Brussels. Tasks of the EC are as follows:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Preparation of legislative proposals</li> <li>• Implementation of legislative decisions</li> <li>• Execution of contracts and Surveillance of the Union law</li> <li>• Management of funds and programmes</li> </ul> <p>The EC consists of the Presidents, the High Representative of the Union for Foreign Affairs and Security Policy as well as 25 other Commissioners. Each Member State is represented. It is appointed by the European Council and responsible to the European Parliament as a council. It has an administrative apparatus – divided into Directorate-Generals (DG) – at its disposal.</p>

<p><b>Endproduktion der Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Final production of agriculture and forestry</p>	<p>Die Endproduktion (Ertrag, Brutto-Produktion) der Land- und Forstwirtschaft ergibt sich aus der Gesamtproduktion nach Abzug des Verbrauches landwirtschaftlicher Produkte innerhalb der Landwirtschaft (Futtermittelverbrauch), der innerlandwirtschaftlichen Umsätze an Saatgut, Futtermittel, Zuchtvieh, Holz für Betriebszwecke u. a. sowie des Schwundes. Die Endproduktion der Land- und Forstwirtschaft umfasst somit die Marktleistung einschließlich der Exporte, den Eigenverbrauch der landwirtschaftlichen Haushalte sowie Bestandes- und Lageränderungen.</p>	<p>The final production or final output (revenues, gross output) of agriculture and forestry is the value of production minus consumption of agricultural products within the sector (feed consumption), intra-agricultural sales of seeds, costs of animal feed, breeding stock, timber for on-farm use and waste. Thus final production of agriculture and forestry comprises market sales including exports, private on-farm consumption, and changes in inventory and stocks.</p>
<p><b>Energieholzflächen</b></p> <p>Timber for energy areas</p>	<p>Flächen, die zum Zweck der Energieholzgewinnung mit schnell wachsenden Baumarten wie Pappeln, Weiden, Erlen, Birken, Robinien u.dgl. bepflanzt waren. Diese können in kurzen Zeitabständen (10 bis 15 Jahre) geerntet, gehackt und zur Energiegewinnung verbrannt werden.</p>	<p>Areas devoted to timber production for energy, using fast-growing trees like poplars, willows, alders, birches, robinias etc. These trees can be harvested in short time intervals (10 to 15 years), chopped and burnt for the production of energy.</p>
<p><b>Entlohnte AK (eAK)</b></p> <p>Paid labour units/ Paid AWUs</p>	<p>Sie errechnen sich aus den Arbeitszeiten der entlohten Arbeitskräfte, die im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb tätig sind.</p>	<p>They are calculated from the hours worked by persons employed in agricultural/forestry holdings.</p>
<p><b>ER (Europäischer Rat)</b></p> <p>European Council</p>	<p>Setzt sich zusammen aus den Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten, dem Präsidenten des Europäischen Rats und dem Präsidenten der Kommission. Aufgaben: gibt Impulse für die Entwicklung der Europäischen Union und legt die allgemeinen politischen Zielvorstellungen und Prioritäten fest. Der Europäische Rat tagt zweimal pro Halbjahr.</p>	<p>The European Council consists of the President of the European Council as well as the President of the European Commission and the heads of states or the heads of governments of the Member States. Tasks: encouraging input for the development of the EU and determining common political objectives and priorities. It holds a meeting twice per half year.</p>
<p><b>Ernährungssouveränität</b></p> <p>Food sovereignty</p>	<p>Ernährungssouveränität bezeichnet das Recht der Bevölkerung eines Landes, die Landwirtschafts- und Verbraucherpolitik selbst zu bestimmen, ohne Preisdumping gegenüber anderen Ländern auszuüben.</p>	<p>Food sovereignty defines the right of the population of a country to determine itself agricultural and consumer policy without exercising price dumping towards other countries.</p>
<p><b>ERP-Fonds (European Recovery Programme; Europäisches Wiederaufbauprogramm)</b></p> <p>ERP fund (European Recovery</p>	<p>Eine seit 1985 nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführte Förderinstitution, die der österreichischen Wirtschaft Kredite auf Grundlage der sogenannten Marshallplan-Hilfe der USA zum Wiederaufbau Europas nach dem 2. Weltkrieg gewährt. Weiters ist</p>	<p>An assistance organisation, run as a private entity since 1985. It grants credits to Austrian commercial enterprises since the US Marshall Plan Assistance for European reconstruction after World War II. In addition the ERP is in</p>

<b>Programme)</b>	der ERP-Fonds mit der Abwicklung von Investitionsförderungsmaßnahmen des BMLFUW betraut.	charge of the investment promotion activities of the Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management.
<b>Ertrag</b> <b>Revenues</b>	<p>Der Ertrag eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ertrag Bodennutzung</li> <li>• Ertrag Tierhaltung</li> <li>• Ertrag Forstwirtschaft</li> <li>• erhaltener Umsatzsteuer</li> <li>• öffentlichen Gelder (ohne Investitionszuschüsse)</li> <li>• sonstigem Ertrag</li> <li>• abzüglich interner Ertrag</li> </ul>	<p>The revenues of an agricultural and forestry holding are the sum of:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Revenues from crops</li> <li>• Revenues from animal husbandry</li> <li>• Revenues from forestry</li> <li>• VAT received</li> <li>• Public funds (excluding investment grants)</li> <li>• Other revenues</li> <li>• minus internal revenues</li> </ul>
<b>Ertrag Bodennutzung</b> <b>Revenues from land use</b>	<p>(siehe auch Begriff Ertrag)</p> <p>Die Erträge aus der Bodennutzung bestehen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verkauf von Erzeugnissen der Bodennutzung (ohne Direktvermarktung und Buschenschank)</li> <li>• dem Geldwert der Naturallieferungen an Direktvermarktung und Buschenschank</li> <li>• dem Geldwert der Naturallieferungen an den Haushalt des Unternehmerhaushalts</li> <li>• dem Geldwert der Naturallieferungen an familienfremde Arbeitskräfte und an allenfalls angeschlossene Gewerbebetriebe sowie das Ausgedinge</li> <li>• den Veränderungen bei den Erzeugungsvorräten.</li> </ul> <p>Die im Berichtsjahr direkt der Bodennutzung zuordenbaren öffentlichen Gelder sind darin nicht enthalten.</p>	<p>The revenues from crops originate with</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• the sale of products from soil utilisation (not including direct sales and “Buschenschank”)</li> <li>• the value in money of the deliveries in kind to direct marketing and “Buschenschank”</li> <li>• the value in money of the deliveries in kind to the household of the farmer’s household</li> <li>• the value in money of the deliveries in kind to non-family labour and any attached business establishments as well as to retired farmers</li> <li>• the changes in production stocks.</li> </ul> <p>Public funds directly attributable to land use in the year under report are not included.</p>

<p><b>Ertrag Forstwirtschaft</b> Revenues from forestry</p>	<p>Die Erträge aus der Forstwirtschaft bestehen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verkauf von Erzeugnissen der Forstwirtschaft</li> <li>• dem Geldwert der Naturallieferungen der Forstwirtschaft an den Unternehmerhaushalt</li> <li>• dem Geldwert der Naturallieferungen der Forstwirtschaft für Neuanlagen</li> <li>• dem Geldwert der Naturallieferungen an familienfremde Arbeitskräfte und an allenfalls angeschlossene Gewerbebetriebe sowie das Ausgedinge</li> <li>• den Veränderungen bei den Erzeugungsvorräten (Wertänderungen am stehenden Holz werden nicht berücksichtigt).</li> </ul> <p>Die im Berichtsjahr direkt der Forstwirtschaft zuordenbaren öffentlichen Gelder sind darin nicht enthalten.</p>	<p>The revenues from forestry include:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• the sale of forestry products</li> <li>• the value in money of the deliveries in kind of forestry to the household of the owner's household</li> <li>• the value in money of the deliveries in kind of forestry for new investments</li> <li>• the value in money of the deliveries in kind to non-family labour and any attached business establishments as well as to retired farmers</li> <li>• the changes in production stocks (changes in value with respect to standing wood are not considered).</li> </ul> <p>Public funds directly attributable to forestry in the year under report are not included.</p>
<p><b>Ertrag Tierhaltung</b> Revenues from animal husbandry</p>	<p>Die Erträge aus der Tierhaltung bestehen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verkauf von Erzeugnissen der Tierhaltung (ohne Direktvermarktung und Buschenschank); die Zuchtierträge ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert</li> <li>• dem Geldwert der Naturallieferungen an Direktvermarktung und Buschenschank</li> <li>• dem Geldwert der Naturallieferungen der Tierhaltung an den Unternehmerhaushalt</li> <li>• dem Geldwert der Naturallieferungen an familienfremde Arbeitskräfte und an allenfalls angeschlossene Gewerbebetriebe sowie das Ausgedinge</li> <li>• den Veränderungen bei den Tierbeständen und Erzeugungsvorräten</li> </ul> <p>Die im Berichtsjahr direkt der Tierhaltung zuordenbaren öffentlichen Gelder sind darin nicht enthalten.</p>	<p>Revenues from animal husbandry include:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• the sale of products from animal husbandry (not including direct marketing and "Buschenschank"); the revenues from breeding animals are calculated as the difference between the sales revenues and the book value.</li> <li>• the value in money of the deliveries in kind of direct marketing and "Buschenschank"</li> <li>• the value in money of the deliveries in kind of animal husbandry to the owner's household</li> <li>• the value in money of the deliveries in kind to non-family labour and any attached business establishments as well as to retired farmers</li> <li>• the changes in animal stocks and production stocks</li> </ul> <p>Public funds directly attributable to animal husbandry in the year under report are not included.</p>
<p><b>Ertragsmesszahl</b> Yield indicator</p>	<p>Siehe: Einheitswert</p>	<p>Cf. Taxable value</p>

<p><b>Erwerbseinkommen</b> Earned income</p>	<p>Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge der Bauern plus Einkünfte aus Gewerbebetrieb und/oder selbständiger Tätigkeit abzüglich Sozialversicherungsbeiträge plus Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (netto) der Personen des Unternehmerhaushalts (Überbegriff: außerbetriebliche Einkünfte) minus Einkommensteuer.</p>	<p>Income from agriculture/forestry plus income from any industrial establishment, self-employment, and employment of persons belonging to the owner's household. Income from an industrial establishment and self-employment is booked net of statutory social security contributions; income from employment is booked net of statutory social security contributions and wage taxes.</p>
<p><b>Erwerbstätigkeiten des Betriebes</b> Economic activities of a holding</p>	<p>Die Bedeutung der sonstigen Erwerbstätigkeiten eines Betriebes wird für das INLB als Anteil des Umsatzes der sonstigen Erwerbstätigkeiten am Gesamtumsatz des landwirtschaftlichen Betriebes (inklusive Direktzahlungen) bestimmt. Je nach geschätztem Anteil der sonstigen Erwerbstätigkeiten werden Betriebe in drei Prozentbereiche unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0 bis 10 %</li> <li>• 10 bis 50 %</li> <li>• über 50 %</li> </ul>	<p>The relevance of the miscellaneous economic activities of a holding for the FADN, is determined as the share of the revenue of the miscellaneous economic activities in the total revenue of an agricultural holding (including direct payments). Depending on the estimated share of the miscellaneous economic activities, holdings are divided into three percent ranges:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0 to 10 %</li> <li>• 10 to 50 %</li> <li>• more than 50 %</li> </ul>
<p><b>EU- Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung</b> EU Framework Programme for Research and Technological Development</p>	<p>Das 7. Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (7.RP) ist derzeit das größte transnationale Forschungsprogramm weltweit. Sein Budget beläuft sich auf rund 50 Mrd. Euro (ohne Euratom), die Laufzeit geht von 2007 bis 2013. Innovative, zukunftsfähige Technologiebereiche von Energie bis Verkehr werden ebenso gefördert wie Humanressourcen und Mobilität, KMU oder Forschungsinfrastrukturen. Das 7. RP setzt sich maßgeblich aus vier „Spezifischen Programmen“ zusammen. Jedes der Spezifischen Programme geht mit einer bestimmten Zielsetzung, einer eigenen Struktur und eigenen Antragsbedingungen einher. Im spezifischen Programm Zusammenarbeit (Kooperation) wird die grenz-überschreitende Zusammenarbeit in zehn Themenbereichen der Wissenschaft und Forschung gefördert. Ein Themenbereich widmet sich der Forschung im Bereich „Lebensmittel, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie“.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Lebensmittel, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie</i>: Neue</li> </ul>	<p>The 7th Framework Programme for Research, Technological Development and Demonstration (7th FP) is presently the most comprehensive research programme on a global scale. Its budget amounts to about 50 billion euros (without EURATOM); the project period ranges from 2007 to 2013. Innovative and future-proof fields of technology from energy to transport are subsidized in the same way as human resources and mobility, SMEs or research infrastructures. The 7<sup>th</sup> FP consists primarily of four “specific programmes“. Each of the specific programs goes along with a certain objective, an own structure and special application conditions. In the specific program Cooperation trans-boundary cooperation in ten fields of knowledge in science and research is promoted. One group of topics is dedicated to research in the field of “foodstuff, agriculture, fisheries and bio-technology“.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Food, agriculture, fisheries and bio-technology</i>: New</li> </ul>

	<p>Erkenntnisse auf dem Gebiet der nachhaltigen Bewirtschaftung, der Produktion und des Einsatzes biologischer Ressourcen (Mikroorganismen, Pflanzen, Tiere) bilden die Grundlage für neue, nachhaltige, wirtschaftliche und wettbewerbsfähige Produkte für die Landwirtschaft, die Fischerei, die Lebensmittel-, Gesundheits- und Forstindustrie sowie für verwandte Industriezweige. Ziel ist der Aufbau einer europäischen wissenschaftsgestützten Bio-Wirtschaft (Knowledge Based Bio Economy) durch die Zusammenführung von Wissenschaft, Industrie und anderen Interessengruppen.  <a href="http://cordis.europa.eu/fp7/kbbe/home_en.html">http:// cordis.europa.eu/fp7/kbbe/home_en.html</a></p>	<p>insights in the field of sustainable management of production and the use of biological resources (micro-organisms, plants, animals) constitute the basis for new, sustainable, economic and competitive products for agriculture, fisheries, food, health, forestry as well as related branches of industry. The goal is the development of a European knowledge-based bio-economy by means of integrating science, industry and other groups of interest:  <a href="http://cordis.europa.eu/fp7/kbbe/home_en/html">http://cordis.europa.eu/fp7/kbbe/home_en/html</a>.</p>
<p><b>EuRH</b> (Europäischer Rechnungshof)  <b>ECA</b> (European Court of Auditors)</p>	<p>Der Rechnungshof nahm seine Arbeit im Oktober 1977 auf. Er besteht entsprechend der Anzahl der Mitgliedstaaten aus 24 Mitgliedern und dem Präsidenten. Sie werden vom Rat nach Anhörung des Europäischen Parlaments auf sechs Jahre ernannt. Prüfungsgegenstände sind Recht- und Ordnungsmäßigkeit von Einnahmen und Ausgaben der EU und der von ihr geschaffenen juristischen Personen sowie die Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung. Ergebnisse werden nach Abschluss eines Haushaltsjahres in einem Jahresbericht und im Amtsblatt der EU veröffentlicht.</p>	<p>The European Court of Auditors was established in October 1977. It consists, according to the number of EU Member States, of 24 members and the president. They are appointed by the Council for six year terms after the Parliament has been consulted. Subjects to auditing are the legality and legitimacy of EU receipts and disbursements and its legal entities, and the economics of budget management. Its findings are published in an annual report and in the EU's Official Journal at the end of the budgetary year.</p>
<p><b>EU-SILC</b>  <b>EU-SILC</b></p>	<p>Berechnungsmethode für das verfügbare Haushaltseinkommen: Es beinhaltet Erwerbseinkommen, Kapitalerträge, Renten- und Sozialtransfer abzüglich Steuern; außerdem werden erhaltene Unterhaltsleistungen hinzugezählt und bezahlte abgezogen. Um eine Vergleichbarkeit unterschiedlicher Haushalte zu ermöglichen, wird das äquivalisiertes Haushaltseinkommen (= verfügbares Haushaltseinkommen je zu versorgender Person) herangezogen.</p>	<p>Method of calculation for the available household income: It includes the earned income, investment incomes, bonds and social transfer excluding taxes. In addition to this, received alimonies are included and payed ones deducted. In order to ensure comparability between the households, the equalised household income (= available household income per supplied person) is taken into account.</p>
<p><b>Euro</b>  <b>Euro</b></p>	<p>Seit 1. Jänner 2002 ist in den Ländern der Eurozone (Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland) der Euro die offizielle Währung. Im Jahr 2007 führte Slowenien den Euro ein, im Jahr 2008 folgten Zypern und Malta.</p>	<p>Since January 1, 2002 the Euro has been the exclusive currency in the Euro zone (Austria, Belgium, Finland, France, Germany, Greece, Ireland, Italy, Luxembourg, Netherlands, Portugal, and Spain). In 2007 Slovenia joined the Euro zone; Cyprus and Malta followed in 2008.</p>

<p><b>Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für Landwirtschaft (EAGFL)</b></p> <p>European Agricultural Guidance and Guarantee Fund (EAGGF)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der europäische Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft setzt sich aus zwei Abteilungen zusammen.</li> <li>• Die <i>Abteilung Ausrichtung</i> stellt die notwendigen Mittel für die gemeinsame Agrarstrukturpolitik zur Verfügung.</li> <li>• Die <i>Abteilung Garantie</i> bestreitet die Ausgaben für die gemeinsame Markt- und Preispolitik, d. h. Ausfuhrerstattungen und Interventionen zur Regulierung der Agrarmärkte (Erzeuger-beihilfen, preisausgleichende Beihilfen, finanzieller Ausgleich für Marktrücknahmen). Im Zuge der Neuausrichtung der GAP werden mit dem EAGFL, Abteilung Garantie, auch Maßnahmen finanziert, die eher solchen Bereichen wie Agrarstruktur, Entwicklung des ländlichen Raumes oder Wohltätigkeit zuzurechnen sind.</li> </ul>	<p>The “European Agricultural Guidance and Guarantee Fund” consists of two sections.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• The <i>Guidance Section</i> funds the common agricultural structural policies.</li> <li>• The <i>Guarantee Section</i> bears the costs of the common market and price policies, i.e. export refunds and interventions to manage agricultural markets (aids to producers, aids to compensate for price gaps, compensation for withdrawals). Due to the reorientation of the CAP, the EAGGF Guarantee Section also funds measures which benefit other sectors like agricultural structures, rural development, or quality of life.</li> </ul>
<p><b>Europäischer Kohäsionsfonds</b></p> <p>European Cohesion Fund</p>	<p>Europäischer Kohäsionsfonds ist die Bezeichnung für eine 1993 auf der Grundlage des Maastrichter Vertrages eingerichtete Geldreserve zur Förderung von Vorhaben in den Bereichen der Umwelt und Verkehrsinfrastruktur. Der Fonds kommt ausschließlich den vier weniger finanzstarken Mitgliedstaaten der EU (bis 2003: Irland, Griechenland, Portugal, Spanien) zugute, um auf diesem Wege das Ungleichgewicht zwischen den Volkswirtschaften der EU zu verringern. In der Zeit von 1993 bis 1999 konnten im Rahmen des Kohäsionsfonds jährlich zwischen 1,5 und 2,6 Mrd. Euro (insgesamt 15,1 Mrd. Euro) vergeben werden. Die weitere Finanzierung des Kohäsionsfonds wurde am Sondergipfel der Staats- und Regierungschefs in Berlin für die Jahre 2000 bis 2006 festgelegt. Danach entfallen auf den Strukturfonds insgesamt 213 Mrd. Euro, von denen 8 Mrd. Euro für den Kohäsionsfonds bestimmt sind. Seit der Erweiterung auf 25 Mitgliedstaaten sind die zehn neuen Mitgliedstaaten im Rahmen des Kohäsionsfonds förderfähig. Für diese Länder wurden Mittel in Höhe von 8,5 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt.</p>	<p>European Cohesion Fund is a financial instrument established on the basis of the Maastricht Treaty in 1993 and devoted to the promotion of projects in the field of environment and transport infrastructure. The fund is exclusively set to benefit EU Member States which are not strong financially (until 2003: Ireland, Greece, Portugal, Spain) in order to reduce the imbalance between national economies within the EU. In the period 1993 to 1999 between 1.5 billion euros and 2.6 billion euros annually (in total 15.1 billion euros) were allocated within the cohesion fund’s framework. Additional cohesion fund financing was determined at the Special Summit of Heads of States and Governments in Berlin for the period from 2000 to 2006. According to the decisions taken at this summit a total amount of 213 billion euros was to be allocated to the structural funds, of which an amount of 8 billion euros was designated for the cohesion fund. Since enlargement to 25 Member States, the 10 new Member States are eligible for support through the cohesion fund. The budget allocated to them amounts 8.5 billion euros.</p>

<p><b>Europäischer Sozialfonds (ESF)</b> European Social Fund (ESF)</p>	<p>Europäischer Sozialfonds (ESF) ist die Bezeichnung für eine 1960 eingerichtete, der Verwaltung der Europäischen Kommission unterliegende Geldreserve der Europäischen Union. Der ESF ist eines der wichtigsten Instrumente der Sozialpolitik der EU. Zunächst diente er der Förderung von Maßnahmen zur Berufsausbildung, Umschulung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Nach der im Anschluss an die Unterzeichnung des Maastrichter Vertrages erfolgten Anhebung der Eigenmittel der EU richtet sich die Förderung des ESF zudem auf die Verbesserung der Funktionsfähigkeit der Arbeitsmärkte, die Wiedereingliederung von Arbeitslosen und die Förderung von Chancengleichheit.</p>	<p>European Social Fund (ESF) is a financial instrument of the European Union, administered by the European Commission; it was established in 1960. The ESF is one of the most important tools of the EU's social policy. At the beginning it assisted in measures devoted to vocational training and retraining and job creation. Since the EU's budget was increased following the signing of the Maastricht Treaty, ESF support measures have also been directed at improving the labour markets' effectiveness, reintegration of the unemployed, and the promotion of equal opportunities.</p>
<p><b>Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995</b> (ESVG 95) European System of Accounts 1995 (ESA 95)</p>	<p>International vereinheitlichtes Rechnungssystem, das systematisch und detailliert eine Volkswirtschaft (Regionen, Land, Ländergruppe) mit ihren wesentlichen Merkmalen und Beziehungen innerhalb und zu anderen Volkswirtschaften beschreibt.</p> <p>Das ESVG 1995, welches einheitliche Konzepte, Definitionen, Buchungsregeln und Systematiken für die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vorschreibt, ersetzt das 1970 veröffentlichte Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1970). Es stimmt mit den weltweit geltenden Regeln des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (SNA) überein, berücksichtigt jedoch stärker die Gegebenheiten und den Datenbedarf in der Europäischen Union.</p>	<p>ESA is an internationally harmonised system of accounting rules describing in a systematic and detailed manner (goods, sectors, regions, country, and groups of countries) national economies, their characteristics and relations within and to other national economies.</p> <p>ESA 1995 defines for EU Member States uniform concepts, definitions, accounting rules and systematic structures; it replaced the European System of National Accounts published in 1970 (ESNA 1970). It is in line with the globally applicable rules of the United Nations' System of National Accounts (SNA) and adapts them to the European Union's conditions and data requirements.</p>
<p><b>EUROSTAT</b> EUROSTAT</p>	<p>Eurostat ist das statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften mit Sitz in Luxemburg. Es hat den Auftrag, die Union mit europäischen Statistiken zu versorgen, die Vergleiche zwischen Ländern und Regionen ermöglichen.</p>	<p>Eurostat is the EU's statistical office with headquarters in Luxembourg. It is responsible for providing the Union with European statistics permitting comparisons between countries and regions.</p>

<p><b>Evaluierung von Interventionsprogrammen</b></p> <p>Evaluation of intervention programmes</p>	<p>Evaluierungen sind wissenschaftliche Verfahren zur systematischen Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen und Daten, um die ökologischen und sozioökonomischen Auswirkungen von Interventionsprogrammen festzustellen. Sie dienen der Überprüfung der Effizienz und Effektivität sowie der Qualität der jeweiligen Maßnahme. Sie finden zu bestimmten Zeitpunkten im Programmablauf statt und sollen Entscheidungen über Programmänderungen und -verbesserungen abstützen, sowie anwendbare Empfehlungen zur Ausgestaltung von neuen Programmen beinhalten. Evaluierungen sollen die Zuweisung der Finanzmittel und die administrative Abwicklung transparent darlegen. Die verwendeten methodischen Ansätze müssen anerkannt und im Evaluierungsbericht klar dargelegt werden. Eine Evaluierung soll von Personen erfolgen, die an der Programmentwicklung und Abwicklung nicht beteiligt sind. Sie sind keine wissenschaftlichen Studien. Ihre Ergebnisse haben hohen praktischen Wert.</p>	<p>Evaluations are scientific procedures for systematic collection, analysis and appraisal of information and data to determine the ecological and socio-economic impacts of intervention programmes. They serve to control the efficiency and effectiveness as well as the quality of the respective measure. Carried out at specific times in the course of the programme they are to back modifications and improvements of programmes and should include useable recommendations for the design of new programmes. Evaluations are to make fund allocations and administrative implementation transparent. Methodological approaches applied have to be acknowledged and clearly explained in the evaluation report. Evaluations are to be conducted by persons not involved in the development and implementation of the programme. They do not represent scientific studies. Their results are of high practical value.</p>
<p>Extensiv genutztes Grünland</p>	<p>Setzt sich zusammen aus den einmähdigen Wiesen, Mähwiesen und -weiden mit zwei Nutzungen, Almen, Bergmähder, Hutweiden, Streuwiesen und aus der Produktion genommenem Dauergrünlandflächen (GLÖZ G).</p>	
<p><b>EXTRASTAT</b></p> <p>EXTRASTAT</p>	<p>Das statistische Erhebungssystem EXTRASTAT erfasst den Warenverkehr der EU-Mitgliedstaaten mit den Drittstaaten. Die Datenerhebung für den Außenhandel Österreichs erfolgt wie bisher durch die Zollbehörde, welche dann die Daten an die Statistik Austria weiterleitet (siehe auch: INTRASTAT und EUROSTAT).</p>	<p>The statistical data collection system EXTRASTAT collects data relating to the trade of EU Member States with third countries. Data collection for Austria's foreign trade statistics is still carried out by the customs authorities which then transmit the data to Statistik Austria (Cf: INTRASTAT and EUROSTAT).</p>

<b>Faktoreinkommen</b> <b>Factor income</b>	<p>Er errechnet sich aus: Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen - Sonstige Produktionsabgaben + Sonstige Subventionen</p> <p>Das Faktoreinkommen (= Nettowertschöpfung zu Faktorkosten) misst die Entlohnung aller Produktionsfaktoren (Grund und Boden, Kapital und Arbeit) und stellt damit die Gesamtheit des Wertes dar, den eine Einheit durch ihre Produktionstätigkeit erwirtschaftet.</p>	<p>The factor income is calculated from: Net value added at basic prices – Other taxes on production + Other subsidies</p> <p>The factor income (= net value added at factor cost) measures the payments for all factors of production (land, capital and labour) and thus represents the total value which an entity earns through its production activity.</p>
<b>FAO</b> (Food and Agriculture Organisation) <b>FAO</b>	<p>Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (UNO) mit dem Sitz in Rom. Ziel: Hebung des Lebens- und Ernährungsstandards in der Welt.</p>	<p>Food and Agriculture Organization of the United Nations (UN) with their headquarters in Rome. Objective: Raising the standard of living and the nutritional standard in the world.</p>
<b>Feldgehölze</b> <b>copses</b>		
<b>Feldstück</b> <b>Field plot</b>	<p>Feldstücke sind eindeutig abgrenzbare und in der Natur erkennbare Bewirtschaftungseinheiten mit nur einer Nutzungsart (z. B. Acker, Wiese etc.). Ein Feldstück kann aus einem oder mehreren Grundstücken/Grundstücksteilen bestehen. Die Fläche des Feldstückes ergibt sich aus der Summe der anteiligen Grundstücksflächen.</p>	<p>Field plots are clearly delimitable, recognizable and on sight identifiable spaces which are subject to only one type of land use (e.g. field, meadow, etc.). A field plot can consist of one or several plots of land/ or parts thereof. The area of a field plot is the sum of all property plots having a share in it.</p>
<b>Flächenproduktivität</b> <b>Land productivity</b>	<p>Siehe: Partielle Produktivität</p>	<p>See: partial productivity</p>
<b>Förderbare Grünlandlandflächen</b> (laut ÖPUL) <b>Eligible grassland area including</b> <b>(according to ÖPUL)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grünlandflächen und Ackerfutter in Hektar (ha) werden im ÖPUL 2007 mit nachstehenden Faktoren multipliziert:</li> <li>• Mähwiese &amp; -weide (ab 2 Nutzungen), Dauerweiden 1,00</li> <li>• Mäh- (1 Schnitt) &amp; Streuwiese, Hutweide, Bergmähder 0,60</li> </ul>	<p>Grassland areas and field forage in hectare according to ÖPUL 2007 are weighted by the following factors:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hay meadow and hay pasture (2 or more uses), permanent pastures 1,00</li> <li>• Hay meadow (1 cut), rough grazing, mountain meadow, litter meadow 0,60</li> </ul>

<b>Forstbaumschulen</b> <b>Forest tree nurseries</b>	<p>Sämtliche Flächen, die für die gewerbliche Nachzucht von forstlichem Vermehrungsgut innerhalb und außerhalb des Waldes genutzt werden, ebenso wie die Flächen von nicht gewerblichen Forstbaumschulen außerhalb des Waldes wo für den Eigenbedarf des Betriebes produziert wird.</p>	<p>All areas which are used commercially for forestal reproduction inside and outside of forests as well as areas used non-commercially for forest tree nursing outside of a forest where the production is destined for own-farm use.</p>
<b>Forstgärten</b> <b>Forest gardens</b>	<p>Forstliche Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes.</p>	<p>Tree plantations in a forest for own-farm use.</p>
<b>Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (FF)</b> <b>Utilised forestry area</b>	<p>Summe aus Waldflächen (ohne ideelle Flächen) und Forstgärten. Energieholz- und Christbaumflächen zählen im Gegensatz zur Agrarstrukturerhebung nicht dazu.</p>	<p>Sum of forest areas and forest gardens. In contrast to the Agricultural Structure Survey, areas producing timber for energy are not included.</p>
<b>Fremdkapital</b> <b>Outside capital</b>	<p>Sind die in der Bilanz ausgewiesenen Mittel, die für die Finanzierung des Gesamtvermögens von Dritten (Banken, Lieferanten etc.) zur Verfügung gestellt werden.</p>	<p>Funds shown on balance sheets that are procured by third parties (banks, suppliers etc.) for the financing total assets.</p>
<b>Futterflächen</b> <b>Forage areas</b>	<p>Definition laut Ausgleichszulage: Als Futterflächen gelten jene landwirtschaftliche Nutzflächen, deren Ertrag zur Viehfütterung bestimmt ist. Bei Beweidung von Flächen außerhalb des Heimgutes sind die betreffenden Futterflächen von ihrem Weidebesatz einzurechnen (max. 1 GVE/ha).</p>	<p>Definition according to compensatory allowance: Forage areas are those utilized agricultural areas whose produce is destined for feeding animals. In case of grazing outside the holding the respective forage areas have to be included in the calculation according to their grazing density (at maximum 1 LU/ ha).</p>
<b>Futtergetreide</b> <b>Feed grain</b>	<p>Dazu zählen Gerste, Hafer, Triticale, Sommermenggetreide, Körnermais (einschließlich Mais für Corn-cob-mix, Menggetreide, Sorghum, Buchweizen (Pseudocerealien), Hirse etc. und in den südlichen Regionen Europas auch Roggen. Futtergetreide bedeutet aber nicht, dass dieses Getreide nur verfüttert wird. Ein gewisser Teil wird als Industriegetreide, wie z. B. Braugerste und Getreide für die Alkoholerzeugung und ein geringer Teil auch für die menschliche Ernährung (z. B. Haferflocken, Popcorn) verwendet.</p>	<p>Feed grain includes barley, oats, triticale, mixed summer cereals, grain maize (including maize for corn-cob mix), meslin, sorghum, buckwheat (pseudo-cereals), millet, and in the southern regions of Europe also rye. However, feed grain does not mean that these cereals are exclusively used for animal feeding. A part is used for industrial purposes, f. e. brewer's barley or cereals for alcohol production, and for human consumption (e.g. oat flakes, pop corn).</p>

<p><b>GAP</b> <b>CAP</b></p>	<p>Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union (EU) ist bereits in den Gründungsverträgen der EU („Römer Verträge“) verankert. Die GAP funktioniert nach drei Grundprinzipien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Einheit des Marktes</i>: freier Warenverkehr innerhalb der EU, Ausschluss von Subventionen, die den Wettbewerb verfälschen, gleiche agrarpolitische Instrumente in der EU.</li> <li>• <i>Gemeinschaftspräferenz</i>: Vorrang für innergemeinschaftliche Produkte gegenüber Produkten aus Drittländern.</li> <li>• <i>Gemeinsame Finanzierung der GAP</i>: gemeinsame, solidarische Finanzierung der GAP durch die Mitgliedsländer der EU aus dem Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL).</li> </ul> <p>Die GAP wurde in ihrer Geschichte mehrfach reformiert und gegenwärtig liegt ihr ein 2-Säulen-Modell zugrunde, das wie folgt skizziert werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Agrarmarktpolitik (GMO – Gemeinsame Marktorganisation): Realisierung der Europäischen Marktordnung für die verschiedenen Sektoren durch Preisregelung, Einlagerungs- und Ausgleichsmaßnahmen, gemeinsame Einrichtungen zur Stabilisierung der Ein- und Ausfuhr einschließlich der Gewährung von Direktzahlungen an Betriebsinhaber (1. Säule)</li> <li>• Ländliche Entwicklung: Förderung des ländlichen Raumes (2. Säule)</li> </ul>	<p>The Common Agricultural Policy has been laid down already in the Treaties establishing the European Community (Treaty of Rome). The CAP is based on three basic principles:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>A unified market</i>: Free transfer of goods within the EU, exclusion of subsidies distorting competition, identical agro-political instruments in the EU.</li> <li>• <i>Community preference</i>: Priority given to Community products over products from third countries.</li> <li>• <i>Joint financing of the CAP</i>: Joint, solidary financing of the CAP by the EU Member States from the European Agriculture Guidance and Guarantee Fund (EAGGF).</li> </ul> <p>The CAP has been reformed several times in the course of its history; presently it is based on a 2-pillar model which can be briefly described as follows:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Agricultural market policy (COM – Common Organisations of the Markets): Implementation of the European Market Organisation for different sectors through price regulation, measures of incorporation or compensation, common facilities for the stabilisation of import and export including the granting of direct payments to farmers (1. pillar)</li> <li>• Rural development: Support of rural areas (2. pillar).</li> </ul>
<p><b>Geldflussrechnung</b></p>	<p>Die Geldflussrechnung gibt Auskunft über die Herkunft und Verwendung der Geldmittel.</p>	
<p><b>Gemeinschaftsinitiative</b> <b>Joint initiative</b></p>	<p>Diese sind dadurch gekennzeichnet, dass die Europäische Kommission selbst Aktionsbereiche &amp; Zielvorstellungen formuliert. Grundsätzlich dienen sie als Ergänzung zu den Strukturfondsprogrammen.</p>	<p>They are characterized by the fact, that the European Commission itself, can formulate fields of action as well as objectives. Essentially, they serve as an addition to the programmes of the structural funds.</p>

<p><b>Gender Index</b> Gender index</p>	<p>Verschiedene Indikatoren fließen in den Gender-Index ein, um die regionalen Lebens- und Arbeitsbedingungen mit besonderem Fokus auf die Geschlechterperspektive aufzuzeigen. Dieser liefert damit Anhaltspunkte zur Wirkung von geschlechtsspezifischen Maßnahmen auf regionaler Ebene und gibt Einblick in die regionalen Lebens- und Arbeitsmarktbedingungen von Frauen und Männern. Grundsätzlich dienen sie als Ergänzung zu den Strukturfondsprogrammen.</p>	
<p><b>Gentechnisch veränderte Organismen (GVO)</b> Genetically modified organisms (GMOs)</p>	<p>Sind Organismen, deren genetisches Material so verändert worden ist, wie dies unter natürlichen Bedingungen durch Kreuzen oder natürliche Rekombination oder andere herkömmliche Züchtungstechniken nicht vorkommt.</p>	<p>Genetically modified organisms (GMOs) are organisms in which the genetic material (DNA) has been altered in a manner that would not occur naturally by cross-breeding, natural recombination or other traditional breeding techniques.</p>
<p><b>GEO-Informationssystem (GIS)</b> Geographic Information System (GIS)</p>	<p>Ausgewogene Nutzung und Schutz der unverzichtbaren und unvermehrten Ressourcen Boden, Wasser und Wald bilden einen wesentlichen und höchst komplexen Aufgabenbereich des BMLFUW. Er erfordert laufend Entscheidungen in politischer, wirtschaftlicher und forschungstechnischer Hinsicht mit äußerst weitreichenden Konsequenzen. Zu diesem Zweck wird vom BMLFUW das Geo-Informationssystem (GIS) als zeitgemäße und effiziente Planungs- und Entscheidungsgrundlage eingerichtet.</p>	<p>The balanced use and conservation of indispensable and non-increasable resources, such as soil, water and forests represent an essential and highly complex area of BMLFUW activity. It requires frequent decisions on political, economic and subsidisation issues which may have far-reaching consequences. For this purpose the BMLFUW has established the Geographic Information System (GIS) as a modern and efficient basis for planning and decision-making.</p>
<p><b>Gesamteinkommen</b> Total income</p>	<p>Erwerbseinkommen zuzüglich Einkünften aus Kapitalvermögen, Einkünften aus Vermietung und Verpachtung, den Sozialtransfers und übrigen Einkünften des Unternehmerhaushalts.</p>	<p>Earned income plus return on capital, income from renting and leasing, social security transfers and other income of the farmer's household.</p>
<p><b>Gesamtfläche</b> Total area</p>	<p>Nach der Agrarstrukturerhebung der Statistik Austria zählen hierzu: Landwirtschaftliche Nutzfläche, Forstwirtschaftliche Nutzfläche, fließende und stehende Gewässer, unkultivierte Moorflächen, Gebäude- und Hofflächen, sonstige unkultivierte Flächen.</p>	<p>According to the Farm Structure Survey of Statistics Austria, the total area is the sum of utilised agricultural and forestry area, flowing and standing waters, uncultivated moors and swamps, buildings and courts, and other uncultivated areas.</p>
<p><b>Gesamtfläche des Betriebes</b> Total area of the holding</p>	<p>Summe aus Kulturfläche (inklusive zugepachteter, exklusive verpachteter Flächen) und sonstigen Flächen des Betriebes.</p>	<p>Sum of cultivated area (including land rented by the farmer in addition to his own estate, not including land leased to third parties) and other areas of the holding.</p>

<b>Gesamtkapital (Passiva)</b> <b>Total capital (Liabilities)</b>	Das Gesamtkapital setzt sich aus Eigen- und Fremdkapital zusammen und zeigt die Finanzierung des Gesamtvermögens. Es wird in der Bilanz als Passiva ausgewiesen.	The total capital comprises equity capital and outside capital and shows the property structure of total assets. In the balance sheet, it is called 'liabilities' or total assets.
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> <b>Rate of return on total assets</b>	Kennzahl für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.  $\frac{\text{Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft – Lohnansatz} + \text{Schuldzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Rate of return on equity and outside capital (total assets) employed at the holding.  $\frac{\text{Income from agriculture and forestry – monetary value of unpaid family labour} + \text{interest paid}}{\text{Total capital}} \times 100$
<b>Gesamtvermögen (Aktiva)</b> <b>Total assets (Assets)</b>	Das Gesamtvermögen ist die Summe aus Anlage-, Tier- und Umlaufvermögen des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Es wird in der Bilanz als Aktiva ausgewiesen.	Total assets are the sum of fixed assets, livestock assets and current assets of the agricultural and forestry holding. In the balance sheet, they appear as 'assets' or total capital.
<b>Gesundheits-Check der GAP</b> <b>CAP Health Check</b>	Im Jahr 2008 überarbeitete die EU im Rahmen des Gesundheitschecks die Regelungen der GAP. Ziel war es diese den neuen Herausforderungen, wie beispielsweise dem Klimawandel, anzupassen.	In 2008 the European Union revised the regulations of the CAP within the frame of the Health Check; thereby aiming to adapt them to new challenges such as Climate Change.
<b>Gewinnermittlung für Land- und Forstwirte</b> <b>Calculation of farm and forest managers' profit</b>	Es gibt drei Formen der Gewinnermittlung für Land- und Forstwirte:  Der Gewinn nichtbuchführender Land- und Forstwirte bis zu einem Einheitswert von 65.500 Euro ist nach Durchschnittssätzen zu ermitteln (sogenannte Gewinnpauschalierung). Sie erspart oder erleichtert dem Land- und Forstwirt die Führung von Aufzeichnungen. Für die bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen ist Grundlage ein Hundertsatz vom Einheitswert. Für Forstwirtschaft und Weinbau sind Einnahmen-Aufzeichnungen und Betriebsausgaben-Pauschalbeträge die Regel. Die vereinnahmten Pachtzinse sind hinzuzurechnen. Abzuziehen sind der Wert der Ausgedingelasten, die Sozialversicherungsbeiträge, der Beitrag zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen sowie die bezahlten Pachtzinse und Schuldzinsen (siehe auch: Pauschalierung). Der	There are three ways of establishing farm/forest managers' profits:  The profit of non-bookkeeping farmers up to a taxable value of 65,500 euros has to be determined by average rates (flat-rate system), a method which avoids or facilitates accounting by farmers. For cultivated agricultural areas, the basis of determination is one percent of the taxable value. For forestry and viticulture, receipt accounts and flat-rate amounts for operational expenses are used. Any rentals that have been collected must be added to this amount. The value of provisions for retired farmers, social security contributions, contributions to the compensation fund for family allowances, as well as

	<p>Gewinn nichtbuchführungspflichtiger land- und forst-wirtschaftlicher Betriebe mit einem Einheitswert von 65.500 Euro bis 150.000 Euro und der Gewinn nichtbuchführungspflichtiger gärtnerischer Betriebe ist durch Einnahmen-Ausgaben-Rechnung zu ermitteln. Als Betriebsausgaben sind 70 Prozent v.H. der Betriebseinnahmen anzusetzen. Zusätzlich sind Sozialversicherung, Schuldzinsen, Pachtzinsen, Ausgedingelasten und Lohnkosten abzuziehen. Der Gewinn buchführungspflichtiger Land- und Forstwirte ist durch Bestandsvergleich des Vermögens (steuerliche Bilanz) zu ermitteln.</p>	<p>any rentals paid and interest paid on debts have to be deducted (see also: Flat-rate assessment scheme). The profit of non-bookkeeping agricultural and forestry holdings having a taxable value between 65,500 euros and 150,000 euros and the profit of non-bookkeeping horticultural enterprises has to be determined by receipt and expenditure accounts. Operating expenses are estimated at 70 percent of operating receipts. Social security payments, interest paid on debts, rents paid, provisions for retired farmers, and wages have to be deducted. The profit of farm and forest managers who are obliged to keep books of account is to be determined by a comparison of assets (tax balance sheet).</p>
<p><b>GLÖZ</b> (Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand und Dauergrünland)</p> <p>Good agricultural and environmental condition and permanent grassland (GAEC)</p>	<p><i>Anderweitige Verpflichtungen:</i> Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand und Dauergrünland</p> <p>§ 5. (1) Die Mindestanforderungen für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand sind in der Anlage sowie in Abs. 2 festgelegt.</p> <p>(2) Dauergrünlandflächen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. auf Hanglagen mit einer durchschnittlichen Hangneigung &gt;15 %</li> <li>2. <i>oder:</i> auf Gewässerrandstreifen in einer Mindestbreite <ol style="list-style-type: none"> <li>a) von 20 m zu stehenden Gewässern mit einer Wasseroberfläche von mindestens 1 ha oder</li> <li>b) von 10 m zu Fließgewässern (ab einer Sohlbreite von 5 m) dürfen nicht umgebrochen werden.</li> </ol> </li> </ol> <p>Die Mindestanforderungen für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ackerland, das nicht für die landwirtschaftliche Produktion verwendet wird, muss eine Begrünung aufweisen und über die Vegetationsperiode gepflegt werden, soweit nicht aufgrund von naturschutzrechtlichen Vorgaben oder im Rahmen sonstiger vertraglicher Programme oder projektorientierter Vereinbarungen eine abweichende Vorgangsweise vorgesehen ist.</li> <li>• Auf durchgefrorenen Böden, auf allen wassergesättigten oder überschwemmten Böden sowie bei geschlossener Schneedecke ist eine Bodenbearbeitung mit landwirtschaftlichen Maschinen auf</li> </ul>	<p><i>Otherwise specified obligations:</i> Good agricultural and environmental condition and permanent grassland</p> <p>§ 5. (1) The minimum requirements for the good agricultural and environmental condition are fixed in the Annex as well as in paragraph 2.</p> <p>(2) Permanent grassland</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. on slopes with an average declination of &gt;15 %</li> <li>2. <i>or:</i> on riparian zones in a minimum breadth <ol style="list-style-type: none"> <li>a) of 20m to standing water with a water surface of at least 1 hectare or</li> <li>b) of 10m to flowing water (with a bottom width of at least 5m) must not be turned.</li> </ol> </li> </ol> <p>The minimum requirements for the good agricultural and environmental condition are:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arable land which is not be used for agricultural production, must be covered with plants and cultivated during the vegetation period, as far as standards concerning nature conservation legislation or the framework of other contractual programs or project-oriented agreements do not call for a deviating method.</li> <li>• Soil cultivation with agricultural machinery on utilised agricultural areas are not admissible on soils which are completely frozen, saturated with water or drained of</li> </ul>

	<p>landwirtschaftlichen Nutzflächen nicht zulässig. In einem Mindestabstand von</p> <p>a) mindestens 10m zu stehenden Gewässern mit einer Wasseroberfläche von 1 ha oder mehr oder</p> <p>b) mindestens 10m zu Fließgewässern (ab einer Sohlbreite von 5m darf keine Bodenbearbeitung (ausgenommen das Neuanlegen der Abstandstreifen) vorgenommen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Terrassen dürfen nicht beseitigt werden. Ausgenommen sind jene Terrassen, deren Beseitigung im Rahmen behördlicher Agrarverfahren ausdrücklich vorgesehen ist.</li> <li>• Das Abbrennen von Stroh auf Stoppelfeldern ist verboten, sofern nicht im Einzelfall die zuständige Behörde aufgrund witterungs- und anbaubedingter Umstände oder aufgrund phytosanitärer Gründe eine Ausnahme genehmigt.</li> <li>• Die Flächen sind unter Hintanhaltung einer Verwaltung, Verbuschung oder Verödung durch entsprechende Pflegemaßnahmen in einem zufriedenstellenden agronomischen Zustand zu erhalten, soweit nicht aufgrund von spezifischen naturschutzrechtlichen oder von im Rahmen spezifischer Maßnahmen getroffenen vertraglichen Auflagen eine abweichende Vorgangsweise vorgesehen ist. Die jährliche Mindestpflegemaßnahme durch Häckseln zur Hintanhaltung einer Verwaltung, Verbuschung oder Verödung darf max. auf 50 % der Acker- und Dauergrünlandfläche (ausgenommen Hutweiden, Bergmähder, Streuwiesen und Almen) erfolgen. Auf allen übrigen Flächen muss eine jährliche Nutzung des Aufwuchses durch Ernten oder Beweiden erfolgen. Von der Ernteverpflichtung ausgenommen sind Flächen, auf denen eine Ernte aufgrund von Hagel, Hochwasser, Überschwemmungen, Vermurungen oder dergleichen wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll ist.</li> <li>• Landschaftselemente, die im Rahmen naturschutzrechtlicher Verordnungen und Bescheide besonders geschützt und ausgewiesen sind (z. B. Naturdenkmäler), dürfen nicht beseitigt werden.</li> </ul>	<p>water or covered completely by snow. Within a distance of</p> <p>a) at least 10m from a standing water body with a surface water of 1ha or more</p> <p>b) at least 10m to flowing water (with a bottom width of at least 5m soil cultivation is not allowed (apart from rebuilding of spacing strips)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Terraces must not be removed except removal is prescribed by a regulatory agrarian procedure</li> <li>• Straw burning on stubble fields is forbidden unless the competent agency permits an exception due to wheater and cultivation cirumstances or phytosanitary reseans.</li> <li>• Areas shall be maintained in a good agricultural and environmental condition (GAEC) in case to avoid the formation of woodland, bushland or desertification as far as there are no specific regulation under nature protection law or specific measures as contractual requirements to be fulfilled which demand a different way of cultivation. Realised annual minimum tending (e.g. chaffs) to avoid the formation of bushland and woodland, desertification is allowed as maximum on 50 percent of arable land and permanent grassland (excepting rough grazing, litter meadows, alpine pastures, and mountain pastures). On all other areas the produce must be used annually through harvests or grazing. The obligation to harvest expires on areas where hail, flood or suchlike turns it economically ineffective.</li> <li>• Landscape elements which are particularly protected and identified by nature protection law or rescript (e.g. natural monument) must not be removed.</li> </ul>
--	--	---

<p><b>GLÖZ-Flächen</b> <b>GAEC-areas</b></p>	<p>Darunter versteht man Flächen, die nicht mehr für die Erzeugung genutzt werden, sondern in guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand (GLÖZ) zu halten sind sowie Flächen, auf denen die jährlichen Mindestpflegemaßnahmen (z. B. Häckseln) zur Vermeidung von Verwaldung, Verbuschung und Verödung durchgeführt werden und auf denen keine jährliche Nutzung des Aufwuchses durch Ernten oder Beweidung erfolgt.</p> <p>Die Mindestanforderungen werden vom Mitgliedstaat festgelegt. Diese wurden in Österreich mit der INVEKOS-CC-Verordnung 2010, BGBl.II Nr.492/2009 (§5 samt Anlage) bestimmt.</p>	<p>These are areas which are not used for (agricultural) production anymore, but shall be maintained in a good agricultural and environmental condition (GAEC); i.e. areas which are not used annually for harvesting or grazing but subject to annual minimum tending (e.g. chaffs) in order to avoid the formation of bushland and woodland and desertification.</p> <p>Minimum requirements are defined by the Member States. In Austria they are laid down in the IACS-CC-regulation 2010, BGBl.II No.492/2009 (§ 5 including).</p>
<p><b>Green Care</b></p>	<p>Der Begriff Green Care steht generell für die Gesamtheit aller gesundheitsvorsorgenden und gesundheitsfördernden Interventionen mit Hilfe von Tieren, Pflanzen und Natur. Über den heilenden Einfluss der Natur sollen die Gesundheit, das soziale und körperliche Wohlbefinden sowie die Lebensqualität der Menschen gefördert werden. Green Care beschränkt sich nicht auf Projekte in land- und forstwirtschaftlichen bzw. gartenbaulichen Betrieben, sondern dazu zählen auch Projekte im urbanen Bereich, wie z. B. der Einsatz von Hochbeeten oder Haustieren in Pflegeheimen. Viele Menschen, auch außerhalb der Städte, leiden an koordinativen und kognitiven Störungen durch den Verlust an natürlichem Lebensraum. Green Care ist somit als ein Gesamtkonzept zu verstehen, das den Menschen von der Entfremdung von der Natur zurückholen und über die Wirkung der Natur den allgemeinen Gesundheitszustand im physischen, psychischen, koordinativen und kognitiven Bereich fördern soll.</p>	
<p><b>Grünland</b> <b>Grassland</b></p>	<p>Siehe: Dauergrünland</p>	<p>Cf. Permanent grassland</p>
<p><b>Grünlandzahl</b> <b>Productivity indicator of grassland</b></p>	<p>Siehe: Einheitswert</p>	<p>Cf. Taxable value</p>

<p><b>Großvieheinheit (GVE)</b> <b>LU (Livestock Unit)</b></p>	<p>Die Großvieheinheit (GVE) ist eine gemeinsame Einheit, um den Viehbestand in einer einzigen Zahl ausdrücken zu können. Die Stückzahlen der einzelnen Vieharten werden in GVE umgerechnet. Für jede Viehart ist nach Altersklasse und Nutzungsform ein Umrechnungsschlüssel festgelegt. Rinder ab 2 Jahre gelten für den Grünen Bericht als 1,0 GVE. Es gibt je nach Zweck verschiedene GVE-Umrechnungsschlüssel. Rinder ab 2 Jahren gelten für den Grünen Bericht als 1,0 GVE. Es gibt je nach Zweck verschiedene GVE-Umrechnungsschlüssel.</p>	<p>The Livestock Unit (LU) is a common unit to measure livestock on a single scale. The numbers of heads of different types of animals are converted into LUs. A conversion key is defined for every animal species depending on age class and type of use. Bovine animals from the age of two years onwards are defined in the Green Report as 1.0 LU. There are different LU conversion keys depending on the type of use.</p>
<p><b>Gütersteuern</b> <b>Taxes on products</b></p>	<p>Infolge der Bewertung zu Herstellungspreisen wird bei den Produktionsabgaben zwischen „Gütersteuern“ und „sonstigen Produktionsabgaben“ unterschieden.</p> <p>Gemäß ESVG handelt es sich bei den Gütersteuern um Abgaben, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie können entweder als ein bestimmter Geldbetrag pro Mengeneinheit einer Ware oder Dienstleistung oder wertbezogen festgesetzt werden, d. h. als ein bestimmter Prozentsatz des Preises pro Einheit oder des Wertes der den Gegenstand der Transaktion bildenden Waren oder Dienstleistungen. In der LGR werden als Gütersteuern u. a. die Agrarmarketingbeiträge sowie die Zusatzabgabe für die Überschreitung der Milchquoten verbucht.</p>	<p>The valuation of products at basic prices requires that taxes on production are classified into “taxes on products” and “other taxes on production”.</p> <p>According to ESA taxes on products are defined as taxes on goods and services which are payable per unit of a good or service produced or traded. They can either be determined as a specific amount of money per quantitative unit of goods or services, or value-related, that is, as a specific percentage of the price per unit or of the value of the goods or services that are the subject of the transaction. In the Economic Accounts for Agriculture for instance the agricultural marketing contributions as well as the additional levy for exceeding of milk quotas are booked as taxes on products.</p>

<p><b>Gütersubventionen</b> Subsidies on products</p>	<p>Infolge der Bewertung zu Herstellungspreisen wird bei den Agrarförderungen zwischen „Gütersubventionen“ und „sonstigen Subventionen“ unterschieden: Laut ESVG sind unter den Gütersubventionen jene Subventionen zu verstehen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. Sie werden entweder als ein bestimmter Geldbetrag pro Mengeneinheit einer Ware oder Dienstleistung oder wertbezogen festgesetzt, d. h. als bestimmter Prozentsatz des Preises pro Einheit. Sie können ferner als Differenz zwischen einem spezifischen angestrebten Preis und dem vom Käufer tatsächlich gezahlten Marktpreis berechnet werden. In der LGR wird beispielsweise die Betriebsprämie als Gütersubventionen verbucht.</p>	<p>Due to the valuation at basic prices, agricultural subsidies are subdivided into “subsidies on products” and “other subsidies”: According to ESA, subsidies on products are those which are granted per unit of a good or service as a result of its production or import. They can either be determined as a specific amount of money per quantitative unit of a good or service, or value-related, that is, as a specific per-centage of the price per unit. They can also be calculated as the difference between a specific price desired by the seller and the market price actually paid by the purchaser. In the Economic Accounts for Agriculture the single farm payments, are booked as subsidies on products.</p>
<p><b>Haupterwerbsbetrieb</b> Full-time farm</p>	<p>Ein Haupterwerbsbetrieb ist ein Betrieb, in dem das Betriebsleiterhepaar mehr als 50 % der gesamten Arbeitszeit im landwirtschaftlichen Betrieb tätig ist (siehe auch: Nebenerwerbsbetrieb).</p>	<p>A full-time farm is a holding where the couple managing the holding spends more than 50 % of its total working time in the agricultural holding (see also: Part-time farm).</p>
<p><b>Horizon 2020 – das EU – Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (2014-2020)</b></p>	<p>Horizon 2020 baut auf den drei Säulen „Exzellente Wissenschaft“, „Industrielle Führerschaft“ und „gesellschaftliche Herausforderungen“ auf. Bisher war das Rahmenprogramm nur entlang von thematischen Prioritäten strukturiert, nun reflektiert Horizon 2020 in der dritten Säule auch die großen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie etwa Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit oder Klimaschutz und Ressourceneffizienz. Mit einem Budget von 70,2 Milliarden Euro bildet Horizon 2020 einen gemeinsamen Rahmen für die drei Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliche Exzellenz</li> <li>• Wettbewerbsfähigkeit und Marktführerschaft</li> <li>• große, gesellschaftliche Herausforderungen.</li> </ul> <p>(1) Exzellente Wissenschaft („Excellent Science“): Ziel der ersten Säule ist die Stärkung der wissenschaftlichen Basis, der Pionierforschung und der Exzellenz von Forschungsleistungen. Europa soll die besten Talente in der Forschung unterstützen und für sich gewinnen. Die Forschenden sollen Zugang zu den besten Forschungsinfrastrukturen erhalten. In dieser Säule sind daher</p>	

	<p>Maßnahmen für den Europäischen Forschungsrat (ERC), die Humanressourcen (Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen), Zukunftstechnologien (Future Emerging Technologies) und Forschungsinfrastrukturen angesiedelt.</p> <p>(2) Marktführerschaft („Industrial Leadership“): Zentrales Ziel der Maßnahmen in dieser Säule ist die Forcierung von Innovationsleistungen in den europäischen Industrien sowie in kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs). Durch strategische Investitionen in Schlüsseltechnologien (Informations- und Kommunikationstechnologien; Nanotechnologien; Werkstoffe; Fertigung; Biotechnologie und Raumfahrttechnologien) sollen Präsenz und Innovationen europäischer Forschender in diesen Bereichen vorangetrieben werden.</p> <p>(3) Gesellschaftliche Herausforderungen („Societal Challenges“): Dieser Bereich definiert sieben gesellschaftspolitisch vorrangige Aufgabenbereiche, zu deren Bewältigung Forschung und Innovation maßgeblich beitragen. Interdisziplinäre Forschungs- und Innovationsansätze sollen zur Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit beitragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, marine, maritime und limnologische Forschung und die Biowirtschaft</li> <li>• Gesundheit, demografischer Wandel und Wohlergehen</li> <li>• Sichere, saubere und effiziente Energie</li> <li>• Intelligenter, umweltfreundlicher und integrierter Verkehr</li> <li>• Klimaschutz, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe</li> <li>• Europa in einer sich verändernden Welt: Integrative, innovative und reflektierende Gesellschaften</li> <li>• Sichere Gesellschaften: Schutz der Freiheit und Sicherheit Europas und seiner Bürger</li> <li>• Das BMLFUW trägt auf Ebene der Programmkomitees die Verantwortung für die Societal Challenge 2 Food Security, Sustainable Agriculture and Forestry, Marine, Maritime and Inland Water Research, and the Bioeconomy.</li> </ul>	
--	--	--

<b>Haus- und Nutzgärten</b> Kitchen gardens	Bäuerliche Gemüsegärten, deren Erzeugnisse überwiegend zur Deckung des Eigenbedarfs des Unternehmerhaushalts dienen.	Farm-based vegetable gardens devoted to the cultivation of agricultural products intended first and foremost for the consumption by the farmer's family.
<b>Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen</b> Medicinal, aromatic and spice plants	Mariendistel, Kamille, Kümmel, Enzian, Ysop, Jasmin, Lavendel, Majoran, Melisse, Minze, Immergrün, Safran, Salbei, Ringelblume, Baldrian, Tee etc.	Milk thistle, camomile, caraway, gentian, hyssop, jasmine, lavender, majoram, balm, mint, periwinkle, saffron, sage, calendula, valerian, tea etc.
<b>Herstellungspreis</b> Basic price	Die Bewertung der Produktion erfolgt zu „Herstellungspreisen“. Der Herstellungspreis ist im LGR/FGR-Handbuch als jener Preis definiert, den der Produzent nach Abzug der auf die produzierten oder verkauften Güter zu zahlenden Steuern (also ohne Gütersteuern) aber einschließlich aller Subventionen, die auf die produzierten oder verkauften Güter gewährt werden (also einschließlich Gütersubventionen), erhält.	Production is valued at “basic prices”. In the Economic Accounts for Agriculture/Forestry Manual the basic price is defined as price received by the producer net of taxes payable on the commodity produced or sold (that is, without taxes on products), but including subsidies granted for commodities produced or sold (that is, including subsidies on products).
<b>Hutweiden</b> Rough grazing	Grünlandflächen, die nur für Weidezwecke genutzt werden.	Grassland areas which are only used for grazing.
<b>Ideelle Flächen</b> Intangible areas	Sind Anteile am Gemeinschaftsbesitz (z. B. Wald- und Weidenutzungsrechte), umgerechnet in Flächenäquivalente. Die Umrechnung erfolgt im Verhältnis der Anteile.	Intangible areas are shares in communal property (e.g. forest rights and grazing rights) converted into area equivalents. The calculation is based on the ratio of shares.

<p><b>Index</b></p> <p>Index</p>	<p>Ein Index ist eine Messzahl (Vergleichszahl), die es ermöglichen soll, Unterschiede zwischen Perioden festzustellen. Die jeweiligen Werte werden als Prozentpunkte eines Basisjahres ausgedrückt. Weil jede Periode inneren Veränderungen (Änderungen in der Zusammensetzung des Warenkorbes) unterliegt, müssen die Indizes in gewissen Abständen ausgewechselt, das heißt über einen neuen Warenkorb revidiert werden. Mit dem neuen Warenkorb beginnt auch ein neuer Index mit einem neuen Basisjahr. Einige Indizes wie etwa der Verbraucherpreisindex (VPI) werden für Verträge herangezogen. Für diese Fälle wird der alte, also abgelaufene Index mit einem Verkettungsfaktor weitergeführt und damit für indexgebundene Verträge die Kontinuität gewahrt. Einige der bekanntesten offiziellen Indizes sind der Verbraucherpreisindex, der Erzeugerpreisindex, der Großhandelspreisindex und der Tariflohnindex.</p>	<p>An index is a ratio which is used to quantify differences between characteristics of objects or periods. Index values are usually expressed as percentage points of a reference object or year. As every object is subject to internal changes (changes in characteristics or contents in a basket of commodities), indices have to be replaced at certain intervals, that is, they have to be revised for a new object (basket) or base period or both. Some indices, for instance the consumer price index (CPI), are used in contracts. In this case the old, expired index is connected to the new one with a linking factor, thereby maintaining continuity of index-related contracts. Other well-known official indices are the producer price index, the wholesale price index, and the wage rate index.</p>
<p><b>INLB</b> (InformationsNetz Landwirtschaftlicher Buchführung)</p> <p>FADN (Farm Accounting Data Network)</p>	<p>Das INLB (englische Abkürzung FADN) ist ein Instrument, welches dazu eingesetzt wird, das Einkommen landwirtschaftlicher Betriebe und die Auswirkungen der Gemeinsamen Agrarpolitik zu bewerten. Es besteht im Wesentlichen aus einer Erhebung, die von den Mitgliedstaaten der EU durchgeführt wird. Jene Dienststellen, welche in der Europäischen Union für die Durchführung des INLB verantwortlich sind, sammeln jährlich Buchführungsdaten aus einer Stichprobe jener landwirtschaftlichen Betriebe, die in der EU ansässig sind. Derzeit umfasst die jährliche Stichprobe etwa 80.000 Betriebe. Mit der angewandten Methodik wird versucht, repräsentative Daten bezüglich der drei Dimensionen Gebiet, wirtschaftliche Betriebsgröße und betriebswirtschaftliche Ausrichtung darzustellen.</p>	<p>The FADN is an instrument, which is used for evaluating the income of agricultural holdings and the impacts of the Common Agricultural Policy. In the main, it consists of a survey, which is carried out each year by the Member States of the EU. Each year the services responsible in the European Union for the operation of the FADN collect accountancy data from a sample of the agricultural holdings in the EU. At present, the annual sample covers an estimated amount of 80.000 holdings. The applied methodology aims to provide representative data along the three dimensions region, economic size and type of farming.</p>
<p>Intensiv genutztes Grünland</p>	<p>Setzt sich zusammen aus Mähwiesen und Dauerweiden mit drei und mehr Nutzungen.</p>	

<p><b>Integrierter Pflanzenschutz</b> Integrated plant protection</p>	<p>Integrierter Pflanzenschutz ist ein Verfahren, bei dem alle Techniken und Methoden angewendet werden, die geeignet sind, das Auftreten von Schadorganismen (Krankheiten, Schädlinge und Unkräuter) unter der wirtschaftlichen Schadensschwelle unter gleichzeitig größtmöglicher Schonung des Naturhaushaltes zu halten. Chemische Pflanzenbehandlungsmittel sollen nur in einem unumgänglich notwendigen Umfang gezielt eingesetzt werden. Selektiv wirkende, nützlingsschonende Mittel haben Vorrang vor Präparaten mit breitem Wirkungsspektrum. Es geht also vorrangig um den kombinierten Einsatz biologischer Bekämpfungsmethoden und möglichst sparsame Anwendung von Pestiziden unter Berücksichtigung des Nutzen-Schaden-Verhältnisses.</p>	<p>Integrated plant protection is a procedure in which all technologies and methods are applied that are suited to keep the occurrence of harmful organism (diseases, pests and weeds) below the level where they would cause economic damage while at the same time minimising harmful effects on the balance of nature. Chemical plant protection products are to be applied only where this is indispensably necessary. Means of plant protection which have a selective effect and preserve beneficial organisms are given priority over preparations having a wide range of effectiveness. The primary goal is therefore the combined use of biological methods to fight harmful organism and the most sparing use of pesticides possible taking into account the benefit/ damage ratio.</p>
<p><b>Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC)</b> Standard International Trade Classification (SITC)</p>	<p>SITC ist eine Statistik-Klassifikation, die für die Einordnung von Gütern im Rahmen der Außenhandelsstatistik verwendet wird und von den Vereinten Nationen entwickelt wurde. Derzeit gültig ist die Version SITC. Rev. 3. Im SITC sind die Sektionen 0, 1 und 4 sowie die Divisionen (= Untergliederungen von Sektionen) 21, 22 und 29 dem Agrarbereich zuzuordnen (siehe auch Kombinierte Nomenklatur KN).</p>	<p>SITC is a classification system of goods to be used in foreign trade statistics; it was developed by the United Nations. The version SITC Rev. 3 is presently valid. In SITC the sections 0, 1 and 4 as well as the divisions (= partitions of sections) 21, 22 and 29 are allocated to the agricultural sector (see also Combined Nomenclature KN).</p>
<p><b>Interner Aufwand</b> Internal expenses</p>	<p>Der interne Aufwand umfasst die im eigenen Betrieb erzeugten und verbrauchten Betriebsmittel (z. B. Futtermittel, Saatgut). Es gilt: Interner Aufwand ist gleich interner Ertrag.</p>	<p>Internal expenses arise from the use of inputs (e.g. feedstuff, seed) produced and consumed within a holding. The value of internal expenses equals the internal revenues.</p>
<p><b>Interner Ertrag</b> Internal revenues</p>	<p>Der interne Ertrag umfasst die im eigenen Betrieb erzeugten und verbrauchten Betriebsmittel (z. B. Futtermittel, Saatgut). Es gilt: Interner Ertrag ist gleich interner Aufwand.</p>	<p>Internal revenues comprise the operating means (e.g. feedstuff, seed) produced and consumed within a holding. The internal revenues equal the value of internal expenses.</p>

<p><b>INTERREG</b> INTERREG</p>	<p>INTERREG ist eine Gemeinschaftsinitiative (VO 4253/88 und VO 4254/88) und zielt darauf ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gebiete an den Binnen- wie auch an den Außengrenzen der Gemeinschaft bei der Bewältigung besonderer Entwicklungsprobleme infolge ihrer relativen Isolierung innerhalb der nationalen Volkswirtschaften und der Gemeinschaft insgesamt im Interesse der lokalen Bevölkerung und einer mit dem Umweltschutz zu vereinbarenden Weise zu unterstützen;</li> <li>• die Einrichtung und den Ausbau von Kooperationsnetzen über die Binnengrenzen hinweg und gegebenenfalls die Verknüpfung dieser Netze mit umfassenderen Gemeinschaftsnetzen im Kontext des Ende 1992 vollendeten Binnenmarktes zu fördern;</li> <li>• die Anpassung der Gebiete an den Außengrenzen an ihre neue Rolle als Grenzgebiete eines einheitlichen integrierten Marktes zu unterstützen;</li> <li>• die neuen Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit mit Drittstaaten in den Gebieten an den Außengrenzen der Gemeinschaft zu nutzen.</li> </ul>	<p>INTERREG is a Community initiative (Council Regulation (EEC) No. 4253/88 and Council Regulation (EEC) No. 4254/88). Its aims are to</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• assist the Community's internal and external border areas in overcoming specific development problems due to their relative isolation within national economies and the Community as a whole, in the interest of local populations and in a manner compatible with the protection of the environment;</li> <li>• encourage the creation and development of co-operation networks on either side of internal borders and, where necessary, establish links between these networks and larger Community networks in connection with the the internal market's finalisation in 1992;</li> <li>• promote adaptation of external border areas to their new role as border areas of an integrated single market;</li> <li>• respond to new opportunities for cooperation with third countries on the Community's external border areas.</li> </ul>
<p><b>Intervention</b> Intervention</p>	<p>Maßnahme zur Marktpreisstützung durch Aufkauf der Interventionsprodukte und Einlagerung zu bestimmten Preisen (=Interventionspreis). Die Intervention ist insbesondere vorgesehen bei Getreide, Rindfleisch, Butter und Magermilchpulver, wobei vor allem bei Rindfleisch eine Intervention nur mehr als Sicherheitsnetz besteht.</p>	<p>Measure supporting the market by means of buying up the intervention products and storage at specific prices (= intervention price). The intervention is in particular provided for cereals, beef, butter, and skimmed milk powder; especially in the case of beef, the intervention, exists only as a security network.</p>
<p><b>Interventionspreis</b> Intervention price</p>	<p>Ist der in den Gemeinsamen Marktorganisation festgelegte Preis, welcher ein Element zur Marktpreissicherung darstellt. Zum Interventionsankaufspreis – das ist jener Preis, zu dem staatliche Interventionsstellen mittels Intervention auf dem Markt regulierend eingreifen – wird die Ware aufgekauft, wenn der in der gemeinsamen Marktordnung vorgesehene Auslösemechanismus eintritt.</p>	<p>The price determined in the Common Market Organisations which constitutes an element of ensuring market prices. Commodities are bought up at the intervention price, that is the price at which national intervention agencies use intervention as a market-regulating measure, when the mechanism provided for in the common organisation of the market is triggered.</p>

<p><b>INTRASTAT</b> <b>INTRASTAT</b></p>	<p>INTRASTAT erfasst den die EU-Binnengrenzen überschreitenden Handel, also den Handel der EU-Mitgliedstaaten untereinander. Für diesen Handel wurde die Meldeverpflichtung der Außenhandelsstatistik von der Zollbehörde zu den Unternehmen verlagert. Aus einer "Sekundärstatistik" wurde eine "Primärstatistik".</p> <p>Nach Erfassung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs mittels beider Systeme, nämlich INTRASTAT und EXTRASTAT, werden die erhobenen Daten in der Statistik Austria wieder zu Außenhandelsdaten zusammengeführt, aufbereitet und veröffentlicht. Die Grundlage des INTRASTAT-Konzeptes bildet die Verordnung Nr. 3330/91 des Rates vom 7. November 1991 über die Statistik des Warenverkehrs zwischen den Mitgliedstaaten (Grundverordnung) (siehe auch: EUROSTAT).</p>	<p>INTRASTAT records data on EU cross-border trade, that is, the trade between Member States. For this trade, the obligation to submit foreign trade statistics was shifted from the customs authority to the enterprises. A "secondary statistics" became a "primary statistics".</p> <p>After the cross-border trade has been recorded by both systems, INTRASTAT and EXTRASTAT, the data collected are again integrated to foreign trade data at Statistics Austria, prepared and published. The basis of the INTRASTAT concept is Council Regulation (EEC) No 3330/91 of November 7, 1991 on the statistics relating to the trading of goods between Member States (basic Regulation) (see also: EUROSTAT).</p>
<p><b>INVEKOS</b> (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) <b>IACS (Integrated Administration and Control System)</b></p>	<p>Das INVEKOS basiert auf der VO (EG) 73/2009 und der VO (EG) 1122/2009 und dient der Abwicklung und Kontrolle der EU-Förderungsmaßnahmen. Alle flächen- und tierbezogenen Beihilfenregelungen sind in dieses System eingebunden. Es schreibt unter anderem vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine elektronische Datenbank,</li> <li>• ein System zur Identifizierung der landwirtschaftlich genutzten Parzellen,</li> <li>• ein System zur Identifizierung und Registrierung von Zahlungsansprüchen</li> <li>• ein System zur Kennzeichnung und Registrierung von Tieren,</li> <li>• nähere Details hinsichtlich der Beihilfenanträge und deren Änderungsmöglichkeiten,</li> <li>• ein einheitliches System zur Erfassung jedes Betriebsinhabers, der einen Beihilfenantrag stellt,</li> <li>• ein integriertes Kontrollsystem.</li> </ul>	<p>The IACS is based on Council Regulation (EEC) No 73/2009 and Commission Regulation (EC) No. 1122/2009 and serves the handling and monitoring of the EU aid scheme. All provisions on the area and livestock aids are incorporated in this system. Among other things, it provides for</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an electronic data base,</li> <li>• an identification and registration system for agricultural parcels,</li> <li>• an identification and registration system for payment claims,</li> <li>• an identification and registration system for animals,</li> <li>• more detailed information on the aid applications and the possibilities to modify them,</li> <li>• a consistent system for the acquisition of farmers, who apply for aids,</li> <li>• an incorporated control system.</li> </ul>

<p><b>Investitionen in Anlagevermögen</b> Gross investments in fixed assets</p>	<p>Umfassen die Investitionen im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb für Grund und Boden, Grundverbesserungen, bauliche Anlagen, Dauerkulturen, stehendes Holz, Maschinen und Geräte sowie immaterielle Vermögensgegenstände. Eigene Arbeits- und Maschinenleistungen sind im ausgewiesenen Bruttoinvestitionsbetrag nicht berücksichtigt.</p>	<p>Include investments of agricultural / forestry holdings in land, land improvement, buildings, permanent crops, standing timber, machinery / implements, intangible property. Investments in kind are not accounted for. Own performances of labour and machines are not considered in the designated value of gross investment.</p>
<p><b>Investitionen in bauliche Anlagen, Maschinen und Geräte</b> Gross investments in buildings, machinery and implements</p>	<p>Umfassen die Investitionen im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb für Grundverbesserungen, Gebäude sowie für Maschinen und Geräte. Eigene Arbeits- und Maschinenleistungen sind im ausgewiesenen Bruttoinvestitionsbetrag nicht berücksichtigt.</p>	<p>Encompass investments of agricultural /forestry holdings in land amelioration, buildings, machinery and implements. Own performances of labour and machines are not considered in the designated value of gross investment.</p>
<p><b>Investitionszuschüsse</b> Investment grants</p>	<p>Sind nicht rückzahlbare Gelder der öffentlichen Hand (EU, Bund, Länder und Gemeinden), die für die Bildung von Anlagevermögen einmalig gewährt werden. Sie reduzieren die jährliche Abschreibung.</p>	<p>Are unrequited payments granted once by public authorities (EU, Federal Government, Federal Provinces, Communities), conditional on the funds being used for fixed capital formation. They reduce the annual depreciation.</p>
<p><b>ISIS</b> (Integriertes Statistisches Informationssystem der Statistik Austria) ISIS (Integrated Statistical Information System of Statistics Austria)</p>	<p>Dieses Datenbanksystem geht in vielen Bereichen weit ins Detail, zum Beispiel bei Monats- oder Gemeindedaten. Die Außenhandelsstatistik von ISIS beinhaltet alle Produkte nach dem achtstelligen Außenhandelscode (BTN-Code) nach Monaten und Staaten. In naher Zukunft wird allerdings die Statistische Datenbank (SDB) die Datenbank ISIS ablösen. Diese verwendet das Softwarepaket SuperSTAR. – Derzeit laufen noch beide Modelle nebeneinander, wobei sich allerdings in der SDB bereits Material befindet, welches in der ISIS nicht mehr vorhanden ist.</p>	<p>This data base system provides very detailed information in many fields, for instance in the case of monthly data or communal data. The ISIS foreign trade statistics encompasses all products according to the eight-digit foreign trade code (BTN-Code) by months and states. In near future, however, the database ISIS is going to be replaced by the Statistical database (SDB), which is using a software package called SuperSTAR. – At the moment both databases are provided in parallel, but SDB contains already certain materials, which is not available from ISIS.</p>

<p><b>Jahresarbeitsinheit (JAE)</b> Annual working unit (AWU)</p>	<p>Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz wird in Form von Vollzeitäquivalenten, sogenannten Jahresarbeitsinheiten (JAE) ermittelt. Die Anzahl der Stunden, die einer JAE zugrunde liegen, sollte der Anzahl der tatsächlich geleisteten Stunden auf einem Vollzeitarbeitsplatz in der Landwirtschaft entsprechen (wobei eine Person aber nicht mehr als eine JAE darstellen kann). Teilzeit- und Saisonarbeit werden auf JAE umgerechnet. Die Anzahl der Stunden je Vollzeitarbeitsplatz ist in den einzelnen Mitgliedstaaten der EU unterschiedlich (z. B. Österreich definiert eine JAE mit 2.160 Stunden pro Jahr).</p>	<p>The working time of persons employed in agriculture is expressed in the form of full-time equivalents, so-called annual work units (AWU). The number of hours on which an AWU is based should correspond to the number actually worked on a full-time employment basis in agriculture (whereas one person cannot represent more than one AWU). Part-time and seasonal work is converted into AWU. The number of hours per full-time employment differs in the individual EU member states (f.e. in Austria one AWU is defined as 2,160 hours per year).</p>
<p><b>Kapitalproduktivität</b> Capital productivity</p>	<p>Diese Kennzahl gibt an, wie hoch der Anteil des Ertrages am Besitzvermögen ist.</p> $\frac{\text{Ertrag}}{\text{Besitzvermögen}} \times 100$	<p>This index is the ratio of revenue over total assets, i.e. the inverse of the capital/output ratio.</p> $\frac{\text{Revenue}}{\text{Total Assets}} \times 100$
<p><b>Kaufkraftparitäten</b> Purchasing-power parities</p>	<p>Geben das Preisverhältnis eines Warenkorbes in verschiedenen Währungen an. Dadurch ermittelt sich ein Umrechnungskurs zwischen Währungen, der von den Wechselkursschwankungen unabhängig ist.</p>	<p>Purchase-power parities indicate the price levels of a basket of commodities in different currencies. The result is a conversion rate between currencies which is independent of the exchange rate fluctuations.</p>
<p><b>Kombinierte Nomenklatur (KN)</b> Combined Nomenclature (CN)</p>	<p>Ist eine Warennomenklatur VO (EWG), Nr.2658/87, die den Erfordernissen des Gemeinsamen Zolltarifs, der Statistik des Außenhandels der Gemeinschaft sowie anderer Gemeinschaftspolitiken auf dem Gebiet der Wareneinfuhr oder -ausfuhr entspricht. Die KN wurde 1988 zeitgleich mit dem Harmonisierten System eingeführt und setzt sich aus 8-stelligen numerisch kodierten Positionen zusammen. Die Kombinierte Nomenklatur wird jährlich revidiert. Im KN umfasst der agrarische Außenhandel die Kapitel 1 bis 24 (siehe auch: SITC).</p>	<p>Is a nomenclature of goods Regulation (EEC) No 2658/87 which meets at the same time the requirements of the Common Customs Tariff and of the external trade statistics of the Community as well as that of other Community policies in the field of the import or export of goods. The CN was introduced in 1988 at the same time with the Harmonised System and is composed of 8-digit numerical coded positions. The Combined Nomenclature will be annually revised. In the CN the agricultural foreign trade comprises chapter 1 to 24 (see also: SITC).</p>
<p><b>Konfidenzintervall (KV)</b> Confidence interval</p>	<p>Man versteht darunter ein aus Stichprobenwerten berechnetes Intervall, das den wahren, aber unbekanntem Parameter mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit überdeckt. Als Vertrauenswahrscheinlichkeit werden im Grünen Bericht 95,5 % gewählt.</p>	<p>An interval calculated from random values which covers the true however unknown parameter with a prior probability. In the Green Report, a probability of 95.5 % has been chosen as the confidence interval.</p>

<b>Kulturfläche (KF)</b> <b>Cultivated area (CA)</b>	Summe aus allen landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzten Flächen (inklusive zugepachteter, exklusive verpachteter Flächen). Die sonstigen Flächen werden nicht in die Kulturfläche einbezogen.	Total sum of areas used for agricultural or forestry purposes (including areas leased by the farmer in addition to his own holding, excluding areas leased to third parties). Other areas are not included in the cultivated area.
<b>Kulturlandschaft</b> <b>Cultivated landscape</b>	Als Kulturlandschaft bezeichnet man die im Laufe der Jahrhunderte von den Menschen gestaltete und meistens auch weiterhin gepflegte, „humanisierte“ Erdoberfläche. Sie zeigt Vegetationsgesellschaften, deren Zusammensetzung und Gestaltung vom Menschen und seiner Nutzung bestimmt werden. Die Industrielandschaft ist ebenfalls ein Teil der Kulturlandschaft (Gegensatz: Naturlandschaft).	Cultivated landscape is taken to mean the “humanised” surface of the earth which has been shaped, and mostly has also been tended later, by man in the course of centuries. It shows plant communities whose composition and design are determined by man and by the way man utilises them. Also the industrialised landscape is part of the cultivated landscape (Opposite: Natural landscape).
<b>Kulturweiden</b> <b>Cultivated pastures</b>	In Weidenutzung stehende, mähbare Grünlandflächen.	Mowable grassland areas under grazing management.
<b>LAG (Lokale Aktionsgruppe)</b> <b>LAG (Local Action Group)</b>	Eine Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist eine lokale Partnerschaft von Personen des öffentlichen und privaten Sektors. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen sowohl die Ausarbeitung einer lokalen Entwicklungsstrategie als auch die Projektauswahl.	The term Local Action Group (LAG) refers to a local partnership between persons from the public and the private branch. In their remit falls the elaboration of a local development strategy, as well as the selection of projects.

<p><b>Land- und Forstwirtschaft</b> <i>Agriculture and forestry</i></p>	<p>Mit dem EU-Beitritt gilt das ESVA 95 und das Handbuch zur Land- und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (Rev. 1) von EUROSTAT. Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft gilt als die Zusammenfassung aller örtlichen fachlichen Einheiten, welche die folgenden wirtschaftlichen Tätigkeiten ausüben: Pflanzenbau (einschließlich der Erzeugung von Wein und Olivenöl aus selbst angebauten Trauben und Oliven), Tierhaltung, gemischte Landwirtschaft, landwirtschaftliche Lohnarbeiten und gewerbliche Jagd. Seine Produktion stammt aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten und davon nicht trennbaren nicht-landwirtschaftlichen Nebentätigkeiten landwirtschaftlicher Einheiten.</p> <p>Die Forstwirtschaft umfasst örtliche fachliche Einheiten, die als charakteristische Tätigkeit die Forstwirtschaft und die Erbringung von Dienstleistungen auf der forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe ausüben. Die Land- und Forstwirtschaft entspricht den Abteilungen 01 und 02 der Systematik der Wirtschaftszweige von EUROSTAT (NACE Rev. 1); das Landwirtschaftsabkommen der WTO bezeichnet die Kapitel 1 bis 24 und einige weitere Produkte des Harmonisierten Systems als landwirtschaftliche Produkte.</p>	<p>With Austria's accession to the European Union, the Unit ESNA 95 and the EUROSTAT Manual on the Economic Accounts for Agriculture and Forestry (Rev. 1) became applicable. The economic sector agriculture is taken as the combination of all local kind-of-activity units carrying out the following economic activities: Growing of crops (including the output of wine and olive oil from grapes and olives produced on the holding), farming of animals, mixed farming, paid agricultural work, and commercial hunting. Its production is from agricultural work and ancillary, non-agricultural activities of agricultural units where these activities cannot be separated from the main agricultural activity.</p> <p>Forestry covers local kind-of-activity units whose characteristic activities comprise forestry and logging related service activities. Agriculture and forestry correspond to the Divisions 01 and 02 of the Statistical Classification of Economic Activities in the European Community of EUROSTAT (NACE Rev. 1); the WTO Agriculture Agreement designates sections 1 to 24 of the harmonised system and a few other produces therein as agricultural products.</p>
<p><b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)</b> <i>Utilised agricultural area (UAA)</i></p>	<p>Summe aus Ackerland (einschließlich Bracheflächen), Hausgärten, Obstanlagen, Weingärten, Reb- und Baumschulen, Forstbaumschulen (auf landwirtschaftlichen Flächen), Energieholzflächen, Christbaumflächen, ein- und mehrmähdigen Wiesen, Kulturweiden, Hutweiden, Streuwiesen, Almen und Bergmähdern.</p>	<p>The total area used as arable land (including fallow), kitchen gardens, orchards, vineyards, grape and tree nurseries, forest tree nurseries (on agricultural areas), energy wood areas, Christmas tree areas, meadows mown once or several times, cultivated pastures, rough grazings and mountain meadows.</p>

<p><b>Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz</b> Working time of persons employed in agriculture</p>	<p>Laut Eurostat-Zielmethodik umfasst der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz alle tatsächlich ausgeführten Arbeiten im Zusammenhang mit der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie die nicht trennbaren nicht-landwirtschaftlichen Tätigkeiten der den Wirtschaftsbereich ausmachenden landwirtschaftlichen Einheiten (Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Urlaub am Bauernhof etc.). Auch Personen im Ruhestandsalter, die weiterhin im Betrieb arbeiten, sind bei der Ermittlung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes miteinzubeziehen.</p>	<p>According to Eurostat methodology the working time of persons employed in agriculture comprises all realised labours in connection with the production of agricultural products as well as the inseparable non-agricultural activities performed by agricultural units (processing of agricultural products, farm accommodation, etc.). Retired persons still working on a farm, have to be included on determining the working time of persons employed in agriculture.</p>
<p><b>Landwirtschaftsabkommen</b> Agriculture Agreement</p>	<p>Ist ein Abkommen im Rahmen der WTO. Es ist seit Juli 1995 in Kraft und beinhaltet Verpflichtungen der Industriestaaten zum Abbau von Exportstützungen, zum Abbau nichttarifärer Handelshemmnisse und Verpflichtungen für einen Mindestmarktzutritt sowie Regeln betreffend die internen Stützungen der Landwirtschaft (Siehe auch: CSE und PSE). Damit wurde auch die Landwirtschaft umfassend in das Regelwerk der multilateralen Welthandelsspielregeln eingebunden.</p>	<p>An agreement concluded within the framework of the WTO. It has been in force since July 1995 and contains limits on export subsidies, domestic trade-distorting support, tariffs, obligations to reduce non-tariff trade barriers and to provide minimum market access as well as rules concerning domestic aids in the field of agriculture (See also: CSE and PSE). Therefore, the agriculture was as well integrated in the rulebook of the multilateral world trade-rules.</p>
<p><b>Landwirtschaftskammern</b> Chambers of Agriculture</p>	<p>Öffentlich-rechtliche Körperschaften zur Wahrung der Interessen und Belange der Land- und Forstwirte. Sie sind in Österreich föderalistisch organisiert, das heißt, in jedem Bundesland gibt es eine Landwirtschaftskammer. Diese Kammern sind Mitglied in der Landwirtschaftskammer Österreich.</p>	<p>Public-law legal entities intended to safeguard the interest and concerns of farmers and foresters. In Austria, they are organised according to federal systems, that is, there is a Chamber of Agriculture in every Federal Province. These Chambers are members of the Austrian Chamber of Agriculture.</p>
<p><b>Ländliche Entwicklung</b> Rural development</p>	<p>Die ländliche Entwicklung zielt darauf ab, die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung zu verbessern. Im Rahmen der GAP bildet sie die zweite Säule.</p>	<p>Rural development aims at ameliorating the living conditions of the rural population. Within the frame of GAP it forms the second column.</p>

<p><b>LEADER+</b> (Liaison entre Actions de Developpement de l'Economie Rurale; Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum)</p> <p><b>LEADER+ (Links between Actions for the Development of the Rural Economy)</b></p>	<p>LEADER+ fördert neuartige und hochwertige integrierte Strategien der gebietsbezogenen ländlichen Entwicklung und bietet Impulse zu deren Durchführung. Leitziel des österreichischen LEADER+ Programms ist es, den ländlichen Raum in seiner Funktionsfähigkeit als Lebens- und Wirtschaftsraum unter Bewahrung und Unterstützung regionaler Identitäten zu erhalten und zu entwickeln. Rechtliche Grundlage sind die am 14. April 2000 veröffentlichten Leitlinien der Kommission für LEADER+.</p>	<p>LEADER+ encourages innovative and high-quality integrated strategies of rural development which are territorially based and provides impulses for their implementation. The key objective of the Austrian LEADER+ programme is to maintain and develop the potential of rural areas as living and economic areas while preserving and supporting regional identities. The legal basis of the programme is the Commission notice of April 14, 2000 laying down guidelines for the Community initiative for rural development (LEADER+).</p>
<p><b>LFBIS</b> (Land- und forstwirtschaftliches Betriebsinformationssystem)</p> <p><b>LFBIS (Information System for Agricultural and Forestry Holdings)</b></p>	<p>Das LFBIS ermöglicht dem Bund die Zusammenführung einzelbetrieblicher Daten in einem land- und forstwirtschaftlichen Betriebsinformationssystem und schreibt gemäß LFBIS-Gesetz 1980 die Übermittlung bestimmter Daten an Länder und Kammern vor. Die Identifikation des Betriebes erfolgt durch die Betriebsnummer. Das LFBIS enthält u. a. Daten der Betriebsstatistik und der Agrarförderungen. Die Stammdatei des LFBIS (Betriebsnummer, Betriebsinhaber, Adresse des Betriebes) wird von der Statistik Austria geführt, die technische Betreuung erfolgt über das LFRZ.</p>	<p>The LFBIS makes it possible for the Federal Government to integrate the data of individual enterprises in an information system for agricultural and forestry holdings and, in accordance with the 1980 LFBIS Act, provides for the transfer of certain data to the Federal Provinces and the Chambers. Holdings are identified by means of their holding number. The LFBIS contains, inter alia, data concerning statistics of local units and agricultural subsidies. The master file of the LFBIS (holding number, farmer, and address of the holding) is maintained by Statistics Austria, the technical responsibility lies with the LFRZ.</p>
<p><b>LFRZ</b> (Land-, Forst- und Wasserwirtschaftliches Rechenzentrum)</p> <p><b>LFRZ (Computing Centre for Agriculture, Forestry and Water Management)</b></p>	<p>Dieses Rechenzentrum ist ein Verein. Wichtigstes Mitglied ist das BMLFUW. Das LFRZ betreut technisch verschiedene Datenbanken wie zum Beispiel ALFIS oder LFBIS.</p>	<p>Legally, the LFRZ centre is organised as an association. Its major member is the BMLFUW. The LFRZ handles databases with different technologies such as ALFIS or LFBIS.</p>

<p><b>Lissabonner Vertrag</b> <b>Treaty of Lisbon</b></p>	<p>Der Vertrag von Lissabon (im Vorfeld auch Reformvertrag genannt) wurde am 13. Dezember 2007 von den 27 EU-Mitgliedstaaten unter portugiesischer Ratspräsidentschaft unterzeichnet. Er bedurfte der Ratifizierung jedes einzelnen Mitgliedstaates nach deren jeweiligen Verfassungsvorschriften und trat nicht wie geplant mit 1. Jänner 2009, sondern erst mit 1. Dezember 2009 in Kraft. Die im Vertrag festgelegte grundlegende institutionelle Reform soll der Steigerung von Effizienz, Transparenz und Demokratie in der Europäischen Union dienen. Anders als durch den ursprünglich geplanten sog. Verfassungsvertrag werden die bestehenden Verträge nicht aufgehoben, sondern abgeändert. Trotzdem wurde ein Großteil der Substanz des gescheiterten Verfassungsvertrages (v.a. zum Umwelt- und Energiekapitel, zu Partizipation und Bürgerrechten) übernommen. Die Europäische Gemeinschaft und die Europäische Union werden zu einer einheitlichen Europäischen Union zusammengeführt, der ausdrücklich Rechtspersönlichkeit zukommt. So lautet die neue Bezeichnung für den Vertrag über die Europäische Gemeinschaft (EGV): „Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union“. Daneben gibt es allerdings nach wie vor den EU-Vertrag, der die Grundprinzipien der EU zum Gegenstand hat. Die wichtigsten Änderungen im institutionellen Bereich mit Auswirkungen auf die Umwelt- und Energiepolitik sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einheitliche Rechtspersönlichkeit der Union (Begriff der Europäischen Gemeinschaft entfällt)</li> <li>• Rechtsverbindlichkeit der Grundrechtscharta (diese bewirkt aber keine Erweiterung der Zuständigkeiten der Union); für GB, PL wurden Ausnahmeregelungen getroffen</li> <li>• Bestimmungen über die demokratischen Grundsätze für repräsentative und partizipative Demokratie (z. B.: Grundsatz der Gleichheit wird ausdrücklich festgeschrieben)</li> <li>• Einführung des sog. „Europäischen Bürgerbegehrens“: mind. eine Million BürgerInnen aus einer „erheblichen Anzahl von MS“ können die EK auffordern, im Rahmen ihrer Befugnisse Vorschläge für einen Rechtsakt zu unterbreiten</li> <li>• stärkere Einbeziehung der nationalen Parlamente im Gesetzgebungsprozess zur Subsidiaritätskontrolle (erreicht die Anzahl begründeter Stellungnahmen mindestens ein Drittel der</li> </ul>	<p>The Lisbon Treaty (initially known as the Reform Treaty) was signed by the 27 EU-Member States on December 13, 2007, under the Portuguese presidency. It had to be ratified by each of the Member States according to their relevant constitutional provisions did not enter into force as planned, on January 1, 2009, but on December 1, 2009. The aim of the fundamental institutional reform set forth in the Treaty is to enhance the efficiency, the transparency and the democratic legitimacy of the European Union. Unlike the initially planned ‘Constitutional Treaty’ the Lisbon Treaty does not abolish the existing treaties, but amends them. Nevertheless a big part of the failed Constitutional Treaty (above all concerning the environmental and energy chapters as well as participation and citizens’ rights) has been preserved. The European Community and the European Union are merged to a single European Union which is explicitly given legal personality. The Treaty on European Union (TEU) was renamed “Treaty on the Functioning of the European Union” (TFEU), but apart from the TFEU also the EU Treaty, which lays down the basic principles of the EU, is intact. The most prominent institutional changes with effects on environmental and energy policy are:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• The European Union becomes a consolidated body with a legal personality (the term ‘European Community’ is removed).</li> <li>• The Lisbon Treaty makes the Charter of Fundamental Rights legally binding (which, however, does not lead to an extension of the Union’s competences), with opt-outs for GB and PL.</li> <li>• Provisions on the democratic principles for representative and participatory democracy are introduced (e.g. the principle of equality is explicitly mentioned).</li> <li>• Introduction of the so-called “European Citizens’ Initiative”: One million citizens from a “considerable number of MS” can request the European Commission</li> </ul>
---	---	--

	<p>Gesamtzahl der den nationalen Parlamenten zugewiesenen Stimmen [2 Stimmen pro Parlament] muss der Entwurf überprüft werden.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweitung des Mitentscheidungsverfahrens (nunmehr ordentliches Gesetzgebungsverfahren) auf andere Politikbereiche (z. B. auf Landwirtschaft und Fischerei)</li> <li>• eigenes Protokoll über die Ausübung der geteilten Kompetenzen zwischen der Union und den MS (Umweltpolitik bleibt wie bisher geteilt, so auch die Energiepolitik)</li> <li>• der Stellenwert der Dienste von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse wird besonders hervorgehoben. Grundsätze und Bedingungen werden vom EP und vom Rat im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren vorgegeben, wobei es den MS im Rahmen dieser Vorgaben obliegt, diese Dienste zur Verfügung zu stellen, in Auftrag zu geben und zu finanzieren.</li> <li>• der Hohe Vertreter der Union für die Außen- und Sicherheitspolitik hat für die Kohärenz des gesamten auswärtigen Handelns der Union zu sorgen und ist als einer der Vizepräsidenten der EK auch für die Koordination der Außenaspekte (in allen Politikbereichen) verantwortlich. Darüber hinaus obliegt dem Amt die Vertretung der Union nach außen.</li> <li>• ab 1. November 2014 ist für qualifizierte Mehrheitsbeschlüsse im Rat eine doppelte Mehrheit vorgesehen, d. h. für einen Beschluss sind 55 % der Mitglieder des Rates, mindestens 15 MS, die 65 % der EU-Gesamtbevölkerung repräsentieren erforderlich. Bis 31. März 2017 muss auf Verlangen eines MS jedoch weiterhin nach dem gegenwärtigen System abgestimmt werden. Ab 1. April 2017 gilt dann ohne Einschränkung das System der doppelten Mehrheit (55 % der Mitglieder, mind. 15 Mitglieder und 65 % der Bevölkerung), wobei zum Schutz der in der Minderheit gebliebenen MS der sog. Kompromiss von Ioannina geschlossen wurde. Für eine Sperrminorität sind mindestens vier Mitglieder erforderlich. Übergangsbestimmungen sind in Protokoll Nr. 36 enthalten.</li> </ul> <p>Folgende Änderungen des Umweltkapitels und ein neues Energiekapitel sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ziele der Union bleiben u. a. weiterhin die nachhaltige</li> </ul>	<p>to present a proposal in any of its areas of responsibility.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stronger involvement of the national parliaments into the legislative process to ensure compliance with the principle of subsidiarity (if one third of the national parliaments [two votes per parliament] file a reasoned opinion stating that a legal document is incompatible with the principle of subsidiarity, the draft has to be reviewed).</li> <li>• The co-decision procedure (now ordinary legislative procedure) is extended to new areas of policy (e.g. agriculture and fisheries).</li> <li>• A separate Protocol on the exercise of shared competence between the Union and the MS is introduced (shared competence is maintained for both environmental and energy policy).</li> <li>• The Treaty stresses the importance of the services of general economic interest. Principles and conditions are laid down by the EU and the Council in the framework of the ordinary legislative procedure, whilst MS are responsible for making available, ordering and financing these services.</li> <li>• The High Representative of the Union for Foreign Affairs and Security Policy is responsible for ensuring the coherence of all of the Union's foreign actions and, being one of the Vice-Presidents of the Commission, is also in charge of the coordination of all external actions (in all policy areas). The post includes also the Union's representation abroad.</li> <li>• From November 1, 2014 onward qualified majority decisions at the Council will require double majority that is 55 % of the members of the Council and a minimum of 15 MS representing 65 % of the EU's total population. However, until March 31, 2017 a transitional phase takes place where the old system has to be applied if a Member State wishes so. From April 1, 2017 onward the system of double majority voting (55 % of the members, at least 15 of the members and 65 % of the population) will apply without exception; to protect the minority of MS</li> </ul>
--	---	--

	<p>Entwicklung Europas, ein hohes Maß an Umweltschutz und die Verbesserung der Umweltqualität.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In den Beziehungen zur übrigen Welt fördert die Union eine weltweite nachhaltige Entwicklung.</li> <li>• Die Förderung von Maßnahmen auf internationaler Ebene zur Bewältigung regionaler oder globaler Umweltprobleme in Art. 174 Abs.1 4. Anstrich EGV wird explizit um die Bekämpfung des Klimawandels ergänzt</li> <li>• Erhalten bleibt das Erfordernis der Einstimmigkeit bei Beschlüssen betreffend die mengenmäßige Bewirtschaftung der Wasserressourcen (Art 192 Abs 2 AEUV). Ferner dürfen Maßnahmen nach Art 194 AEUV in das Recht der MS, die Bedingungen für die Nutzung ihrer Energieressourcen, die Wahl der Energiequellen und die Struktur ihrer Energieversorgung zu bestimmen, nicht eingreifen.</li> <li>• Die Energiepolitik wird unter Hinweis auf den „Geist der Solidarität“ um die Förderung der Interkonnektion der Energienetze ergänzt.</li> </ul>	<p>the so-called Compromise of Ioannina has been included in the Treaty. A blocking minority must comprise at least four Member States. Protocol No.36 contains transitional provisions.</p> <p>The Lisbon Treaty introduces the following changes of the environmental chapter and a new energy chapter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• As before, the objectives of the Union include the sustainable development of Europe, a high level of environmental protection and the improvement of the quality of the environment.</li> <li>• In its relations to the rest of the world, the Union promotes global sustainable development.</li> <li>• The promotion of measures at international level to cope with regional or global environmental problems, provided for in Art. 174 para.1 fourth indent of the TEU, is explicitly supplemented by the objective of combating climate change.</li> <li>• The requirement of unanimous consent for decisions on the quantitative management of water resources (Art.192 para. 2 TFEU) remains in place. Furthermore, measures under Art. 194 TFEU must not interfere with the right of MS to determine the conditions for the use of their energy resources, the choice of energy sources and the structure of their energy supply.</li> <li>• With reference to the “spirit of solidarity” promoting the interconnection of energy networks is added as an objective of energy policy.</li> </ul>
--	--	--

<p><b>Lohnansatz</b></p> <p>Monetary valuation of unpaid family work</p>	<p>Dies ist die Bewertung der Arbeitsleistung der nichtentlohnten Arbeitskräfte in Anlehnung an die Kollektivverträge für Dienstnehmer in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben der einzelnen Bundesländer zuzüglich des Betriebsleiterzuschlags für Managementtätigkeit. Die Höhe des Betriebsleiterzuschlages errechnet sich als Prozentsatz vom Gesamtstandarddeckungsbeitrag des Betriebes. Der Berechnung des Lohnansatzes werden bei Personen mit mehr als 270 Arbeitstagen pro Jahr die tatsächlich geleisteten Arbeitstage zu Grunde gelegt.</p>	<p>This term refers to the valuation of the work performed by unpaid workers in analogy to the collective bargaining agreements for persons employed in agricultural and forestry enterprises for the individual Federal Provinces plus a manager premium for managerial activities. The amount of the manager premium is calculated as a percentage of the overall standard gross margin of the holding. The calculation of the "monetary valuation" for persons with more than 270 working days per year is based on the number of days actually worked.</p>
<p><b>Maastrichter Vertrag</b></p> <p>Treaty of Maastricht</p>	<p>Der Maastrichter Vertrag (auch Vertrag über die Europäische Union) stellte bis zur Reform durch den Amsterdamer Vertrag die umfassendste Reform des europäischen Gemeinschaftsrechts dar. Nach der Unterzeichnung des Vertrages am 7.2.1992 und seiner Ratifikation durch die Parlamente und zuständigen Gremien der Mitgliedstaaten trat er am 1.11.1993 in Kraft. Der Vertrag gründete eine Europäische Union (EU), die auf drei Säulen fußt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der reformierten Europäischen Gemeinschaft</li> <li>• der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)</li> <li>• der Kooperation im Bereich Justiz und Inneres.</li> </ul> <p>Im Zentrum des Vertrages steht die Verankerung der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) mit der Zielsetzung einer gemeinsamen europäischen Währung. Der Maastrichter Vertrag folgt keinen einheitlichen Ordnungsvorstellungen, vielmehr spiegelt er die unterschiedlichen nationalen Leitbilder des Integrationsprozesses wider. In vielen Sachbereichen konnte lediglich der kleinste gemeinsame Nenner festgeschrieben werden. Aufgrund der Erhöhung der politischen Entscheidungsverfahren durch die Einführung des Mitentscheidungsverfahrens und die Schaffung neuer Institutionen ist das politische System der EU noch komplexer geworden. Diese und andere Probleme haben Bemühungen um eine Revision des Vertragswerkes eingeleitet, die im Juni 1997 zu den Beschlüssen des Europäischen Rates in Amsterdam, d. h. zum Amsterdamer Vertrag, geführt haben. Im Zentrum der Überlegungen stand die Vereinfachung der Entscheidungsverfahren, die Optimierung der Kompetenzverteilung zwischen der EU und den Mitgliedstaaten</p>	<p>Until the reform provided by the Treaty of Amsterdam, the Maastricht Treaty (also referred to as Treaty on European Union) incepted the most far-reaching reform of European Community Law. The Treaty was signed on February 7, 1992 and, after its ratification by the parliaments and responsible bodies of the Member States, entered into force on November 1, 1993. The Treaty of Maastricht provided for the establishment of the European Union (EU), which rests on three pillars:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• the reformed European Community;</li> <li>• the common foreign and security policy (CFSP);</li> <li>• co-operation in the fields of justice and home affairs.</li> </ul> <p>As key element, the Treaty put into place the European Economic and Monetary Union (EMU) with the goal of a single European currency. The Maastricht Treaty does not follow any uniform scheme of rules and regulations, but rather reflects the different national visions of the integration process. For many subject-matter areas it was not possible to lay down more than the smallest common denominator. As, due to the introduction of the co-decision procedure, the number of political decision-making procedures has increased and new institutions have been established, the political system of the European Union has become even more complex than it had been before. This problem, together with other ones, was the reason why efforts were undertaken toward a revision of the</p>

	sowie die Stärkung der demokratischen Legitimation der europäischen Politik.	treaty which, in June 1997, led to the Resolutions of the Amsterdam European Council, or the Treaty of Amsterdam. The considerations in this context centred on the wish to simplify the decision-making procedures, to optimise the distribution of competencies between the EU and its Member States, and to strengthen the democratic legitimation of European policy.
<b>Mais für Corn-cob-mix (CCM)</b> <b>Maize for corn-cob-mix (CCM)</b>	Geerntete Kolben (Körner und Spindel), die als CCM-Silage in der Schweinemast vorgesehen sind.	Harvested spadix (grains and spindle) used for CCM-silage in pig fattening.
<b>Marktordnung</b> (Gemeinsame Marktorganisation, GMO) <b>Market organisation</b> (Common Market Organisation, CMO)	Die EU-Marktordnung gilt für 21 Produktionsgruppen (Sektoren). Die wichtigsten sind Milch, Getreide, Rindfleisch, Schweinefleisch, Schaf- und Ziegenfleisch, Obst, Gemüse, Wein, Zucker, Eier und Geflügel. Sie enthält in unterschiedlicher Intensität für die einzelnen Sektoren Regeln für den Binnenmarkt (öffentliche Intervention und private Lagerhaltung, Produktionsbeschränkungen durch Quotenregelungen, Beihilfen für Erzeugung und Vermarktung sowie Vorschriften für die Vermarktung und Herstellung), für die Ein- und Ausfuhr sowie Wettbewerbsregeln.	The EU market organisation exists for 21 product groups (sectors). The most important of them concern milk, cereals, beef, pigmeat, sheep- and goatmeat, fruit and vegetables, wine, sugar, poultry and eggs. In different intensities, it contains numerous regulations for the sectors, regarding the internal market (public intervention and private storage, production limitations through quota regulations, aids for production and marketing as well as regulations concerning marketing and production), for import and export as well as rules of competition.
<b>Massentierhaltung</b> <b>Mass animal husbandry</b>	Nach dem UVP-Gesetz gelten folgenden Größen: 21.000 Legehennenplätze, 42.000 Junghennenplätze, 42.000 Mastgeflügelplätze, 700 Mastschweineplätze, 250 Sauenplätze. Bei gemischten Beständen werden Prozentsätze der jeweils erreichten Platzzahlen addiert. Ab einer Summe von 100 % ist die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchzuführen; Platzzahlen bis 5 % bleiben unberücksichtigt.	The Law on Environmental Impact Assessment applies to intensive stock-rearing of the following sizes: boxes for 21.000 laying hens, 42.000 pullets, 42.000 poulards, 700 fattening pigs, 250 sows. In the case of mixed stock the percentages of the respective numbers of boxes are added. Box numbers of less than 5 % are not taken into account. From a total sum of 100 % onwards an Environmental Impact Assessment has to be carried out.
<b>Median und Quartil</b> <b>Median and quartile</b>	Eine aufsteigend sortierte Population wird durch den Median in zwei Hälften mit jeweils gleicher Fallanzahl geteilt; der Median ist also der „mittlere Wert“ einer Verteilung. Quartile teilen die Population in vier gleiche Teile.	A population sorted in ascending order is divided by the median into two halves with the same number of objects in each; the median is thus the “mean value” of a distribution. Quartiles divide the population into four equal parts.

<p><b>Mehrfachantrag Flächen, Mehrfachantrag Tiere</b></p> <p>Multiple application – areas, multiple application – animals</p>	<p>Der Mehrfachantrag, der aus mehreren Formularteilen besteht, dient dem Antragsteller zur Beantragung seiner Flächenförderungen bei der zuständigen Erfassungsbezirksbauernkammer. Dieser wird dem Antragsteller einmal jährlich vor der Antragstellung übermittelt. Die Formularteile im Einzelnen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mantelantrag, Seite 1: Daten des Antragstellers</li> <li>• Mantelantrag, Seite 2: Beantragte Förderungen (Betriebsprämie, AZ, ÖPUL etc.)</li> <li>• Zusatzblatt zu Seite 1: zusätzliche Betriebsadressen</li> <li>• Flächenbogen: Feldstücknutzung mit Schlaginformationen und ÖPUL-Codes</li> <li>• Tierliste: Tierarten</li> <li>• Haltung und Aufzucht gefährdeter Tierrassen</li> <li>• Almaftriebsliste: enthält Almdaten, Auftreiber, aufgetriebene Tiere</li> <li>• Zusatzblatt mitbestoßene Almen: enthält Almdaten mitbestoßener Almen</li> <li>• Auch die Rinder- und Schaf/Ziegenprämien können seit 2000 mit einem gemeinsamen Antrag beantragt werden.</li> </ul>	<p>The multiple application form, which consists of several parts, is used by applicants to apply for area aid at the District Chamber of Agriculture in charge. The applicant receives the form once a year for completion. The individual parts of the form are:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cover sheet, page 1: Data of applicant</li> <li>• Cover sheet, page 2: Aids applied for (single farm payments, compensatory allowance, ÖPUL etc.)</li> <li>• Supplementary sheet to page 1: Additional farm addresses</li> <li>• Area sheet: Field plot utilisation with field information and ÖPUL codes</li> <li>• Animal list: Animal species</li> <li>• Keeping and rearing of endangered species</li> <li>• Transhumance list: Includes data on Alpine pastures, persons transporting animals to Alpine pastures, animals moved to Alpine pastures</li> <li>• Supplementary sheet on jointly stocked pastures: includes data on jointly stocked Alpine pastures</li> <li>• Since 2000 the bovine, sheep- and goat premiums could also be applied for by means of the multiple application form.</li> </ul>
<p><b>Mid-Term-Review</b> (Halbzeitbewertung)</p> <p>Mid-term review</p>	<p>Im Rahmen der Agenda 2000-Vereinbarung, die bis 2006 läuft, wurde für bestimmte Sektoren eine Halbzeitprüfung 2002/03 vorgesehen. Die Überprüfung betrifft insbesondere Getreide, Rindfleisch, Milch – vor allem ein Bericht über die Quotenregelung – sowie zusätzliche Mittel für Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums (durch Modulation oder degressive GAP-Prämien). Eine entsprechende Mitteilung der EK an den Rat und das Europäische Parlament wurde am 10. Juli 2002 vorgelegt.</p>	<p>Within the framework of the Agenda 2000 agreement, applicable until 2006, it was agreed to carry out a mid-term review for certain sectors in 2002/03. This review applied first and foremost to cereals, beef, milk – particular a report on the quota scheme – as well as to additional funds for measures toward rural development (by means of modulation or degressive CAP premiums). A respective communication of the European Commission to the Council and the European Parliament was submitted on July 10, 2002.</p>

<p><b>Milchlieferleistung</b> Quantity of milk delivered</p>	<p>Im statistischen Sinne ist derjenige Teil der Milcherzeugung gemeint, welcher den milchwirtschaftlichen Betrieb verlässt und an die Molkereien und Käsereien angeliefert wird. Nach der Garantiemengenverordnung werden die Molkereien und Käsereien als „Abnehmer“ bezeichnet. Rund drei Viertel der Rohmilcherzeugung kommen als Lieferleistung in die Molkereien und Käsereien; das ist im internationalen Vergleich relativ niedrig. Die Milchlieferleistung wird statistisch von der AMA (Agrarmarkt Austria) erfasst.</p>	<p>Milk deliveries refer to that part of milk production which leaves the dairy farm for dairy and cheese factories. According to the milk quota scheme dairy factories and cheese factories are referred to as “purchasers”. About three quarters of raw milk production is delivered, a share which is relatively small by international standards. The quantity of milk delivered is statistically recorded by AMA (Agrarmarkt Austria – Austrian market organisation and intervention agency).</p>
<p><b>NACE Rev. 1</b> NACE Ref. 1</p>	<p>Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union</p> <p>Die NACE Rev. 1 ist eine vierstellige Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten, die 1990 ausgearbeitet wurde. Es handelt sich hierbei um eine überarbeitete Fassung der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften, die unter dem Akronym NACE bekannt ist und 1970 zum ersten Mal von Eurostat veröffentlicht wurde.</p>	<p>General system of industries in the European Union</p> <p>The NACE Ref. 1 is a four-digit classification of economic activities, which was elaborated in 1990. It is a revised edition of the General systematics of industries in the European Communities, which is known under the acronym NACE and was published by Eurostat for the first time in 1970.</p>
<p><b>Nachhaltigkeit</b> Sustainability</p>	<p>Die Nachhaltigkeit im weitesten Sinne wird als die Überlebensfähigkeit des Systems „Mensch in seiner Umwelt“ verstanden. Demnach ist die nachhaltige Entwicklung (Englisch: sustainable development) die Bezeichnung einer Entwicklung, in welcher Bedürfnisse heutiger Generationen befriedigt werden sollen, ohne die Bedürfnisse kommender Generationen zu gefährden (siehe auch: Tragfähigkeit).</p>	<p>Sustainability in the broadest sense means the ability of the system “humans in their environment” to survive. According to this definition sustainable development means a development which meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs (see also viability).</p>

<p><b>Nachwachsende Rohstoffe</b> (Organische Stoffe pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, die als Industriepflanzen bzw. Industrierohstoffe im Nicht-Nahrungsmittelsektor verwendet werden)</p> <p>Renewable raw materials (Organic materials of plant or animal origin which are used as industrial plants or raw materials for industry in the non-food sector).</p>	<p>Es handelt sich im Allgemeinen um ein- oder mehrjährige Nutzpflanzen, die auf land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen ausschließlich zur industriellen und energetischen Verwertung angebaut werden. Die konkreten Verwendungsmöglichkeiten der Nachwachsenden Rohstoffe sind sehr vielfältig. Energiepflanzen (Raps, Getreide, Holz u. a.) dienen zur Erzeugung von Energie, Faserpflanzen (Lein, Hanf) sind zur Papier- und Textilherstellung geeignet. Daneben können verschiedene Pflanzen Grundstoffe für Arzneimittel, Gewürze, für chemische Prozesse und für Bau- und Werkstoffe bereitstellen.</p> <p>Vorteile der nachwachsenden Rohstoffe sind die Unerschöpfbarkeit (im Gegensatz zu fossilen Rohstoffen sind die nachwachsenden unendlich lange verfügbar) und die Umweltverträglichkeit. Die Produkte sind biologisch abbaubar und deswegen weniger umweltbelastend. Hinzu kommt, dass die Pflanzen bei ihrer Verbrennung oder Mineralisation nur soviel Kohlendioxid an die Atmosphäre abgeben, wie sie vorher aus der Luft entnommen haben. Da die Freisetzung von Kohlendioxid durch die Verbrennung der fossilen Rohstoffe den Treibhauseffekt mit verursacht, wird die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen als Klimaschutzstrategie angesehen (siehe auch: Biomasse).</p>	<p>They are in general annual or perennial crops, which are grown on utilized agricultural or forestry areas and used for non-food purposes. There is a wide variety of concrete fields of application for renewable raw materials. Energy crops (rapeseed, cereals, wood etc.) are used for the generation of energy, whereas fibre plants (linseed, hemp) are suitable for the production of paper and textiles. Moreover, various plants can provide primary products for drugs, spices, for chemical processes, and for building and other materials.</p> <p>Advantages of renewable raw materials are their inexhaustibility (as opposed to fossil raw materials, renewable raw materials are available for an unlimited period of time) and their environmental compatibility. The products are biodegradable and therefore less polluting. Furthermore the plants release during combustion or mineralisation only as much carbon dioxide into the atmosphere, as they have drawn from the air before. As the release of carbon dioxide as a result of the combustion of fossil fuels is one of the causes of the greenhouse effect, the use of renewable raw materials is considered to be a climate protection strategy (see also: biomass).</p>
<p><b>Nationalpark</b> National park</p>	<p>Ist eine großräumige Naturlandschaft, die durch ihre besondere Eigenart oft keine Parallelen auf der Erde mehr hat. Die Konventionen von London (1923) und Washington (1942) legten bereits die wesentlichen Kriterien fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hervorragendes Gebiet von nationaler Bedeutung</li> <li>• öffentliche Kontrolle, d. h. Verwaltung und Finanzierung durch die zentrale Regierung, die nach Möglichkeit auch der Eigentümer des Gebietes sein soll</li> <li>• strenger gesetzlicher Schutz mit weitgehenden Nutzungsverböten (z. B. Jagd) oder -beschränkungen (z. B. wirtschaftliche Nutzung)</li> <li>• Erschließung für die Menschen und Anlage von Erholungseinrichtungen</li> </ul>	<p>Is a large natural landscape which is, due to its specific characteristics, frequently unparalleled in the world. The Conventions of London (1923) and Washington (1942) already laid down the decisive criteria:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Outstanding area of national importance</li> <li>• Public control, i.e. administration and financing by the central government, which should, if possible, also be the owner of the area</li> <li>• Strict legal protection with extensive prohibitions (e.g. hunting) or restrictions of use (e.g. commercial use)</li> <li>• Open for the general public and with equipped with recreational facilities</li> </ul>

<p><b>Natura 2000</b> Natura 2000</p>	<p>Natura 2000 befasst sich mit der Erhaltung und nachhaltigen Bewirtschaftung der in der EU vorkommenden gefährdeten Lebensräume und Arten und stützt sich auf die Flora-Fauna-Habitatrichtlinie 92/43/EWG und die Vogelschutzrichtlinie 79/409/EWG. Die Auswahl und Nennung von Natura 2000-Gebieten erfolgt durch die Bundesländer. Die gemeldeten Gebiete werden von der EU-Kommission auf ihre fachliche Eignung geprüft und von den Bundesländern durch Verordnung aufgrund der Landesnaturschutzgesetze zu Schutzgebieten erklärt (meist „Europaschutzgebiete“).</p>	<p>Natura 2000 deals with the preservation and sustainable management of the endangered habitats and species existing in the EU and is based on the Fauna Flora Habitat Directive 92/43/EEC and the Birds Directive 74/409/EEC. The selection and nomination of Natura 2000 areas takes place by the Federal Provinces. The registered area are examined by the EU Commission for their technical suitability and declared protection areas (mostly European protection areas) by the Federal Provinces by Ordinance on the basis of Provincial Nature Protection Laws.</p>
<p><b>Nebenerwerbsbetrieb</b> Part-time farm</p>	<p>Als Nebenerwerbsbetrieb wird ein Betrieb bezeichnet, der unter jenen Grenzen liegt, welche für einen Haupterwerbsbetrieb per definitionem festgelegt sind.</p>	<p>A farm is classified as a part-time farm if it falls below the limits which are laid down per definitionem for a full-time farm.</p>
<p><b>Nettobetriebsüberschuss</b> Net operating surplus</p>	<p>Nettobetriebsüberschuss = Faktoreinkommen – Arbeitnehmerentgelt Der Nettobetriebsüberschuss (Nettoselbständigeneinkommen) misst den Ertrag aus Grund und Boden, Kapital und nichtentlohnter Arbeit.</p>	<p>Net operating surplus = Factor income – employee’s remuneration The operating surplus (net income of self-employed) measures the remuneration of land, capital and unpaid labour.</p>
<p><b>Nettoinvestitionen in bauliche Anlagen, Maschinen und Geräte</b> Net investments in constructions, machinery and equipment</p>	<p>Ist die Veränderung des Wertes der Grundverbesserungen, der Gebäude sowie der Maschinen und Geräte zwischen 1.1. und 31.12. desselben Jahres.</p>	<p>Is the change of the value of land (amelioration), buildings as well as of machinery and equipment between January 1 and December 31 of the same year.</p>
<p><b>Nettosozialprodukt</b> Net national product</p>	<p>Das Nettosozialprodukt ergibt sich aus dem Bruttosozialprodukt, vermindert um Steuern und Abschreibungen.</p>	<p>Net national product = Gross National Product – taxes – depreciation.</p>
<p><b>Nettounternehmensgewinn</b> Net entrepreneurial income</p>	<p>Nettounternehmensgewinn = Nettobetriebsüberschuss + Empfangene Zinsen – Gezahlte Zinsen – Gezahlte Pachten Der Nettounternehmensgewinn misst die Entlohnung der nichtentlohnten Arbeit, des den Einheiten gehörenden Grund und Bodens sowie des Kapitals.</p>	<p>Net entrepreneurial income = Net operating surplus + interest received – interest paid – rents paid The net entrepreneurial income measures the remuneration of unpaid labour as well as land and capital belonging to the owners of the enterprise.</p>

<p><b>Nettowertschöpfung</b></p> <p>Net value added</p>	<p>Nettowertschöpfung = Produktion – Vorleistungen – Abschreibungen</p> <p>Die Nettowertschöpfung des land-/forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs misst den Wert, der von sämtlichen land-/forstwirtschaftlichen örtlichen FE geschaffen wird, nach Abzug der Abschreibungen. Da der Produktionswert zu Herstellungspreisen und die Vorleistungen zu Käuferpreisen bewertet werden, enthält sie die Gütersubventionen abzüglich der Gütersteuern.</p>	<p>Net value added = Production – intermediate consumption – depreciation</p> <p>The net value added of the agriculture/forestry sectors measures the value created by all Local Kind-of-Activity Units of these sectors, less purchased inputs and depreciations. As the outputs are valued at basic prices and intermediate consumption at buyer’s prices, net value added includes subsidies on products and excludes taxes on products.</p>
<p><b>Nichtentlohnte AK (nAK)</b></p> <p>Unpaid labour</p>	<p>Sie errechnen sich aus den Arbeitszeiten der nichtentlohten Arbeitskräfte, die für den land- und forstwirtschaftlichen Betrieb geleistet werden. Die nichtentlohten Arbeitskräfte sind überwiegend Familienarbeitskräfte.</p>	<p>It is calculated on the basis of the working hours of unpaid workers spent on the agricultural or forestry enterprise.</p>
<p><b>Nicht mehr genutztes Grünland</b></p> <p>Grassland no longer used</p>	<p>Grünlandfläche, die im Erhebungsjahr nicht landwirtschaftlich genutzt bzw. nicht bewirtschaftet wird. Das nicht mehr genutzte Grünland wird – in Anpassung an die EU – den „sonstigen Flächen“ zugerechnet.</p>	<p>Grassland area which is not used agriculturally and/or not cultivated during the year. Grassland no longer used is thus accounted for – in accordance with the EU – as “other areas”.</p>
<p><b>Nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten</b></p> <p>Inseparable non-agricultural secondary activities</p>	<p>Tätigkeiten, die eng mit der landwirtschaftlichen Erzeugung verbunden sind und von der landwirtschaftlichen Haupttätigkeit nicht getrennt werden können. Es werden zwei Arten von nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten unterschieden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeiten, die eine Fortführung der landwirtschaftlichen Tätigkeit darstellen, wobei landwirtschaftliche Erzeugnisse verwendet werden (z. B. Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Betrieb)</li> <li>• Tätigkeiten, bei denen der Betrieb und die landwirtschaftlichen Produktionsmittel genutzt werden (z. B. Urlaub am Bauernhof).</li> </ul>	<p>Non-agricultural secondary activities which are closely linked to agricultural production and not separable from them. There are two different types of non-agricultural secondary activities:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Activities representing a continuation of the agricultural activity for which agricultural products are used (e.g. processing of agricultural products at the holding)</li> <li>• Activities for which the holding and the means of agricultural production are used (e.g. farm accommodation).</li> </ul>
<p><b>Nützlings- und Blühstreifen</b></p>	<p>Grünlandfläche, die im Erhebungsjahr nicht landwirtschaftlich genutzt bzw. nicht bewirtschaftet wird. Das nicht mehr genutzte</p>	

<p><b>NUTS</b> (Nomenclature des Unités Territoriales Statistiques)</p> <p><b>NUTS</b> (Nomenclature des Unités Territoriales Statistiques – Nomenclature of territorial units for statistics)</p>	<p>Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik ist eine allgemeine, hierarchisch aufgebaute, dreistufige territoriale Gliederung der EU-Staaten (NUTS I, II, III), wobei die NUTS-Einheiten in der Regel aus einer Verwaltungseinheit oder einer Gruppierung mehrerer Einheiten bestehen. Die NUTS-Gliederung dient sowohl statistischen Zwecken als auch – auf den Ebenen II und III – zur Strukturierung von Regionalförderungen. Sie gliedert Österreich in folgende Einheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ebene NUTS I</i>: 3 Einheiten: Ostösterreich: (Burgenland, Niederösterreich, Wien), Südösterreich: (Kärnten, Steiermark) und Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg).</li> <li>• <i>Ebene NUTS II</i>: Grundverwaltungseinheiten: die 9 Bundesländer.</li> <li>• <i>Ebene NUTS III</i>: Unterteilungen der Grundverwaltungseinheiten: 35 Einheiten; davon bestehen 26 aus einem oder mehreren Politischen Bezirken, 8 sind zusätzlich auch mittels Gerichtsbezirken abgegrenzt, Wien bleibt ungeteilt.</li> </ul>	<p>The structure of territorial units for statistical purposes is based on a general, hierarchical, three-level territorial classification of EU States (NUTS I, II, III). The NUTS units consist as a rule of an administrative unit or of a group of administrative units. The NUTS classification is used for statistical purposes as well as – at levels II and III – for the evaluation of regional subsidies. Austria is subdivided into the following NUTS units:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>NUTS I level</i>: 3 units: Eastern Austria (Burgenland, Lower Austria, and Vienna), Southern Austria (Carinthia, Styria) and Western Austria (Upper Austria, Salzburg, Tyrol, and Vorarlberg).</li> <li>• <i>NUTS II level</i>: Basic administrative units: the 9 Federal Provinces.</li> <li>• <i>NUTS III level</i>: Subdivisions of the basic administrative units: 35 units, 26 of which consisting of one or more political districts, 8 of them are additionally delimited on the basis of court districts, Vienna remains unseparated.</li> </ul>
<p><b>Obstanlagen</b></p> <p><b>Orchards</b></p>	<p>Anlagen, die zur Obsterzeugung (einschließlich Beerenobst, ausgenommen Erdbeeren) bestimmt sind. Dazu zählen sowohl die Formen mit nur geringen Baumabständen (Intensivobst) als auch mit größeren Abständen in möglicher Vergesellschaftung mit anderen Kulturen dazu</p>	<p>Plantations destined for fruit production (including berry fruits except for strawberries). This includes forms with only small tree distances (intensive fruit growing) as well as with big distances, potentially in association with other crops.</p>
<p><b>Ödland</b></p> <p><b>Waste land</b></p>	<p>Gelände, das nicht land- oder forstwirtschaftlich genutzt wird, aber kultiviert werden könnte (z. B. Heide- oder Moorflächen) oder anderweitig genutzt wird (z. B. Sand-, Schottergruben oder zur Torfgewinnung). Als Ödland werden auch vegetationslose oder vegetationsarme, von Menschen nicht genutzte Flächen verstanden. Eine Aufforstung ist auf diesen oft nicht möglich.</p>	<p>Land which is not used for agricultural or forestry purposes, but which could be cultivated (e.g. heathland or moorland) or used for other purposes (e.g. sand pits, gravel pits, or peat cutting). By waste land we mean also unvegetated areas or areas with sparse vegetation which are not used by humans. An afforestation of these areas often is not possible.</p>

<p><b>OECD</b> (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)</p> <p>OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development)</p>	<p>Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurde am 1. 10.1961 als Nachfolgeorganisation der OEEC gegründet. Ihr Sitz ist in Paris. Die Aufgaben liegen im Bereich der Optimierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten sowie der Koordination ihrer Entwicklungspolitik. Weitere vorrangige Ziele sind die Steigerung des Wirtschaftswachstums, die Vollbeschäftigung, die Geldwertstabilität und die Ausweitung des Welthandels in den Mitgliedstaaten. Mitgliedstaaten sind: EU (inklusive Beitrittskandidaten), Australien, Korea, Island, Japan, Kanada, Mexiko, Neuseeland, Norwegen, Schweiz, Türkei, USA.</p>	<p>The Organisation for Economic Cooperation and Development was founded on October 1, 1961 as follow-up organisation of the OEEC. Its headquarters are in Paris. Its tasks are to improve the co-operation between Member States in the best possible way and to co-ordinate their development policies. Other priority objectives are the increase of economic growth, full employment, monetary stability, and the expansion of international trade in the Member States. Member States are: EU (including membership aspirants), Australia, Canada, Iceland, Japan, Korea, Mexico, New Zealand, Norway, Switzerland, Turkey, and USA.</p>
<p><b>Öffentliche Gelder insgesamt</b></p> <p>Public funds total</p>	<p>Sie setzen sich aus den öffentlichen Geldern des Ertrages und den Investitionszuschüssen zusammen.</p>	<p>Are comprised of “public funds of revenues” and investment grants.</p>
<p><b>Öffentliche Gelder des Ertrages</b></p> <p>Public funds of revenues</p>	<p>Sind die mit der Bewirtschaftung des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes in Zusammenhang stehenden Geldtransferleistungen der öffentlichen Hand (EU, Bund, Länder und Gemeinden), die dem Betrieb direkt zur Verfügung stehen. Darunter fallen derzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktordnungsprämien (Betriebs-, Flächen-, Tier- und Produktprämien)</li> <li>• Agrarumweltprogramm (ÖPUL, sonstige Umweltprämien)</li> <li>• Ausgleichszulage für Benachteiligte Gebiete</li> <li>• Zinsenzuschüsse</li> <li>• Niederlassungsprämie</li> <li>• Beihilfen im Weinbau</li> <li>• Forstförderungen</li> <li>• Naturschädenabgeltung aus öffentlicher Hand (z. B. Zahlungen aus dem Katastrophenfonds)</li> <li>• Zuschüsse von Bundesländern und Gemeinden</li> <li>• Zuschüsse für Betriebsmittelzukäufe</li> <li>• Schulmilch-Förderung EU</li> </ul>	<p>Are money transfers by public authorities (EU, Federal Government, Federal Provinces, communities) related to the management of an agricultural and forestry enterprise which are directly available to the enterprise. They include currently:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Direct payments (consistent single-farm payment, premiums for mother cows)</li> <li>• Environmental premiums (ÖPUL, other environmental premiums)</li> <li>• Compensatory allowance for less-favoured areas</li> <li>• Interest concessions</li> <li>• Setting-up premium and support payments for viticulture</li> <li>• Subsidies in the field of forestry</li> <li>• Natural disaster payments from public funds (e.g. payments from the disaster relief fund)</li> <li>• Grants from Federal Province and communities</li> <li>• Grants for purchasing inputs</li> <li>• School milk – subsidy EU.</li> </ul>

<p><b>ÖPUL</b> (Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft)</p> <p>ÖPUL (= Austrian programme for the promotion of an agricultural management system which is environmentally compatible, extensive and protective of natural habitats)</p>	<p>ÖPUL 2007 wurde als Teil des Programms zur Entwicklung des Ländlichen Raums nach der VO 1698/2005 umgesetzt. Es dient der Förderung der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums und leistet einen Beitrag zur Befriedigung der steigenden gesellschaftlichen Nachfrage nach Umweltdienstleistungen indem die Landwirte ermutigt werden sollen, im Dienste der gesamten Gesellschaft Produktionsverfahren einzuführen oder beizubehalten, die mit Schutz und Verbesserung der Umwelt, des Landschaftsbildes und des ländlichen Lebensraumes, der natürlichen Ressourcen, der Böden und der genetischen Vielfalt vereinbar sind. Eine umweltfreundliche Landwirtschaft und eine Weidewirtschaft geringer Intensität sollen gefördert werden sowie traditionelle und besonders wertvolle landwirtschaftlich genutzte Kulturlandschaften erhalten werden. Die Umweltplanung soll in die landwirtschaftliche Praxis miteinbezogen werden. Ein Beitrag zur Verwirklichung der nationalen und gemeinschaftlichen Agrar- und Umweltpolitik durch Förderung von Vertragsnaturschutz, Gewässerschutz-, Bodenschutz- und Grundwasserschutzmaßnahmen sowie die Förderung der biologischen Wirtschaftsweise soll geleistet werden.</p>	<p>ÖPUL 2007 was implemented as a part of the Rural Development Program according to Regulation 1698/2005. It serves to subsidize sustainable development in rural areas and makes a contribution to satisfying the rising social demand for environmental services by means of encouraging farmers to introduce or maintain to the benefit of the society as whole, production methods which are compatible with the requirements of the protection and improvement of the environment, the natural scenery, the rural living environment, soils and genetic diversity. Environmentally friendly agriculture and low-intensity pasturage shall be promoted and traditional and particularly valuable agricultural areas shall be preserved. Environmental planning shall be integrated in agricultural practice. A contribution shall be made to realising the national and the Community agricultural and environmental policies by means of funding contractual nature conservation, water/ soil and ground water protection measures and organic farming shall be promoted.</p>
<p><b>Örtliche fachliche Einheiten (FE)</b> Local Kind-of-Activity Units (KAUs)</p>	<p>Das ESVG unterscheidet zwei Arten von statistischen Einheiten, die unterschiedlich zusammengefasst werden und unterschiedlichen Analysezielen dienen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Institutionelle Einheiten</i>: Wirtschaftliche Einheiten, die Eigentümer von Waren und Vermögenswerten sein können und eigenständig Verbindlichkeiten eingehen, wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und Transaktionen mit anderen Einheiten vornehmen können. Institutionelle Einheiten werden zu institutionellen Sektoren zusammengefasst.</li> <li>• <i>Örtliche Fachliche Einheiten</i>: Eine örtliche fachliche Einheit umfasst sämtliche Teile einer institutionellen Einheit, die an einem Standort oder an mehreren nahe beieinanderliegenden Standorten zu einer Produktionstätigkeit entsprechend der vierstelligen Ebene (Klasse) der Klassifikation der Wirtschaftsbereiche NACE Rev. 1 beitragen.</li> </ul> <p>Zwischen institutionellen Einheiten und örtlichen fachlichen Einheiten besteht eine hierarchische Beziehung: Eine institutionelle</p>	<p>The ESA distinguishes between two types of statistical units. They are combined in different ways and serve different analytical purposes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Institutional Units</i>: Economic entities that are capable of owning goods and assets and of incurring liabilities in economic activities and transactions with other units in their own right. Institutional Units are grouped into institutional sectors.</li> <li>• <i>Local Kind-of-Activity Units</i>: A local Kind-of-Activity Unit comprises all parts of an Institutional Unit which contribute to a production activity according to the four-digit level (class) of the classification of economic entities NACE Rev. 1 on a single location or on several locations located close to each other.</li> </ul> <p>An Institutional Unit comprises one or several Local Kind-of-Activity Units. A Local Kind-of-Activity Unit always belongs to just one Institutional Unit.</p>

	Einheit umfasst eine oder mehrere örtliche fachliche Einheiten. Eine örtliche Einheit gehört jeweils zu nur einer institutionellen Einheit.	
<b>Partielle Produktivität</b> <i>Partial productivity</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die <i>Arbeitsproduktivität der Land- und Forstwirtschaft</i> ist der Beitrag dieses Sektors zum Brutto-Inlandsprodukt zu Faktorkosten je Beschäftigten.</li> <li>Die <i>Flächenproduktivität der Landwirtschaft</i> ist der Wert ihrer Endproduktion pro Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche.</li> </ul> <p>Für den zeitlichen Vergleich werden sowohl die Arbeitsproduktivität als auch die Flächenproduktivität als reale Größen betrachtet und zu konstanten Preisen einer Basisperiode berechnet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>The <i>labour productivity of agriculture and forestry</i> is the contribution of these sectors to the gross domestic product at factor cost per person employed.</li> <li>The <i>land productivity of agriculture</i> is the value of its final production per hectare of utilised agricultural area.</li> </ul> <p>For a comparison related to a specific period of time, labour productivity and land productivity are considered to be real quantities and thus calculated at constant prices of a base period.</p>
<b>Pauschalierung</b> <i>Lump-sum assessment</i>	Für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, welche die festgelegten Buchführungsgrenzen des § 125 BAO (Bundesabgabenordnung) nicht überschreiten, gibt es bei der Einkommenssteuer und Umsatzsteuer Vereinfachungsmöglichkeiten. Bei der Einkommenssteuer erfolgt daher die Gewinnermittlung im Rahmen einer Voll- oder Teilpauschalierung (Pauschalierung der Ausgaben) (siehe auch: Gewinnermittlung für Land- und Forstwirte, Mehrwertsteuer und Vorsteuer). Bei der Umsatzsteuer werden Umsatzsteuersatz und Vorsteuerpauschale in gleicher Höhe angesetzt.	For agricultural and forestry holdings not exceeding the limits to which farmers are obliged to keep books of account, set forth in section 125 of the Austrian Federal Fiscal Code, there are ways to simplify the assessment of the levels of income and value added tax. For income tax purposes, profits are calculated on the basis of a full or partial flat-rate assessment (lump-sum assessment of the expenses) (see also: determination of profit for farm and forest manager, value-added tax and input tax). For the value added tax, the tax rates for sales and purchases are set at the same level.
<b>Pensionistenbetrieb</b> <i>Holdings operated by retired persons</i>	Pensionistenbetriebe sind Betriebe, bei denen die Pensionsbezüge die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft übersteigen.	Holdings operated by retired persons whose old-age pensions exceed their income from agriculture and forestry.
<b>Personalaufwand</b> <i>Personnel expenses</i>	Löhne und Gehälter inklusive aller gesetzlichen und freiwilligen Sozialleistungen, Verpflegung und Deputate für entlohnte Arbeitskräfte.	Wages and salaries including the employer's compulsory and voluntary social contributions, food and payments in kind for paid workers.
<b>Private Lagerhaltung</b> <i>Private storage</i>	Als Zuschuss zu den Lagerkosten bei Einlagerung von Produkten (wie Butter, Rahm, Fleisch) kann eine Beihilfe gewährt werden. Der Einlagerer ist der Eigentümer der Ware (im Gegensatz zur Intervention).	A benefit can be granted serving as a contribution to the storage costs accruing upon the storage of products (such as butter, cream, meat). The person storing the product is the owner of the commodity (as opposed to the intervention).

<p><b>Privatverbrauch des Unternehmerhaushalts</b></p> <p>Private consumption of the entrepreneurial household</p>	<p>Er setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entnahmen zur privaten Lebenshaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>• darunter Verköstigung und Naturalverbrauch (inkl. AfA Wohnhaus)</li> <li>• darunter Barentnahmen</li> <li>• darunter private Anschaffungen</li> <li>• darunter private Anlagenabschreibungen</li> </ul> </li> <li>• privaten Versicherungen und sonstigen Steuern (ohne Einkommensteuer)</li> </ul>	<p>It includes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Expenses for housekeeping, excluding provisions for retired farmers, including private use of car</li> <li>• Cost of accommodation on farm, including depreciation (excluding accommodation of retired farmers)</li> <li>• Expenses for other private acquisitions</li> <li>• Private taxes (e.g. income tax, real property tax for residential building) and Private insurances</li> <li>• Assessed deliveries in kind to the household</li> </ul>
<p><b>Produktionsgebiete</b></p> <p>Production areas</p>	<p>Aufgrund der Vielfalt der Landschaften und Klimagebiete Österreichs, die sehr unterschiedliche natürliche Produktionsvoraussetzungen für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe schaffen, wurde Anfang der Fünfzigerjahre eine Gliederung des Bundesgebietes in acht landwirtschaftliche Hauptproduktionsgebiete vorgenommen (diese wurden später noch in Kleinproduktionsgebiete unterteilt). Die Feststellung und Abgrenzung der landwirtschaftlichen Kleinproduktionsgebiete als kleinräumige Gebiete mit ähnlichen natürlichen, wirtschaftlichen und agrarstrukturellen Produktionsbedingungen dient der genaueren Kenntnis der Vielfalt des österreichischen Agrarraumes. Die einzelnen Hauptproduktionsgebiete haben an folgenden Bundesländern Anteil:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hochalpen: Kärnten, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg</li> <li>2. Voralpen: Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Vorarlberg, Wien</li> <li>3. Alpenostrand: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Steiermark</li> <li>4. Wald- und Mühlviertel: Niederösterreich, Oberösterreich</li> <li>5. Kärntner Becken: Kärnten</li> <li>6. Alpenvorland: Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Vorarlberg</li> <li>7. Südöstl. Flach- und Hügelland: Burgenland, Steiermark</li> <li>8. Nordöstl. Flach- und Hügelland: Burgenland, Niederösterreich, Wien</li> </ol>	<p>Due to the variety of landscapes and climatic zones of Austria which create very different natural production conditions for agricultural/ forestry holdings, a classification of the Federal Area of Austria was taken into eight agricultural main production areas in the beginning of the fifties (later these areas were subdivided into small-scale production areas). The determination and classification of agricultural small-scale production areas as small-scale areas with similar natural, economic and agricultural-structural production conditions serves for more exact knowledge of variety of the Austrian agricultural area. The individual main production areas take share of the following Federal Provinces:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. High Alps: Carinthia, Salzburg, Tyrol, Vorarlberg</li> <li>2. Pre-Alpine area: Lower Austria, Upper Austria, Salzburg, Styria, Vorarlberg, Vienna</li> <li>3. Eastern border of the Alps: Burgenland, Carinthia, Lower Austria, Styria</li> <li>4. Wald- and Mühlviertel: Lower Austria, Upper Austria</li> <li>5. Carinthian basin: Carinthia</li> <li>6. Alpine Foreland: Lower Austria, Upper Austria, Salzburg, Vorarlberg</li> <li>7. Southeastern flat and hilly country: Burgenland, Styria</li> <li>8. Northeastern flat and hilly country: Burgenland, Lower Austria, Vienna</li> </ol>

<p><b>Produktionswert</b> Value of production</p>	<p>Der Produktionswert umfasst die Summe der Produktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen (pflanzliche und tierische Produktion) und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen.</p>	<p>The Value of production measures the total amount of agricultural products (crop and animal production) and the products and services produced within the framework of non-separable non-agricultural secondary activities.</p>
<p><b>PSE (Producer Support Estimate)</b> PSE</p>	<p>Die OECD berechnet und publiziert jährlich eine wichtige internationale Kennzahl zur Agrarpolitik, das sogenannte PSE (Producer Support Estimate). Das PSE misst die Transferzahlungen, die von den Steuerzahlern und Konsumenten an die Landwirte fließen. Das PSE wird für verschiedene Produkte auf Länderebene berechnet. Die Werte für Österreich wurden nur bis 1994 berechnet und publiziert, da Österreich seit 1995 im Aggregat „Europäische Union“ inkludiert ist. Es wird auch ein „General-PSE“ veröffentlicht, das über die verschiedenen Produktmärkte hinweg, ein Maß für die Unterstützung der Landwirtschaft ist. Hauptbestandteil des PSE ist die Marktpreisstützung.</p>	<p>The OECD calculates and publishes every year an important international indicator on agricultural policy, the so-called PSE (Producer Support Estimate). The PSE measures the value of the monetary transfers to producers from consumers of agricultural products and from taxpayers. The PSE is calculated for various products at the level of the individual countries. The values for Austria were calculated and published until 1994, as they are included in the aggregate “European Union” value since 1995. Moreover, an overall PSE is published as a measure of support for the agricultural sector. The major component of the PSE is “market price support”.</p>
<p><b>PSE-Fleisch</b> (pale, soft, exudative = bleich, weich, wässrig) PSE meat (pale, soft, exudative)</p>	<p>Eine ungünstige Fleischbeschaffenheit, welche je nach Ausprägungsgrad eine Güteminderung oder eine Einschränkung der Verwendungsfähigkeit bedingt. Die Ursachen sind genetisch bedingte und fütterungsbedingte Stoffwechselstörungen. Sie treten bei unsachgemäßer (bzw. zu lang dauernder) Beförderung, Betäubung oder Schlachtung verstärkt in Erscheinung, insbesondere bei den typischen (stressanfälligen) Fleischrassen.</p>	<p>These characteristics of meat affect either the quality or the usability of the meat – depending on their severity. They arise from metabolic disorders caused by genetic disposition and feeding. They occur especially upon inappropriate (or too long-lasting) transport, anaesthesia or slaughtering, especially in the typical (stress-prone) meat-type breeds.</p>
<p><b>PVL (Programmverantwortliche Landesstelle)</b> Provincial authority in charge of the programme</p>	<p>Die Programmverantwortliche Landesstelle (PVL) ist eine im Amt der Landesregierung eingerichtete Stelle zur regionalen Umsetzung des Programms für die Entwicklung des Ländlichen Raums.</p>	<p>This is a board set up in the department of the federal state government to support the regional implementation of the Program for rural development.</p>
<p><b>Quoten und Referenzmengen</b> Quotas and reference quantities</p>	<p>Ist die Menge eines Produktes oder eines Produktionsfaktors, für die besondere Bedingungen (z. B. Preise, Förderungen, Befreiung von Abschlägen) gelten, z. B. Referenzmengen bei Milch, Rindern und Hartweizen.</p>	<p>Are the quantities of a product or a production factor to which special conditions apply (f.e. prices, subsidies, levies, exemption from deductions), for instance reference quantities for milk, cattle or durum.</p>

<p><b>Reb- und Baumschulen</b> <i>Vine and tree nurseries</i></p>	<p>Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind.</p> <p>a) Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, b) Obstgehölze, c) Ziergehölze, d) Bäume und Sträucher für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z. B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen und Jungpflanzen.</p>	<p>Areas with young lignified outdoor plants, which are determined for pricking out.</p> <p>a) Vine nurseries and pruning gardens for bases, b) Fruit groves, c) Ornamental groves, d) Trees and bushes for the planting of gardens, parks, streets and embankments, e.g. hedge plants, roses and other ornamental bushes, ornamental conifers, always including bases and young plants.</p>
<p><b>Rechtsquellen der EU</b> <i>Sources of Community Law</i></p>	<p>Das Unionsrecht steht grundsätzlich über den nationalen Rechtsordnungen, bedarf zu ihrer Wirksamkeit jedoch deren Unterstützung. Sie kennt folgende Haupt- und Nebenquellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Primäres Unionsrecht</i>: Gründungsverträge samt Anhängen und Protokollen, Änderungen der Verträge, Beitrittsverträge.</li> <li>• <i>Sekundäres Unionsrecht</i>: Verordnungen, Richtlinien und Entscheidungen. Die Organe der Gemeinschaft können ihre Befugnisse nur nach Maßgabe der Gründungsverträge ausüben. Die aufgrund dieser Ermächtigungen geschaffenen Rechtsvorschriften werden Sekundäres oder Abgeleitetes Gemeinschaftsrecht genannt. Die Verordnung besitzt allgemeine Geltung, ist in allen Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat. Die Richtlinie ist für jeden Mitgliedstaat, an den sie gerichtet ist, hinsichtlich des zu erreichenden Zieles verbindlich, überlässt jedoch diesem die Wahl der Form und der Mittel zu ihrer Umsetzung. Die Entscheidung ist in allen ihren Teilen für diejenigen verbindlich, die sie bezeichnet.</li> <li>• <i>Allgemeine Rechtsgrundsätze</i></li> <li>• <i>Internationale Abkommen der EU</i></li> <li>• <i>Übereinkommen zwischen den Mitgliedstaaten.</i></li> </ul>	<p>In principle, the law of the European Union takes precedence over national law but needs the support of the relevant Member State to become effective. Its primary and secondary sources may take the following forms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Primary Community Law</i>: The Treaties establishing the European Union including their annexes and protocols, subsequent amendments to the Treaties, accession treaties.</li> <li>• <i>Secondary Community Law</i>: Regulations, directives and decisions. The bodies of the Community can execute their rights only in accordance with the Treaties. The legal provisions established on the basis of these authorisations are called secondary or derived Community law. A regulation does not require any implementing measures, i.e. it is valid and directly applicable in all EU Member States. Directives require Member States to achieve a particular result without dictating the means (forms and methods) of achieving that result. Decisions are binding in all their aspects for those to whom they are addressed.</li> <li>• <i>General legal principles</i></li> <li>• <i>International agreements of the EU</i></li> <li>• <i>Intra-Community agreements and conventions</i></li> </ul>

<p><b>Reduzierte landwirtschaftlich genutzte Fläche (RLF)</b> Reduced utilised agricultural area</p>	<p>Sie setzt sich zusammen aus den normalertragsfähigen Flächen (Ackerland, Hausgärten, Obstanlagen, Weingärten, Reb- und Baumschulen, Forstbaumschulen, ein- und mehrmähdigen Wiesen, Kulturweiden) und den mit Reduktionsfaktoren umgerechneten extensiv genutzten Dauergrünlandflächen (Hutweiden, Streuwiesen, Almen und Bergmähder). Die Reduktion für extensiv genutzten Dauergrünlandflächen beträgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hutweiden</i>: generell auf ein Drittel ihrer Fläche</li> <li>• <i>Streuwiesen</i>: generell auf ein Drittel ihrer Fläche</li> <li>• <i>Almen und Bergmähder</i>: generell auf ein Fünftel der Fläche</li> </ul>	<p>It comprises agricultural areas with normal yield potential (arable land, gardens, orchards, vineyards, vine and tree nurseries, forest tree nurseries, meadows mown several times, cultivated pastures) and extensive permanent grassland areas (meadows mown once, rough grazings, litter meadows, alpine pastures and mountain meadows) weighted with a reduction factor. These reduction factors are for:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Meadows mown once</i>: on half of their area</li> <li>• <i>Rough grazings</i>: on one third of their area</li> <li>• <i>Litter meadows</i>: on one third of their area</li> <li>• <i>Alpine pastures and mountain meadows</i>: on one fifth of the area.</li> </ul>
<p><b>Referenzmenge für Milch</b> Reference quantity for milk</p>	<p>Einzelbetriebliche Menge für Lieferungen (Anlieferungs-Referenzmenge, A-Quote) bzw. für Direktverkäufe (Direktverkaufs-Referenzmenge, auch D-Quote), die im jeweiligen Zwölf-Monatszeitraum an einen Abnehmer geliefert oder direkt an den Verbraucher verkauft werden kann, ohne dass dafür eine Zusatzabgabe zu entrichten ist.</p>	<p>Quantity of milk delivered to dairies from one individual holding (reference quantity for deliveries, A-quota) and/or for farm-gate selling (direct-marketing reference quantity, also referred to as D-quota), which can be delivered to a customer or directly sold to consumers over the respective twelve-month period without incurring a superlevy charge.</p>
<p><b>Regional Governance</b> Regional Governance</p>	<p>Darunter versteht man eine Form der gesellschaftlichen Steuerung auf regionaler Ebene (hier: insb. im ländlichen Raum), welche auf längerfristige und netzwerkartige Kooperationen zwischen Personen des öffentlichen und privaten Sektors beruht. Sie dient der Bearbeitung von Aufgaben der regionalen Entwicklung und fördert ein gemeinschaftliches Handeln von unterschiedlichen Akteuren mit verschiedenen Handlungslogiken.</p>	<p>This is some kind of social management on a regional level (in this case: especially in the rural area), which is based on a longer-term and network-like cooperation between persons from the public and private branch. It is intended to deal with tasks of regional development and encourages a collective acting from different persons with various logics of action.</p>
<p><b>Resilienz</b> Resilience</p>	<p>Ganz allgemein bezieht sich Resilienz auf die Fähigkeit, sich trotz widriger Umstände positiv zu entwickeln. Ein resilienter landwirtschaftlicher Betrieb oder eine resiliente Region zeigt folgende Eigenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Standhaftigkeit</b>: Schocks werden abgepuffert, z. B. wenn ein Betrieb eine plötzliche Preisschwankung problemlos verkraftet, ohne die betrieblichen Abläufe ändern zu müssen.</li> <li>• <b>Anpassungsfähigkeit</b>: Veränderung und Umorganisation, aber</li> </ul>	

	<p>innerhalb der selben Betriebslogik, z. B. wenn ein Betrieb andere Kulturen anbaut, auf Betriebsmittel verzichtet oder einen Betriebszweig aufgibt, ohne grundsätzliche Werte oder Ziele in Frage zu stellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wandlungsfähigkeit: bezieht sich auf eine radikale Änderung, einen Bruch, z. B. wenn ein Betrieb sich nicht mehr als Rohstofflieferant versteht, sondern in die Direktvermarktung einsteigt oder Gästebetten anbietet. Die Ziele, die durch die betrieblichen Entscheidungen verfolgt werden, haben sich geändert.</li> <li>• In Zeiten, in denen sich das Umfeld rasch ändert und diese Änderungen nicht vorhersehbar sind (z. B. die laufende GAP-Reform), ist Resilienz eine wichtige Eigenschaft: Bestand hat nur, was sich weiterentwickeln kann!</li> </ul>	
<p><b>Sachaufwand</b> Operating expenses</p>	<p>Der Sachaufwand des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes resultiert aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zugekauften Betriebsmitteln (z. B. Düngemittel, Saatgut, Futtermittel, Energie)</li> <li>• Tierzukaufen; bei Zuchttieren wird als Aufwand die Differenz zwischen Ausgaben und Buchwert verrechnet</li> <li>• Zukauf von Dienstleistungen (z. B. Tierarzt, Maschinenring, Fremdreparaturen)</li> <li>• Mehr- und Minderwerten von Zukaufsvorräten</li> <li>• Hagel-, Vieh- und Waldbrandversicherung</li> </ul>	<p>The operating expenses of the agricultural and forestry enterprise result from:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Purchased inputs (e.g. fertilizers, seeds, feedstuffs, energy)</li> <li>• Purchased animals (for breeding animals the difference between expenses and the book value is accounted for as an expense)</li> <li>• Purchased services (e.g. veterinary surgeon, machinery pool, repairs)</li> <li>• Increase and decrease in the value of purchased stocks</li> <li>• Hail, animal, and forest fire insurance.</li> </ul>
<p><b>Sämereien und Pflanzgut</b> Seeds and plants</p>	<p>Flächen, auf denen Pflanzen zur Gewinnung von zum Verkauf bestimmten Saat- oder Pflanzgut – mit Ausnahme von Getreide, Hülsenfrüchten, Ölfrüchten, Erdäpfeln – angebaut werden. Hierzu zählt vor allem das Saatgut von Grünfütterpflanzen. Das Saat- und Pflanzgut für den Eigenbedarf des Betriebes (z. B. vorgezogene Gemüsepflanzen wie Kohl- und Salatpflänzlinge) wurde in den entsprechenden Positionen für die Kulturen erfasst.</p>	<p>Areas where plants are cultivated for the extraction of seeds and plants destined for sale excluding cereals, pulse crops, oilseeds and potatoes and especially including seeds of forage plants. Seeds and plants for the consumption by the farmer's family (e.g. pushed up vegetable plants as cabbage and salad seedlings) were comprised in the corresponding positions for the cultivations.</p>

<p><b>SAL</b> (Sonderausschuss Landwirtschaft)</p> <p>SCA (Special Committee on Agriculture)</p>	<p>Der Sonderausschuss Landwirtschaft (SAL) wurde durch einen Beschluss des Rates am 1. Mai 1960 eingerichtet. Er hat die Aufgabe, die Beschlüsse des Rates Landwirtschaft vorzubereiten.</p>	<p>The Special Committee on Agriculture (SCA) was established upon a Council decision of May 1, 1960. It is responsible for preparing the decisions of the EU Agriculture Council.</p>
<p><b>Selbstversorgungsgrad</b></p> <p>Degree of self-sufficiency</p>	<p>Ist das Verhältnis zwischen Inlandsproduktion und Inlandsverbrauch.</p> <p>Schlussendlich soll das Konzept Aufschluss über einen größeren Bereich von Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft und Umwelt geben und neben den Umweltschutzaspekten auch die Bewirtschaftung und Nutzung der natürlichen Ressourcen berücksichtigen.</p>	<p>Is the relationship between domestic production and domestic disappearance (consumption, feed, waste etc.).</p> <p>The concept is meant to provide information on relationships between the economy and the environment and, apart from environment protection aspects, also to consider the management and use of natural resources.</p>
<p><b>SITC</b></p> <p>SITC</p>	<p>Siehe: Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel</p>	<p>Cf. Standard International Trade Classification for the foreign trade</p>

<p><b>Sonstiger Ertrag</b> <b>Other revenues</b></p>	<p>Die sonstigen Erträge bestehen unter anderem aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienstleistungen im Rahmen des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes (z. B. Maschinenring)</li> <li>• Erträgen des landwirtschaftlichen Nebenbetriebes bzw. der Nebentätigkeit (z. B. bäuerliche Gästebeherbergung, Direktvermarktung und Buschenschank); Lieferungen aus der Urproduktion werden von diesen Erträgen abgezogen.</li> <li>• Pachten, Mieterträgen, Versicherungs- und Nutzungsentschädigungen</li> <li>• Erlösen über dem Buchwert bei Anlagenverkauf (ausgenommen Boden)</li> <li>• Ertragszinsen für betriebliches Umlaufvermögen</li> </ul> <p>Landwirtschaftliche Nebentätigkeit: Die Unterscheidung erfolgt nach der Gewerbeordnung (GewO), nicht nach der Steuergesetzgebung. Die wesentlichen Kriterien für eine land- und forstwirtschaftliche Nebentätigkeit sind die Unterordnung unter den land- und forstwirtschaftlichen Betrieb und die Durchführung der Nebentätigkeit mit den Ressourcen (z. B. Maschinen) des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Weitere Kriterien sind der GewO zu entnehmen.</p>	<p>The other revenues consist, among other things, of:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Services provided within the framework of the agricultural and forestry holding (e.g. machinery pool)</li> <li>• Revenues from non-agricultural non-sparable secondary activities * (e.g. accommodation of guests, direct marketing, wine selling, excluding deliveries from primary production)</li> <li>• Revenues from leases and rents, insurances, and compensations for uses</li> <li>• Revenues from the sale of fixed assets in excess of the book value (except for land)</li> <li>• Interest earned on current assets.</li> </ul> <p>* Secondary agricultural activity: The differentiation is made according to the Trade Regulation Act and not according to the tax regulation. The important criterion for a secondary agricultural or forestry activity is that it is subordinated to the agricultural and forestry enterprise and that it is implemented with the resources (e.g. machines) of the agricultural and forestry enterprise. Other criteria can be seen from the Trade Regulations Act.</p>
<p><b>Sonstige Flächen des Betriebes</b> <b>Other areas of the holding</b></p>	<p>Zu den sonstigen Flächen des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes zählen das nicht mehr genutzte Grünland, fließende und stehende Gewässer, unkultivierte Moorflächen, Gebäude- und Hofflächen sowie sonstige unproduktive Flächen (Ödland, Wege, Parkanlagen usw.).</p>	<p>Other areas of the holding include grassland no longer used, running and stagnant waters, uncultivated moor areas, building and yard areas, as well as other unproductive areas (wasteland, paths, parking lots, etc.).</p>
<p><b>Sonstiger Aufwand</b> <b>Other expenses</b></p>	<p>Der sonstige Aufwand des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes besteht unter anderem aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwand für den landwirtschaftlichen Nebenbetrieb bzw. Nebentätigkeit (z. B. bäuerliche Gästebeherbergung, Direktvermarktung und Buschenschank)</li> <li>• Betriebsversicherung ohne Hagel-, Vieh- und Waldbrandversicherung</li> <li>• allgemeinem Verwaltungsaufwand (z. B. Telefon, Entsorgung, allgemeine Kontrollgebühren)</li> <li>• betrieblichen Steuern und Abgaben</li> </ul>	<p>Other costs of the agricultural and forestry enterprise include, among other things:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Expenses for the agricultural secondary establishment or secondary activity (e.g. accommodation of guests, direct marketing and "Buschenschank")</li> <li>• Insurances excluding hail, animal and forest fire insurance</li> <li>• General administrative costs (f.e. telephone, waste disposal, general inspection fees)</li> <li>• Operational taxes and fees</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgedinge</li> <li>• negativer Differenz zwischen Erlös und Buchwert bei Anlagenverkauf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Provisions for retired farmers</li> <li>• Negative difference between the revenues and book values at the sale of fixed assets</li> </ul>
<b>Sonstige Produktionsabgaben</b> <i>Other taxes on production</i>	<p>Infolge der Bewertung zu Herstellungspreisen wird bei den Produktionsabgaben zwischen „Gütersteuern“ und „sonstigen Produktionsabgaben“ unterschieden.</p> <p>Gemäß ESVG umfassen die „sonstigen Produktionsabgaben“ sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionstätigkeit, unabhängig von der Menge oder dem Wert der produzierten oder verkauften Güter, zu entrichten sind. Sie sind zahlbar auf den Grund und Boden, das Anlagevermögen oder die eingesetzten Arbeitskräfte. In der LGR werden als sonstige Produktionsabgaben u. a. die Grundsteuer, KFZ-Steuer sowie die MWSt-Unterkompensation infolge des Pauschlierungssystems verbucht.</p>	<p>According to the valuation at the basic prices, taxes on production are subdivided into “taxes on products” and “other taxes on production”.</p> <p>According to ESA “other taxes on production” consist of all taxes incurred by enterprises as a result of engaging in production activity irrespective of the quantity or the value of the goods produced or sold. They may be due on real property, fixed assets or labour employed. The EAA distinguishes as other taxes on production, among others, the property tax, the motor vehicles tax as well as the under-compensation of the VAT as a consequence of the flat-rate system.</p>
<b>Sonstige Subventionen</b> <i>Other subsidies on production</i>	<p>Infolge der Bewertung zu Herstellungspreisen wird bei den Agrarförderungen zwischen „Gütersubventionen“ und „sonstigen Subventionen“ unterschieden. Die sonstigen Subventionen umfassen laut ESVG alle an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlten Subventionen, die nicht zu den Gütersubventionen zählen. In der LGR werden u. a. die ÖPUL-Zahlungen sowie die Ausgleichszulage als sonstige Subventionen verbucht.</p>	<p>According to the valuation at basic prices, agricultural subsidies are subdivided into “subsidies on products” and “other subsidies on production”. According to ESA other subsidies on production consist of all subsidies paid to resident production units which are not accounted for as subsidies on products. In the EAA e.g. ÖPUL payments and the compensatory allowance are booked as other subsidies on production.</p>
<b>Sozialtransfers</b> <i>Social transfer payments</i>	<p>Dazu zählen Kindergeld, Familienbeihilfe, Schulbeihilfen, Pensionen, Arbeitslosengeld, Alimente etc. des Unternehmerhaushalts.</p>	<p>These include children’s allowance, family allowance, school grant, retirement pension, unemployment benefit, etc. accruing to members of the entrepreneurial household.</p>
<b>Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB)</b> <i>Farmers’ Social Security Authority</i>	<p>Sie ist für die Abwicklung der für die soziale Sicherheit der bäuerlichen Familien betreffenden Bereiche verantwortlich. Dazu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Pensionsversicherung (PV)</i>: In der Bauern-Pensionsversicherung sind alle Personen versichert, die einen land- bzw. forstwirtschaftlichen Betrieb führen oder im Betrieb von Ehepartner, Eltern, Groß-, Wahl-, Stief- und Schwiegereltern</li> </ul>	<p>It is responsible for the administration of issues concerning the social security of farmers and their families. They comprise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Pension Insurance (PI)</i>: The Farmers’ Pension Insurance insures all persons who manage an agricultural or forestry holding or are occupied full-time at the holding of their spouse, parents, grandparents,</li> </ul>

	<p>hauptberuflich beschäftigt sind. Bei gemeinsamer Betriebsführung von Ehepartnern oder hauptberuflicher Beschäftigung eines Ehepartners im Betrieb des anderen sind beide mit der halben Beitragsgrundlage versichert. Seit 2001 können sich auch Hofübergeber mit der halben Beitragsgrundlage (zusätzlich zum Betriebsführer) in der Pensions- und Krankenversicherung als hauptberuflich beschäftigte Angehörige versichern lassen. Die Pflichtversicherung besteht, wenn der Einheitswert des Betriebes den Betrag von 1.500 Euro erreicht bzw. übersteigt oder der Lebensunterhalt überwiegend aus den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft bestritten wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Krankenversicherung (KV)</i>: In der Krankenversicherung besteht nach dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz (BSVG) eine Pflichtversicherung dann, wenn der Einheitswert des bewirtschafteten Betriebes den Betrag von 1.500 Euro erreicht bzw. übersteigt oder der Lebensunterhalt überwiegend aus den Einkünften der Land- und Forstwirtschaft bestritten wird. Versichert sind neben dem Betriebsführer auch der Ehepartner sowie die Kinder, Enkel, Wahl-, Stief- und Schwiegerkinder, sofern sie im Betrieb hauptberuflich beschäftigt sind sowie außerdem Bauernpensionisten. Seit 2001 können sich auch Hofübergeber in der Kranken- und Pensionsversicherung mit der halben Beitragsgrundlage als hauptberuflich beschäftigte Angehörige zusätzlich versichern lassen. Seit 2001 besteht eine beitragsfreie Anspruchsberechtigung von Angehörigen nur mehr unter bestimmten Umständen (Kindererziehung, Pflegebedürftigkeit). Ansonsten wird vom zuständigen Krankenversicherungsträger ein Zusatzbeitrag vorgeschrieben - Kinder allerdings sind beitragsfrei anspruchsberechtigt. Durch die Einführung des Zusatzbeitrags wird aber keine eigene Versicherung des Angehörigen begründet. Die Ausnahme von der Bauernkrankenversicherung durch eine andere Krankenversicherung des Ehegatten (Ehepartner-Subsidiarität) bestand ab dem Jahr 1999 nur mehr aufgrund der gesetzlichen Übergangsbestimmungen in bestimmten Fällen weiter. Wegen der dadurch entstandenen Wettbewerbsverzerrungen war die Aufhebung dieser Sonderregelung im Bereich des BSVG auch eine innerhalb der bäuerlichen Gruppe immer stärker artikulierte Forderung. Mit dem</li> </ul>	<p>adoptive parents, stepparents, and parents-in-law. Where spouses manage the holding jointly or one of the spouses is occupied full-time at the holding of the other spouse, both are insured on a half-contribution basis. Since 2001 also farm successors (in addition to the farm manager) can have themselves insured on a half-contribution basis as full-time employed dependants. Insurance is compulsory if the taxable value of the holding is at least 1,500 euros or the household expenses originate predominantly from income earned in agriculture and forestry.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Health Insurance</i>: Health insurance is compulsory according to the Farmers' Social Security Act (BSVG) if the taxable value of the managed holding is at least 1,500 euros or the household expenses originate predominantly from income earned in agriculture and forestry. In addition to the farm manager also the farm manager's spouse as well as the children, grandchildren, adopted children, stepchildren, and children-in-law, provided they are employed full-time at the holding, as well as retired farmers, are insured. Since 2001 also farm successors can have themselves insured in the health and pension insurance on half-contribution basis as full-time employed dependants. Since 2001 dependants have been entitled to insurance coverage without any additional contributions only under certain specific circumstances (child education, need for care). Otherwise, the competent health insurance provider will require payment of an additional contribution. However, children are entitled to insurance without paying additional contributions anyway. The introduction of the additional contribution does not establish a separate insurance of the dependant, however. Since 1999 the exemption from the Farmers' Health Insurance through another health insurance of the spouse ("Spouse-Secondary Liability") has continued only in specific cases due to the transitional legal provisions. Due to the distortions in competition which</li> </ul>
--	--	---

	<p>Sozialrechts-Änderungsgesetz 2004 wurde die Ehepartner-Subsidiarität ab 1. Oktober 2004 weitgehend aufgehoben: alle Betriebe mit einer Betriebsbeitragsgrundlage von 1.015 Euro und mehr wurden in die Versicherungs- und Beitragspflicht nach dem BSVG voll einbezogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Unfallversicherung (UV)</i>: Die bäuerliche Unfallversicherung (UV) ist anders konzipiert als die beiden anderen Versicherungszweige. Hier handelt es sich um eine Betriebsversicherung, bei der ein Betriebsbeitrag zu entrichten ist. Pflichtversicherung besteht, wenn der Einheitswert 150 Euro erreicht oder übersteigt, aber auch dann, wenn der Lebensunterhalt überwiegend aus den Einkünften aus der Land- und Forstwirtschaft bestritten wird. Der Unfallversicherungsschutz erstreckt sich auch auf die im Betrieb mittätigen Angehörigen (Ehegatte, Kinder, Enkel, Wahl-, Stief- und Schwiegerkinder, Eltern, Wahl-, Stief- und Schwiegereltern, Großeltern, Geschwister). Auch Jagd- und Fischereipächter sind in der Unfallversicherung pflichtversichert.</li> <li>• <i>Pflegegeld</i>: Anspruch auf Leistungen nach dem Bundespflegegeldgesetz haben pflegebedürftige Personen, die eine Pension bzw. Vollrente beziehen. Das Pflegegeld wird abhängig vom Ausmaß des Pflegebedarfs gewährt. Je nach Zeitaufwand des notwendigen, ständigen Pflegebedarfs erfolgt die Einstufung in die Stufen 1 bis 7 durch die SVB.</li> <li>• <i>Beiträge an die SVB</i>: Sie umfassen die Beiträge für die Pensionsversicherung, Krankenversicherung, bäuerliche Unfallversicherung und die Betriebshilfe. Wird als eigene Position außerhalb des Privatverbrauches dargestellt.</li> </ul>	<p>developed as a result of that regulation, suspension of this special provision has been a heavily disputed issue also among farmers. Through the 2004 law amending the Social Rights Act the subsidiary liability of spouses was next to abandoned from October 1, 2004 onward: All holdings with a farm contribution basis of 1,015 euros and more were fully included into the liability to insure and pay contributions under the BSVG.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Accident Insurance</i>: The Farmers' Accident Insurance is conceived differently than the other two insurance schemes. It is a "business insurance" to be paid for the farm. Insurance is compulsory if the taxable value is at least 150 euros, but also if the household expenses originate predominantly from income earned in agriculture and forestry. Accident insurance covers also family members (spouse, children, grandchildren, step-, adopted- and children-in-law, parents, grandparents, adoptive parents, stepparents, parents-in-law, and siblings) who assist in the farm work. Hunting and fishing tenants are also obliged to insurance.</li> <li>• <i>Support of nursing care</i>: According to the Federal Care Benefit Act benefits are paid to persons requiring care who draw an old-age and/or a full pension. The amount of the benefit granted depends on the extent of care required.</li> </ul> <p>Classification in 7 different classes is carried out by SVB depending on the time required for the care of the person concerned.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Contributions to the SVB</i>: These include contributions to the Pension Insurance, Health Insurance, Accident Insurance as well as the Support of nursing care. It is treated as a single position not related to the private consumption.</li> </ul>
--	---	--

<p><b>Standardoutput (SO)</b> Standard output (SO)</p>	<p>Der Standardoutput (SO) eines landwirtschaftlichen (pflanzlichen oder tierischen) Erzeugnisses ist der durchschnittliche Geldwert der landwirtschaftlichen Erzeugung zu Ab-Hof-Preisen. Direktzahlungen, Mehrwertsteuer und produktspezifische Steuern werden im SO nicht berücksichtigt. Der SO wird zur Einordnung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und ihrer wirtschaftlichen Größe verwendet. Grundsätzlich berechnet er sich je Flächeneinheit einer Fruchtart oder je Einheit einer bestimmten Viehkategorie aus der erzeugten Menge, multipliziert mit dem Preis. Zur Ermittlung werden öffentliche Statistiken oder Informationen durch Befragungen von Experten und Expertinnen verwendet. Zur Berechnung des Standardoutputs wird ein fünfjähriger Betrachtungszeitraum herangezogen. Die Summe der Standardoutputs aller Einzelpositionen eines Betriebes beschreibt dessen wirtschaftliche Größe.</p>	<p>The standard output (SO) of an agricultural (plant or animal) product is the average monetary value of the agricultural production at prices, set directly at the farm. Direct payments, the value added tax and product-specific taxes will not be considered in the SO. It is used for the classification of agricultural holdings according to their business orientation (BO) and their economic size. Basically, the SO is calculated per unit of area for a certain fruit type or per unit for a certain livestock category of the produced amount. This is then multiplied with the price. Official statistics and information by asking experts will be used to determine the standard output. To calculate the standard output, a reference period of about five marketing years is set. The sum of the standard outputs of the total individual items per holding describes the economic size of the agricultural holding.</p>
<p><b>Statistik Austria</b> Statistics Austria</p>	<p>Nach dem Bundesstatistikgesetz hat die Statistik Austria alle statistischen Erhebungen und sonstigen Arbeiten zu machen, die über die Interessen eines einzelnen Bundeslandes hinausgehen und die für die Bundesverwaltung von Bedeutung sind oder aufgrund unmittelbar innerstaatlich wirksamer völkerrechtlicher Verpflichtungen von der Republik Österreich durchzuführen sind. Dabei obliegt der Statistik Austria nicht nur die Durchführung der Erhebungen, sondern auch die Auswertung und die Veröffentlichung der Ergebnisse. Die Statistik Austria ist auch für die Zusammenarbeit mit dem EUROSTAT zuständig.</p>	<p>According to the provisions of the Austrian Federal Statistics Act, Statistics Austria has to carry out all statistical surveys and other tasks going beyond the interest of any individual Federal Province and of significance to the Federal administration or to be carried out by the Republic of Austria subject to obligations under international law having immediate effect in Austria. Statistics Austria is not only responsible for carrying out the surveys, but also has to evaluate and publish the results. It is also responsible for co-operation with EUROSTAT.</p>

<p><b>Statistik des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes</b></p> <p>Statistics of labour input of persons employed in agriculture</p>	<p>Die Statistik des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes von Eurostat ist eine der Grundlagen für die Berechnung der landwirtschaftlichen Einkommensindikatoren, welche Entwicklung und Höhe des landwirtschaftlichen Einkommens im Verhältnis zur Entwicklung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes darstellen. Des Weiteren wird die LAE-Statistik für allgemeine makroökonomische Produktivitätsanalysen herangezogen.</p> <p>Die diesen Daten zugrundeliegenden Zielkonzepte, Verfahren und Definitionen finden sich in der Zielmethodik für die Statistik des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes (Rev. 1) von Eurostat.</p>	<p>The statistics of labour input of persons employed in agriculture of Eurostat is one of the basic matters for the calculation of the agricultural income indicators, which represent the development and level of the agricultural incomes in relation to the development of the working time of persons employed in agriculture. Furthermore the labour input of persons employed in agriculture-data is used for general macro-economic productivity-analysis.</p> <p>The final concepts, methods and definitions which are based on these data are available in the target methodology for the statistics of labour of persons employed in agriculture (Ref. 1) of Eurostat.</p>
<p><b>Streuwiesen</b></p> <p>Litter meadows</p>	<p>Wiesen, die nur zur Streugewinnung geeignet sind.</p>	<p>Meadows which are only suitable for the production of litter.</p>

<p><b>Strukturfonds</b></p> <p><b>Structural Funds</b></p>	<p>Förderungsinstrumente der EU-Regionalpolitik sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)</li> <li>• Europäischer Sozialfonds</li> <li>• EAGFL (Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft).</li> </ul> <p>Die EU-Strukturfonds vergeben ihre finanziellen Mittel an rückständige Regionen, die auf der Grundlage von bestimmten prioritären Entwicklungszielen ausgewählt worden sind. Nachstehend eine Übersicht über die neuen Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel 1: Das neue Ziel 1 wird hauptsächlich den Regionen zugute kommen, in denen das durchschnittliche BIP pro Einwohner weniger als 75 % des Gesamtdurchschnitts der Europäischen Union beträgt. Ihm werden auch weiterhin 2/3 der Strukturfondsmittel zugute kommen.</li> <li>• Ziel 2: Das neue Ziel 2 dient der wirtschaftlichen und sozialen Umstellung der nicht unter Ziel 1 fallenden Regionen, die strukturelle Schwierigkeiten aufweisen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gebiete, die sich in wirtschaftlicher Umgestaltung von Industrie und Dienstleistungen befinden</li> <li>○ ländliche Gebiete mit rückläufiger Entwicklung;</li> <li>○ vom Fischereisektor abhängige Krisengebiete;</li> <li>○ städtische Problemviertel.</li> </ul> </li> <li>• Ziel 3: Das neue Ziel 3 wird alle Aktionen zur Entwicklung der Humanressourcen zusammenfassen, die nicht unter das neue Ziel 1 fallen.</li> </ul>	<p>The aid instruments of the EU's regional policy comprise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ERDF (European Regional Development Fund)</li> <li>• European Social Fund</li> <li>• EAGGF (European Agricultural Guidance and Guarantee Fund).</li> </ul> <p>The EU Structural Funds grant financial aids to underdeveloped areas, which are chosen according to certain very important development objectives. The new goals are defined as follows:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Objective 1: The new Objective 1 is designed to focus on regions where the average per capita GDP is less than 75 % of the total Community average. Also in the future funds granted under Objective 1 will account for two thirds of the total spend from Structural Funds.</li> <li>• Objective 2: The new Objective 2 is to promote the economic and social conversion of regions facing structural problems not qualifying for Objective 1 status: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ regions undergoing economic transition processes in the industry and in the service sector;</li> <li>○ rural areas affected by a declining development;</li> <li>○ fisheries-dependent areas;</li> <li>○ urban problem areas.</li> </ul> </li> <li>• Objective 3: The new Objective 3 will cover all activities related to human resources development not eligible under the new Objective 1.</li> </ul>
<p><b>SVL</b> (Schwerpunktverantwortliche Landesstelle)</p> <p><b>Provincial authority in charge of the program's focal point</b></p>	<p>Die Schwerpunktverantwortliche Landesstelle ist eine im Amt der Landesregierung eingerichtete Stelle. Sie dient der regionalen Umsetzung des Schwerpunkts 4 LEADER des Programms für die Entwicklung des ländlichen Raumes.</p>	<p>This is a board set up in the department of the federal state government to support the regional implementation of focal point 4 LEADER for the development of the rural area.</p>

<p><b>T AFL</b> (laut INVEKOS)</p> <p>Actually utilised area (according to IACS)</p>	<p>Tatsächlich genutzte Fläche (TAFL) umfasst die vom Katastergrundstück verwendeten Grundstücksanteile am Feldstück. Sie wird für jedes Grundstück bzw. Grundstückanteil des Feldstückes ermittelt und dient zur Berechnung der Förderung.</p>	<p>The actually utilised area comprises the parts of the total area of a parcel shown on an official (cadastral) map that are actually cropped. TAFL is determined for each and every plot or part thereof and is a basis for calculating the amount of aid.</p>
<p><b>Tiergerechtheitsindex (TGI)</b></p> <p>Animal Welfare Index</p>	<p>Zur Messung der Tiergerechtigkeit in der Tierhaltung wurde ein ganzheitliches Beurteilungssystem, der TGI geschaffen. Er beurteilt ein Haltungssystem in den für die Tiere wichtigsten fünf Einflussbereichen Bewegungsmöglichkeit, Bodenbeschaffenheit, Sozialkontakt, Stallklima (einschließlich Lüftung und Licht) und Betreuungsintensität. In diesen Bereichen werden bis zu sieben Punkte vergeben (je tiergerechter, umso mehr). Die gesamte Punktzahl ergibt den TGI. Er kann zwischen 5 und 35 liegen.</p>	<p>To quantify animal welfare in individual settings, a holistic assessment scheme has been devised. The Animal Welfare Indicator measures livestock keeping regimes with respect to five aspects most important to animals: Space available for moving, stable floor, social contact, controlled environment (including aeration and light), and intensity of care. In these categories up to seven points are allocated (the better in line with animal needs the more). The total number of points represents the Animal Welfare Index. It ranges between 5 and 35.</p>
<p><b>Tierische Bilanzen – Kennzahlen</b></p> <p>Livestock balances – Statistics</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bruttoeigenerzeugung (BEE) errechnet sich aus den untersuchten Schlachtungen plus Exporte minus Importe von lebenden Tieren.</li> <li>• Absatz ist gleich untersuchte Schlachtungen plus Importe minus Exporte von Fleisch inkl. Verarbeitungswaren plus Lagerdifferenzen.</li> <li>• Verbrauch ist gleich Absatz plus nicht untersuchte Hausschlachtungen.</li> <li>• Ausstoß ist gleich BEE plus nicht untersuchte Hausschlachtungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gross indigenous production (GIP) is calculated from inspected slaughterings, plus exports minus imports of live animals.</li> <li>• Sales comprise the slaughterings examined, plus imports minus exports of meat, including processed meat, plus net reductions of stocks.</li> <li>• Consumption comprises sales plus not inspected domestic slaughterings.</li> <li>• Output is GIP plus not inspected domestic slaughterings.</li> </ul>
<p><b>Tiervermögen</b></p> <p>Livestock assets</p>	<p>Alle Zucht- und Nutztiere werden unter dieser Position zusammengefasst. Das Tiervermögen unterliegt nicht der Abschreibung.</p>	<p>Value of breeding and other farm livestock. Livestock assets are not subject to depreciation.</p>

<p><b>Trennstücke laut AZ</b></p> <p>Scattered plots according to the compensatory allowance (CA) scheme</p>	<p>Als Trennstücke im Sinne der Erschwernisfeststellung des Berghöfekatasters gelten Feldstücke laut MFA-Flächen, wenn die Feldstücksgröße 1 ha tatsächlich genutzter Fläche nicht überschreitet (Feldstücke &gt; 1 ha tatsächlich genutzter Fläche gelten nicht als BHK-Trennstücke). Eine BHK-Bewertung erfolgt erst ab dem vierten Trennstück eines Betriebes, da drei (der größten anrechenbaren) Feldstücke &lt;= 1 ha nicht berücksichtigt werden (siehe auch BHK-Bewertungsschema, im Kapitel „Förderungen“).</p>	<p>Field plots are considered as partition plots in the context of determining handicap categories of the mountain farm cadastre according to the multiple application if the size of the plot does not exceed 1 hectare of actually utilised area (i.e. plots &gt; 1 hectare of actually utilised area are not considered scattered plots under the mountain farm cadastre). Zoning according to the mountain farm cadastre is carried out only beginning with the fourth scattered plot of a holding because three (of the largest eligible) plots &lt;= 1 hectare are not considered (see also evaluation scheme of the mountain farm cadastre, chapter “Subsidies”).</p>
<p><b>Triticale</b></p> <p>Triticale</p>	<p>Kreuzung von Weizen und Roggen – findet insb. Verwendung als Futtergetreide.</p>	<p>Triticale is a hybrid of wheat (Triticum) and rye (Secale). It is grown mostly for forage or animal feed.</p>
<p><b>Über- / Unterdeckung des Verbrauchs</b></p>	<p>Sie errechnet sich aus Gesamteinkommen abzüglich des Privatverbrauchs und der Sozialversicherungsbeiträge.</p>	
<p><b>Überschussabgabe bei Milch</b></p> <p>Surplus levy for milk</p>	<p>Diese ist bei Überschreitung der nationalen A- oder D-Gesamtmenge an den Gemeinschaftshaushalt abzuführen. Sie beträgt 115 % des Milchrichtpreises. Die Überschussabgabe ist von den Milcherzeugern, die über individuelle Quoten überliefert haben, zu entrichten, wobei bis zum Erreichen der nationalen Gesamtmenge die Überlieferungen mit Unterlieferungen kompensiert (saldiert) werden. Seit 1. Jänner 2008 bezeichnet man diese Abgabe als Überschussabgabe (siehe EU-Verordnung Nr. 1234/2007).</p>	<p>An additional levy has to be paid to the Community budget if the total national A- or D-quotas have been exceeded. It amounts to 115 % of the target price for milk. The surplus levy has to be paid by milk producers who delivered quantities exceeding their individual quotas; until the total national quota is filled; excess deliveries are balanced against unused individual quotas. Since January 1, 2008 this levy will be meant as surplus levy (see EU Regulation No 1234/2007).</p>
<p><b>Übrige Einkünfte</b></p> <p>Other revenues</p>	<p>Sie setzen sich zusammen aus Einkünften aus Vermietung und Verpachtung, Einkünften aus Kapitalvermögen (KESt.-endbesteuert) und Sitzungsgeldern.</p>	<p>They consist of receipts for rent and lease, interest on private property, speculation profits and losses, and conference remunerations.</p>

<b>Umlaufvermögen</b> <b>Current assets</b>	<p>Vermögensgegenstände, die zum Verkauf (ohne Tiere) oder Verbrauch bestimmt sind und beim einmaligen Gebrauch verbraucht werden. Weiters zählen alle aktiven Geldbestände (Kassenbestand, Guthaben bei Banken, Wertpapiere und Forderungen) zum Umlaufvermögen.</p>	<p>Assets which are destined for sale (excluding livestock) or consumption and which are used up at once. Furthermore, current assets include all liquid monetary holdings (cash holdings, bank deposits, securities and accounts receivable).</p>
<b>Unternehmerhaushalt</b> <b>Entrepreneurial household</b>	<p>Die Personen des Unternehmerhaushalts werden als wirtschaftliche Einheit gewertet. Für diese Einheit werden das Erwerbseinkommen, die Sozialtransfers und das verfügbare Haushaltseinkommen ausgewiesen.</p> <p>Dieser Personenkreis umfasst den Betriebsleiter oder die Betriebsleiterin, dessen Partner bzw. Partnerin und die anderen Personen im gemeinsamen Haushalt, die bei der Sozialversicherungsanstalt der Bauern pflichtversichert sind.</p>	<p>The persons belonging to an entrepreneurial household are considered as an economic entity. Earned income, social transfers and total income are identified for this entity.</p> <p>This group of persons includes the farm manager, his/her spouse and the persons living in the common household who are obliged to be insured with the Farmers' Social Security Authority (SVB).</p>
<b>Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung</b> <b>Environmentally sound and biodiversitypromoting management</b>	<p>Maßnahme im ÖPUL, die eine umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung unterstützt.</p>	
<b>Verbraucherpreisindex (VPI)</b> <b>Consumer Price Index (CPI)</b>	<p>Darstellung der Preisentwicklung eines für einen durchschnittlichen Haushalt repräsentativen Warenkorbes. Der Verbraucherpreisindex wird monatlich und jährlich von der Statistik Austria berechnet und publiziert. Der VPI ist ein Maßstab für die Ermittlung der Inflationsrate (Veränderung der Kaufkraft des Geldes) (siehe auch: Index).</p>	<p>Shows the relative price (over time) of a basket of goods and services which are representative of the consumption of an average household. The CPI is calculated and published monthly and annually by Statistics Austria. It is used to determine the inflation rate (change in the purchasing power of money) (see also: Index).</p>
<b>Verfügbares Haushaltseinkommen</b>	<p>Erwerbseinkommen (netto) zuzüglich übriger Einkünfte des Unternehmerhaushalts plus Sozialtransfers.</p>	
<b>Vermögensrente</b> <b>Return on capital</b>	<p>Die Vermögensrente stellt die Verzinsung des im Betrieb investierten Eigenkapitals dar; sie errechnet sich aus den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich des Familienlohns (Lohnsatz für die Besitzerfamilie).</p>	<p>The return on capital represents the return on equity capital of a farmer in his holding; it is calculated as income from agriculture and forestry minus returns charged for family members (wage rate for the owning family).</p>

<b>Verpachtete Fläche</b> <b>Leased area</b>	Entgeltlich und unentgeltlich verpachtete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres.	Area leased to another person free of charge or for payment at the end of a farm year.
<b>Verschuldungsgrad</b> <b>Debt ratio</b>	Diese Kennzahl gibt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist:  $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	This ratio is the share of outside capital in total assets:  $\frac{\text{Outside capital}}{\text{Total capital}} \times 100$
<b>Vertrag von Nizza</b> <b>Treaty of Nice</b>	Dieser wurde am 26. Februar 2001 unterzeichnet und ist am 1.2.2003 in Kraft getreten. Mit diesem Vertrag wurden die Voraussetzungen für die bislang umfassendste Erweiterung der EU getroffen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Rolle des Europäischen Parlaments als Mitgesetzgeber wurde gestärkt, die zukünftige Sitzverteilung zwischen Mitgliedsstaaten und Beitrittskandidaten wurde geregelt.</li> <li>• Beim Rat wurde bei 30 Vertragsbestimmungen das Einstimmigkeitsprinzip durch eine Beschlussfassung mit qualifizierter Mehrheit erreicht, ab 1.1.2005 wurden die Stimmen neu gewichtet.</li> <li>• Ab 2005 stellt jeder Mitgliedstaat nur mehr ein Kommissionsmitglied, mit Beitritt des 27. Mitgliedstaates wird die Zahl der Kommissare begrenzt und ein Rotationssystem eingeführt.</li> </ul>	The Treaty of Nice was signed on February 26, 2001 and entered into force on February 1, 2003. The Treaty provided for the so far most comprehensive enlargement of the European Union. <ul style="list-style-type: none"> <li>• The role of the European Parliament as co-legislator was strengthened; the rules governing the future distribution of seats between Member States and candidate countries were laid down.</li> <li>• At the Council, an agreement was reached for 30 provisions of the Treaty concerning the application of the qualified majority rule to replace the requirement of unanimity; from January 1, 2005 onward votes have been weighted differently.</li> <li>• From 2005 onward every Member State will delegate only one Commission Member; as from the accession of the 27<sup>th</sup> Member State the number of Commissioners will be limited and a system of rotation will be introduced.</li> </ul>

<p><b>Vieheinheiten</b> Livestock Units</p>	<p>Vieheinheiten werden nach dem zur Erreichung des Produktionszieles erforderlichen Futterbedarf bestimmt. Im Abgabenänderungsgesetz 2012 wurde der Vieheinheitenschlüssel neu geregelt. Er trägt den aktuellen Produktionszielen und dem dafür erforderlichen Futterbedarf Rechnung. Der Schlüssel stellt auf die Verhältnisse der energetischen Futterwertmaßstäbe ab. Vieheinheiten werden maßgeblich im Bewertungsrecht, beim Feststellen der Einheitswerte, in steuerlichen Abgrenzungsfragen zwischen steuerlichen und gewerblichen Tierhaltern angewendet.</p>	<p>Livestock Units are determined on the basis of feed required to achieve the production target. The Austrian Law modifying taxes 2012 ("Abgabenänderungsgesetz") provides for a new regulation concerning the weighting system for livestock units. It takes account of the current production targets and of the quantities of feed needed to reach them. The weighting system is based on the energetic value of feed by species. LUs are used for legal valuation issues (e.g. determination of taxable values, distinction of farms vs. business).</p>
<p><b>Volkseinkommen</b> (Nettowertschöpfung) National income (Net value added)</p>	<p>Es umfasst alle Leistungsentgelte, die der Wohnbevölkerung eines Landes (physische und juristische Personen) in einem Zeitraum aus ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zufließen (Löhne und Gehälter sowie Einkünfte aus Besitz und Unternehmung).</p> <p>Der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zum Volkseinkommen (Nettowertschöpfung) resultiert aus ihrem Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten nach Abzug der Abschreibungen. Von der Land- und Forstwirtschaft bezahlte Löhne und Gehälter sind Bestandteil des Volkseinkommens.</p>	<p>Comprises the total income from the economic activity of a country's resident population (natural and legal persons) over a given period of time (wages and salaries as well as returns on capital and management).</p> <p>The contribution of the agriculture and forestry sector to the national income (net value added) is its contribution to gross domestic product at factor cost after deduction of depreciation. Wages and salaries paid by the agriculture and forestry sector are part of national income.</p>
<p><b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung</b> National accounts</p>	<p>Sie bezweckt eine Zusammenschau der wirtschaftsstatistischen Information in einem System von zusammenhängenden Konten und Tabellen nach Regeln und Definitionen ähnlich der kaufmännischen Buchhaltung. Grundsätzlich gehören zur Gesamtrechnung 4 Sektoren: die privaten Haushalte, die Unternehmen, der Staat und das Ausland. Wichtigste Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Aufkommen der Güter und ihre Verwendung,</li> <li>• Entstehung und Verteilung der Einkommen einschließlich Umverteilung, Sparen und Investitionen.</li> </ul>	<p>National Economic Accounting intends to provide an overview of data emanating from economic statistics in a system of coherent accounts and tables according to specific rules and definitions, similar to commercial bookkeeping. In general, national accounting comprises 4 sectors: private households, enterprises, the state, and foreign countries. Its most important subjects are:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sources of goods and their usage;</li> <li>• origin and distribution of income, including income redistribution, saving and investments.</li> </ul>

<p><b>Vorleistungen</b> Intermediate consumption</p>	<p>Die Vorleistungen in der Land- und Forstwirtschaft umfassen alle Bezüge der Land- und Forstwirtschaft an Betriebsmitteln und Dienstleistungen einschließlich der Rückkäufe von Verarbeitungsrückständen landwirtschaftlicher Produkte (wie z. B. Mühlennachprodukte, Molkerei- und Brauereirückstände u.ä.) sowie Importe landwirtschaftlicher Vorprodukte (Saatgut, Zucht- und Nutzvieh, Futtermittel).</p>	<p>In agriculture and forestry, intermediate consumption includes internal expenses and purchased materials and services from other sectors, including the repurchase of agricultural processing residues such as, for instance, milling by-products, dairy by-products and brewery residues etc. as well as the imports of primary agricultural products (seed, breeding stock and productive livestock, feeds).</p>
<p><b>Waldfläche</b> Forest area</p>	<p>Umfasst die gesamte Waldfläche mit Baumbestand und zusätzlich die Kahlflächen und Blößen, welche wieder aufgeforstet werden, sowie außerdem die Windschutzgürtel.</p>	<p>The forest area comprises of the total forest land with tree population and additionally clear-cut areas and blanks which are intended to be afforested, as well as shelter-belts.</p>
<p><b>Weingärten</b> Vineyards</p>	<p>Umfassen ertragsfähige und nicht ertragsfähige Rebanlagen.</p>	<p>Vineyards include yielding as well as non-yielding vine plantations.</p>
<p><b>Weltmarktpreis</b> World market price</p>	<p>Als Weltmarktpreis bezeichnet man die im internationalen Handel erzielbaren Preise. Den Weltmarktpreis schlechthin gibt es nicht: Er ist nur ein gedankliches Konstrukt. Unter dem Marktpreis versteht man den Preis für eine bestimmte Ware oder Dienstleistung zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort. Dieser Ort kann eine kleine Lokalität (Marktplatz) oder auch ein ganzes Land ( bei gesetzlicher Preisregelung), aber nicht die lokal undefinierbare „Welt“ sein. Unausgesprochen sind i.d.R. große Handelsplätze als Warenumschs- oder Börsenplätze gemeint. Charakteristisch ist, dass der auf diesem Handelsplatz (also auf dem „Weltmarkt“) erzielbare Preis so gut wie immer unter dem Binnenmarktpreis (Inlandspreis) liegt.</p>	<p>The “world market price” is the price that a good can fetch in international trade. In fact, there is no such thing as “the world market price”, since this term is solely an intellectual concept. The market price refers to the price of a specific commodity or service at a specific time and at a specific place. This place may be a small location (market place) or maybe an entire country (f.e. for the purpose of price regulation), but not the “world”, as the latter cannot be defined locally. If no further description is given, the term “world market” refers in most cases to big trade centres in the form of places for transshipment or stock exchanges. A characteristic feature is that the price, which can be achieved at these trade centres (that is, on the “world market”) is in most cases lower than the domestic price.</p>

<p><b>Wirtschaftsbereich</b> <b>Economic sector</b></p>	<p>Der Wirtschaftsbereich umfasst alle örtlichen fachlichen Einheiten (FE), die dieselben oder zumindest vergleichbare Produktionstätigkeiten ausüben. Die Volkswirtschaft lässt sich somit in Wirtschaftsbereiche untergliedern. Die Klassifikation dieser Wirtschaftsbereiche erfolgt nach der Haupttätigkeit der jeweils zusammengefassten Einheiten. Auf der tiefsten Gliederungsstufe umfasst ein Wirtschaftsbereich alle örtlichen FE, die einer (vierstelligen) Klasse der NACE Rev. 1 angehören, und demnach Tätigkeiten ausüben, die zu der entsprechenden NACE-Position gehören.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wirtschaftsbereich Landwirtschaft:</i> Zusammenfassung aller örtlichen FE, die folgende wirtschaftlichen Tätigkeiten ausüben: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflanzenbau (inkl. Weinerzeugung aus selbstangebauten Trauben)</li> <li>- Tierhaltung</li> <li>- Gemischte Landwirtschaft</li> <li>- Landwirtschaftliche Lohnarbeiten</li> <li>- Gewerbliche Jagd</li> </ul> </li> <li>• <i>Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft:</i> Der in der FGR dargestellte forstwirtschaftliche Wirtschaftsbereich entspricht der Abteilung 02 „Forstwirtschaft“ der NACE Rev. 1. Diese Abteilung umfasst die beiden Klassen „Forstwirtschaft (ohne Erbringung von Dienstleistungen auf der forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe)“ und „Erbringung von Dienstleistungen auf der forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe“.</li> </ul>	<p>An economic sector comprises all local kind-of-activity units (KAUs) engaged in the same or similar kind-of-activity. A country's total economy can thus be subdivided into corresponding sectors. These sectors represent the principal activity of the units engaged in their production. At the most detailed level of classification a sector or an industry consists of all local KAUs within a single (four-digit) class of NACE Rev. 1 which are therefore engaged in the activities as defined in the corresponding NACE position.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>The agricultural sector</i> is defined as the set of local KAUs performing the following economic activities: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Growing of crops (including the production of wine using grapes from the same holding)</li> <li>- Animal husbandry</li> <li>- Growing of crops combined with livestock husbandry (mixed farming)</li> <li>- Agricultural contract work</li> </ul> </li> <li>- Hunting, trapping and game propagation, including related service activities</li> <li>• <i>The forestry sector</i> presented in the Economic Accounts for Forestry (EAF) corresponds to Division 02 “Forestry” of NACE Rev. 1 which consists of the two classes: “Forestry and logging” and “Forestry and logging related service activities”</li> </ul>
---	--	---

<p><b>WTO</b> (World Trade Organisation)</p> <p>WTO</p>	<p>Die WTO wurde am 1. Jänner 1995 gegründet und ist eine Organisation mit eigener Rechtspersönlichkeit, auf die sämtliche Funktionen der Vertragsparteien nach dem GATT übergehen. Ihre Schaffung zählt zu den wichtigsten Ergebnissen der GATT-Uruguay-Runde. Ihr Aufgabenbereich umfasst neben dem Handel mit Waren das Allgemeine Abkommen über Dienstleistungen und das Abkommen über handelsbezogene Aspekte von Rechten an geistigem Eigentum. Sie bildet den institutionellen Rahmen für die Abwicklung der Handelsbeziehungen zwischen den Mitgliedstaaten und tritt in Form einer Ministerkonferenz mindestens einmal in zwei Jahren zusammen. Die WTO, deren Sitz in Genf ist, zählt 157 Mitglieder.</p>	<p>WTO was founded on January 1, 1995 as an organisation with legal personality which performs all functions of the contacting parties called for by the GATT. Its establishment ranks among the most important results of the GATT Uruguay Round. Apart from trade in commodities, it is in charge of tasks according to the General Agreement on Trade in Services and the Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights. It provides the institutional framework for the execution of trade agreements between the Member States and meets at least once in 2 years in the form of a Ministerial Conference. WTO has 157 members. Its headquarters are in Geneva.</p>
<p><b>Zahlungsbilanz</b></p> <p>Balance of payments</p>	<p>Gegenüberstellung sämtlicher Zahlungseingänge und -ausgänge eines Staates gegenüber dem Ausland innerhalb eines bestimmten Zeitraumes (gewöhnlich 1 Jahr). Entsprechend den internationalen Konventionen gliedert sich die Zahlungsbilanz in folgende Teilbilanzen: Leistungsbilanz, Vermögensübertragungen, Kapitalbilanz, Statistische Differenz. Die Zahlungsbilanz liefert Informationen über internationale Verflechtungen sowie über die konjunkturellen Entwicklungen.</p>	<p>Compares a state's total receipts from and payments to foreign countries within a specific period of time (usually one year). According to the relevant international conventions the balance of payments is broken down into the following sub-balances: Current account, capital transfers, capital account, statistical discrepancy. The balance of payments provides information on the interdependence of international markets as well as on economic trends.</p>
<p><b>ZAR</b></p> <p>ZAR</p>	<p>ZAR ist die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter, die folgende Aufgaben hat: Leistungskontrolle, Verarbeitung der Leistungsdaten, Zuchtwertschätzung, Interessensvertretung und Stellungnahme zu Fachthemen der Rinderzucht und des bäuerlichen Sektors, Koordination von Forschungstätigkeiten in der Rinderwirtschaft und Beurteilung von Gesetzesvorlagen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene (Tierschutz, Tiergesundheitsdienst und relevanten agrarpolitischen Entscheidungen).</p>	<p>ZAR is the Association of Austrian Cattle Breeders whose aims are to represent the interests of Austrian cattle breeders, to promote and carry out measures which lead to the direct improvement of national cattle breeding and the standing of breeders both at home and abroad, to coordinate research projects and to assess legislative proposals on the level of federal and nation state and the EU (protection of animals, animal health and further decision making of agricultural policy).</p>
<p><b>Zinsansatz</b></p> <p>Imputed return to equity</p>	<p>Kalkulierte Zinsen für das Eigenkapital. Als Kalkulationszinssatz werden 3,5 %, unabhängig vom tatsächlichen Zinsniveau, angesetzt.</p>	<p>The imputed return to equity is taken to be 3.5 %, irrespective of the market rate of interest.</p>

<b>Gepachtete Fläche</b> <b>Leased Area</b>	Entgeltlich und unentgeltlich gepachtete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres.	Area, either leased for free or for payment at the end of a financial year.
--	--	---